

### Selbständiges Abschlusspraktikum (Video-Portfolio)

Die summative Beurteilung der berufspraktischen Kompetenzen erfolgt anhand eines Video-Portfolios auf der Grundlage von zwei Unterrichtsstunden in einer eigenen Klasse/Gastklasse in zwei Studienfächern. Wegleitend für die Beurteilung sind die Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule, die in Beurteilungskriterien konkretisiert werden.

Das Video-Portfolio beinhaltet Unterrichtseinheitsplanungen über mind. 4 Unterrichtsstunden in je einem Studienfach, Dokumente aus dem Unterricht sowie zwei Feinplanungen von je einer Einzelstunde aus den beiden Unterrichtseinheitsplanungen. Die zwei Einzelstunden, für welche Feinplanungen angefertigt wurden, werden gefilmt und Ausschnitte daraus analysiert. Abschliessend erfolgt eine Reflexion auf Grundlage der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts.

Das eingereichte Video-Portfolio wird durch zwei Fachpersonen (Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften oder Praxisfeld) beurteilt. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein.

Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über Evento. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Praktikum

#### Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

#### Studienleistung

Durchführung von mind. je 1 Unterrichtsstunde in 2 Studienfächern; Erstellen eines Video-Portfolios inkl. aller erforderlichen Dokumente.

#### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR31.EN/BBa | Fraefel Urban | 02.01.2016 - 19.02.2016 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR31.EN/AGa | Fraefel Urban | 02.01.2016 - 19.02.2016 |      |       |

**Bachelorarbeit**

Für die Bachelorarbeit ist eine fachlich-fachwissenschaftliche Thematik zu wählen (aus einem der studierten fachwissenschaftlichen Studienbereichen).

**ECTS**

12.0

Ziel der Arbeit ist, dass die Studierenden durch die Formulierung und Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung disziplinäre Forschungsmethoden und Wissenssystematik dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des fachspezifischen Forschungsdiskurses realisieren.

**Art der Veranstaltung**

Bachelorarbeit

**Empfehlung**

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung und Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).

**Literatur**

Informationen zu Bachelorarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPBA11.EN/BBa | Reintjes Christian | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPBA11.EN/AGa | Reintjes Christian | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Berufspraktische Prüfung

Die summative Überprüfung der berufspraktischen Kompetenzen findet am Ende der Berufspraktischen Studien anhand eines Video-Portfolios im Rahmen des selbständigen Abschlusspraktikums statt. Über die Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein.

Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über Evento. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR4A.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR4A.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Blockpraktikum Erweiterungsstudium

Dieses Praktikum gibt Gelegenheit, didaktische Konzepte und Inhalte des gewählten Schulfachs im Schulfeld zu erproben und anzuwenden, Unterrichtserfahrungen im gewählten Fach zu sammeln und fachdidaktische Fragen zusammen mit der Praxislehrperson zu diskutieren.

Das Blockpraktikum Erweiterungsstudium ist von einem frei wählbaren Reflexionsseminar begleitet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Empfehlung

Erfolgte Anmeldung zum Erweiterungsstudium

### Studienleistung

30 Lektionen im gewählten Schulfach

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR41.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Grundlagen zu Entwicklung, Erziehung und Sozialisation des Jugendalters**

Erzieherisch zielführende Begegnungen mit Jugendlichen setzen voraus, dass Lehrpersonen ihr Handeln an mindestens drei Bezugspunkten orientieren können. Ein erster bildet entwicklungspsychologisches Wissen, beispielsweise ausdifferenziert an Aspekten der körperlichen Reifung, an psychosozialen Dynamiken des Aufwachsens oder bezogen auf Modelle spezifischer Entwicklungsaufgaben. Ein zweiter Bezugspunkt fokussiert Jugend aus soziologischer Perspektive. Dieses Wissen ergänzt den entwicklungspsychologischen Zugang um Hinführungen zum Phänomen Jugend als Lebensphase in sozialen Gegenwartskontexten. Als dritter Bezugspunkt nehmen erziehungswissenschaftliche Perspektiven zum einen die reflexive Klärung des persönlichen erzieherischen Verständnisses in den Blick und zum anderen spezifische thematische Schwerpunkte, wie beispielsweise die Frage, nach der Gestaltung des erzieherischen Handelns in Bezug auf Autonomie, Mündigkeit und/oder Autorität, bzw. hinsichtlich Anerkennung und/oder Freiheit.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

**Literatur**

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie : Einführung in Grundlagen und Theorien. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Zimmermann, P. & Niederbacher, A. (2011). Grundwissen Sozialisation : Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Flammer A. & Alsaker F. (2002). Entwicklungspsychologie der Adoleszenz: Die Erschliessung innerer und äusserer Welten. Bern: Verlag Hans Huber.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN21.EN/BBa | Joho Corinne, Preite Luca, Simeon Lea | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 12:15 - 14:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN21.EN/AGa | Joho Corinne, Preite Luca, Simeon Lea | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

## Die Herausforderungen der Adoleszenz erfolgreich bewältigen: Problemverhalten und Ressourcenförderung im Jugendalter

In diesem Seminar erweitern angehende Lehrpersonen ihr professionelles Handlungswissen im Umgang mit Jugendlichen. Aus entwicklungspsychologischer Sicht werden Szenarien erzieherischer Fragestellungen diskutiert und Problemverhaltensweisen in der Adoleszenz thematisiert. Dazu gehören Auffälligkeiten in Bezug auf Fähigkeiten und Verhaltensformen, die sich unter anderem in typischen jugendpsychiatrischen Syndromen äussern können (Depressionen, Essstörungen, Angststörungen etc.). Ferner werden Möglichkeiten behandelt, wie die Ressourcen und die Resilienz der Jugendlichen gefördert werden können.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Bearbeitung der Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgaben der Seminarleitung).

### Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN22.EN/Bbc | Simeon Lea  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

**Spass am Widerstand – Gegenschulkultur heute**

In „Spass am Widerstand“ untersucht Paul Willis, die Gegenschulkultur in englischen Arbeiterschulen. Die Studie wurde vor über 30 Jahren veröffentlicht und kontrovers diskutiert; 2013 wurde sie neu herausgebracht. „Spass am Widerstand“ ist eine ethnographische Untersuchung des Schulalltags in Anlehnung an die Cultural Studies. Im Fokus stehen dabei die „lads“, sprich Schüler/-innen, die vor allem durch ihre pauschale Gewalt und Disziplinlosigkeit im Klassenzimmer auffallen. Willis interessiert sich für diese Schüler/-innen, ihre Klassenkamerad/-innen, ihre Eltern und Lehrpersonen. Er möchte mehr darüber erfahren, weshalb die „lads“ den Unterricht stören und wie sie Lehrpersonen, Bildung und Schule wahrnehmen. Seiner Meinung nach sagt ihr widerständiges Verhalten viel über komplexe Lehr-Lern-Verhältnisse in Schulen aus.

Im Seminar werden wir "Spass am Widerstand" gemeinsam lesen, sowie in Präsenz und online diskutiert und bearbeitet. Mit seiner Beschreibung des Schulalltags ermöglicht Willis in Analogie und zeitlicher Distanz über gegenwärtige Verhältnisse in Schulen zu sprechen. Für Studierende der Pädagogischen Hochschule bietet die Lehrveranstaltung somit die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte, Ideen, Fragen, Reflexionen und Erkenntnisse zu Bildung, Schule, Schüler/-innen und Unterricht zu entwickeln.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Headset (Video-Konferenzen)

**Studienleistung**

Lektüre, schriftliche Online-Beiträge

**Literatur**

Scherr, Albert (2009). *Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Willis, Paul E. (2013). *Spass am Widerstand. Learning to Labour*. Hamburg: Argument.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN22.EN/BBb | Preite Luca | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN22.EN/AGb | Preite Luca | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

## Erwachsenwerden – eine Zumutung! Eine bildungsphilosophische Auseinandersetzung mit dem Jugendalter

„...die seltsame Mischung aus Enttäuschung und Hochgefühl, die die Entdeckung des Teenagers begleitet, dass die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte“ (Neiman 2014, S. 11).

Wer bin ich? Wer will ich sein? Wo ist mein Platz? Was ist der Sinn meines Daseins? Im Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter müssen sich Jugendliche intensiv mit solchen Fragen beschäftigen. Es beginnt eine Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken, Talenten und Erfolgen ebenso wie mit den eigenen Schwächen, Misserfolgen und Unzulänglichkeiten. Es gehört zu den Entwicklungsaufgaben des Jugendalters eine Identität auszubilden, das Eigene zu entdecken und anzunehmen, Autonomie aufzubauen, ein adäquates Selbstwertgefühl herauszubilden sowie sich ein Bewusstsein von der Sinnhaftigkeit des Lebens zu erschliessen. Diese Entwicklung ist geprägt von Extremen und Widersprüchlichkeiten: Aufmüpfigkeit vs. Verletzlichkeit, Wunsch nach Spass vs. Antriebslosigkeit, Rebellion vs. Gleichgültigkeit.

In diesem Seminar wird versucht angehende Lehrpersonen bei ihrem Aufbau von professionellem Handlungswissen im Umgang mit Jugendlichen zu unterstützen. Ausgehend von der Perspektive der Bildungsphilosophie werden Erziehungs- und Bildungsziele ebenso wie die Wege zu deren Erreichung diskutiert. Im Zentrum stehen das Verstehen und die kritische Reflexion der Wirklichkeit unter Bezugnahme von pädagogischen Konzepten und Theorien.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Die Studienleistung umfasst das Lesen einschlägiger Texte, die aktive und informierte Beteiligung an den Diskussionen sowie das Verfassen eines argumentativen Essays (Mini-Paper).

### Literatur

Susan Neiman (2014). Warum erwachsen werden? Eine philosophische Ermutigung. Berlin: Hanser.

Roland Reichenbach (2007). Philosophie der Bildung und Erziehung. Stuttgart: Kohlhammer.

Thomas Ziehe (2013). Die Modernisierung der Hintergrundüberzeugungen von Jugendlichen und die Konsequenzen für das schulische Lernen. In: B. Ahrbeck u.a. (Hrsg.), Strukturwandel der Seele. Modernisierungsprozesse und pädagogische Antworten. Giessen: Psychosozial-Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN22.EN/BBa | Joho Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN22.EN/AGc | Joho Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

**Blockseminar: Die Herausforderungen der Adoleszenz erfolgreich bewältigen: Problemverhalten und Ressourcenförderung im Jugendalter**

In diesem Seminar erweitern angehende Lehrpersonen ihr professionelles Handlungswissen im Umgang mit Jugendlichen. Aus entwicklungspsychologischer Sicht werden Szenarien erzieherischer Fragestellungen diskutiert und Problemverhaltensweisen in der Adoleszenz thematisiert. Dazu gehören Auffälligkeiten in Bezug auf Fähigkeiten und Verhaltensformen, die sich unter anderem in typischen jugendpsychiatrischen Syndromen äussern können (Depressionen, Essstörungen, Angststörungen etc.). Ferner werden Möglichkeiten behandelt, wie die Ressourcen und die Resilienz der Jugendlichen gefördert werden können.

Das Blockseminar findet an folgenden Daten in Brugg statt:

Samstag, 19.09.2015: 8:30 – 12:00

Samstag, 17.10.2015: 8:30 – 16:00

Samstag, 07.11.2015: 8:30 – 16:00

Samstag, 12.12.2015: 8.30 – 16:00

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Bearbeitung der Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgaben der Seminarleitung).

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWIN22.EN/AGa | Simeon Lea  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Sa   | 08:30 - 16:00 |

## Klassenlehrperson I: Allgemeine Aufgaben und die Gestaltung von Schule als Lebensraum

Klassenlehrpersonen fallen in besonderem Masse Aufgaben ausserhalb des Fachunterrichtes zu. Sie führen und begleiten eine Klasse und sind dabei Ansprechperson bei Fragen, Anliegen oder Problemen seitens der Lernenden, der Erziehungsberechtigten und der Arbeitskolleginnen und -kollegen.

Dieses Seminar führt in die zentralen Aufgabenfelder, die mit der Funktion der Klassenlehrpersonen verbunden sind, ein.

Zum einen in allgemeine, administrative und koordinative Aufgaben:

- Hilfestellung zum Bewältigen administrativer Aufgaben
- Planung und Durchführung ausserschulischer Anlässe
- Gestaltung von Klassenstunden

Zum anderen in die Aufgabe, die Gestaltung von Schule als Lebensraum, als Ort des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens zu fördern und zu unterstützen:

- Förderung der Sozialkompetenz von Lernenden und Entwicklung einer Kooperationskultur in der Klasse
- Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen
- Möglichkeiten der Begegnung und Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Das Seminar wird unter Umständen von mehreren Dozierenden gehalten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Studierenden des integrierten Studiengangs wird empfohlen, dieses Seminar erst nach den Einstiegssemestern zu besuchen.

### Studienleistung

Die Präsenzzeit des Seminars wird durch einen Selbststudienanteil im Umfang von ca. 60 Arbeitsstunden ergänzt. Das Selbststudium wird von den involvierten Dozierenden organisiert und betreut. Je nach Vorgabe der Dozierenden kann sich das Selbststudium in das Zwischensemester hinein erstrecken.

### Literatur

Auf die obligatorische Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird während der Veranstaltung hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBa | Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 14:15 - 16:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBb | Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 14:15 - 16:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBc | Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 16:15 - 18:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBd | Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 16:15 - 18:00 |

## Klassenlehrperson I: Allgemeine Aufgaben und die Gestaltung von Schule als Lebensraum

Klassenlehrpersonen fallen in besonderem Masse Aufgaben jenseits des Fachunterrichtes zu. Das Seminar führt in zwei dieser Aufgabenfelder ein: einerseits in allgemeine, administrative und koordinative Aufgaben, welche mit der Rolle der Klassenlehrperson verbunden sind, und andererseits in die Aufgabe, die Gestaltung von Schule als Lebensraum, als Ort des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens zu fördern und zu unterstützen.

Ziele zum Bereich allgemeine, koordinative und administrative Aufgaben:

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen Aufgabenfelder der Klassenlehrperson und kennen die mit der Rolle verbundenen Funktionen
- Sie erhalten Hilfestellungen zum Bewältigen der administrativen Aufgaben von Klassenlehrpersonen
- Sie kennen die Aufgaben von Klassenlehrpersonen im Klassen- und im Schulhausteam
- Sie lernen Möglichkeiten zur Gestaltung von Klassenstunden kennen
- Sie erarbeiten Gesichtspunkte zur Planung und Durchführung ausserschulischer Anlässe
- Sie erhalten Anregungen zum Umgang mit den eigenen Ressourcen

Ziele zum Bereich Lebensraum Schule:

- Die Studierenden erwerben die Kompetenzen, um eine positive Kooperationskultur in der Klasse und die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern
- Sie lernen konstruktive Wege zur Zusammenarbeit mit Eltern in einer pluralistischen Gesellschaft kennen und reflektieren die diesbezüglichen Möglichkeiten und Grenzen
- Sie erwerben grundlegende Kenntnisse zu Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen

Jedem der beiden Themenbereiche ist ein halbes Kurselement gewidmet. Es sind unter Umständen mehrere Dozierende am Seminar beteiligt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Studierenden des integrierten Studiengangs wird empfohlen, dieses Seminar erst nach den Einstiegs-semester zu besuchen.

### Studienleistung

Die Präsenzzeit des Seminars wird durch einen grösseren Selbststudienanteil von ca. 60 Arbeitsstunden ergänzt. Das Selbststudium wird von den involvierten Dozierenden organisiert und betreut. Je nach Vorgabe der Dozierenden kann sich das Selbststudium in das Zwischensemester hinein erstrecken.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

Auf die obligatorische Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

#### Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird während der Veranstaltung hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                 | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGa | Woodtli Stefan, Dellios Zoi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGb | Woodtli Stefan, Dellios Zoi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGc | Woodtli Stefan, Dellios Zoi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGd | Woodtli Stefan, Dellios Zoi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum**

Der Leistungsnachweis EW Individuum Sek I für erfahrene Berufspersonen, die diesen Bereich gewählt haben, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer.

Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der Vorlesung (Individuum 2.1) und der beiden Proseminare (Individuum 2.2 und 2.3). Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Individuum (EW 2) absolviert wird.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWINB.EN/BBa | Düggeli Albert, Roggenbau Maria | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWINB.EN/AGa | Düggeli Albert, Roggenbau Maria | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum und System**

**Für Studierende welche bereits den Teilleistungsnachweis Erziehungswissenschaften Unterricht absolviert haben**

Der Leistungsnachweis Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen EW 2 (Individuum) und EW 3 (System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EWModulgruppen Individuum und System absolviert wird.

**Literatur**

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*              | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                 |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWINSYB.EN/BBa | Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Roggenbau Maria, Düggele Albert, Metz Peter, Joho Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>        |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWINSYB.EN/AGa | Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Roggenbau Maria, Düggele Albert                           | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson**

Der Leistungsnachweis EW Klassenlehrperson Sek I besteht aus einer schriftlichen Prüfung von 120 Minuten Dauer. Damit schliessen die Studierenden aus dem Programm für erfahrene Berufspersonen bei entsprechender Wahl die Modulgruppe Klassenlehrperson ab.

Prüfungsgegenstand sind grundsätzlich die Inhalte der beiden Module. Die Prüfungszeit wird je hälftig für Aufgaben aus den beiden Modulen aufgeteilt. Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die konkreten Rahmenbedingungen für die Prüfung schriftlich mitgeteilt.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Empfohlen wird: Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Klassenlehrperson absolviert wird.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKLD.EN/BBa | Düggeli Albert, Emmerich Marcus | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWKLD.EN/AGa | Düggeli Albert, Emmerich Marcus | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften System

Der Leistungsnachweis System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppe EW 3 (System) überprüft. Die an dieser Modulgruppe beteiligten Professuren (Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab.

Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten.

Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus der EWModulgruppe System absolviert wird.

### Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                          | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--------------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                      |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWSYB.EN/BBa | Leemann Regula Julia, Bühler Patrick | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                                      |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWSYB.EN/AGa | Leemann Regula Julia, Bühler Patrick | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Sek I Unterricht, Individuum und System**

Der Leistungsnachweis Unterricht, Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen EW 1 (Unterricht) EW 2 (Individuum) und EW 3 (System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Schulpädagogik der Sekundarstufe, Selbstgesteuertes Lernen, Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Unterricht, Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EWModulgruppen Individuum und System absolviert wird.

**Literatur**

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|--|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                    |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUNINSYA.E14/BBa | Leemann Regula Julia, Düggeli Albert, Emmerich Marcus, Roggenbau Maria, Wrana Daniel, Bühler Patrick, Papst Julia, Steiner Erich, Ohlhaver Frank, Bühlmann Franziska, Metz Peter, Dellios Zoi, Joho Corinne, Krompæk Edina | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**SchülerInnen, Lehrperson und Schulorganisation aus soziologischer Sicht**

Die Organisation des Bildungswesens, angefangen mit dem Unterricht in Schulklassen bis hin zu HarmoS und Lehrplan 21, setzt Rahmenbedingungen für das Handeln in Unterricht und Schule. Aber welche eigentlich genau? Und was bedeutet das für SchülerInnen und Lehrpersonen einerseits und die Gesellschaft andererseits? Zur Klärung dieser Fragen befassen wir uns im Seminar mit der Organisation sowohl des Unterrichts in Schulklassen als auch mit jener von Schule und Bildungssystem, wobei wir insbesondere die Bedeutung von HarmoS und Lehrplan 21 für die Organisation von Bildung einbeziehen.

Zunächst geht es um die Fragen, welche strukturelle Bedeutung die Organisation des Unterrichts in Schulklassen für die Beteiligten hat und welche Funktionen dies in der Gesellschaft erfüllt. Wie unterscheiden sich Primarschule und Sekundarschule in ihrer Struktur, und welche Bedeutung hat dies für die Sozialisation der Individuen und für die Gesellschaft?

In einem zweiten Seminarteil untersuchen wir, wie sich aus frühen Formen des Unterrichtens das Schulsystem der Schweiz bis heute entwickelt hat, mit den jeweiligen Folgen für die Individuen und die Gesellschaft. Welches waren die wesentlichen organisationsstrukturellen Veränderungen, und wie kam es zu diesen? Der enorme Aus- und Umbau des Bildungssystems in den letzten Jahrzehnten hat dabei zu einer allgemeinen Höherqualifizierung der Bevölkerung geführt. Vollzog sich dies sozial gerecht? Gibt es organisationsstrukturell mitbedingte Ungerechtigkeiten?

HarmoS und Lehrplan 21, als aktuelle politische Reformen in der Schweiz, repräsentieren einen Übergang zur Output-Steuerung des Schulsystems. In einem dritten Seminarteil fragen wir, wie sich diese neue Steuerungsform von bisherigen (z.B. reiner Input-Regulierung durch Lehrpläne) unterscheidet? Wie detailliert und messbar sollen Lehrpläne als „Programm der Schule“ überhaupt formuliert sein? Wie 'national' können Lehrpläne sein? Welche Folgen von HarmoS und Lehrplan 21 werden für Gesellschaft, das Schulsystem, die Schule, die Schulpflege, den Unterricht in Schulklassen und die Schüler erwartet? Schliesslich soll im Seminar untersucht und diskutiert werden, wie sich im Besonderen das Verhältnis von Lehrprofession und Organisation, das in der Soziologie als spannungsreich gilt, darstellt bzw. gestaltet wird. Welche Rolle spielen die „geleitete Schule“, HarmoS und Lehrplan 21 für die Zukunft des professionellen Handelns von Lehrpersonen?

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Interesse an bildungs- und organisationssoziologischen Fragestellungen

**Studienleistung**

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

**Literatur**

- Gill, Bernhard (2005): Schule in der Wissensgesellschaft. Wiesbaden. Schule und Lehrerberuf, S. 245-272.
- Jenzer, Carlo (1998): Schulstrukturen als historisch gewachsenes Produkt bildungspolitischer Vorstellungen. Bern. S. 5-59.
- Künzli, Rudolf et al. (2013): Der Lehrplan – Programm der Schule. Weinheim/Basel. S. 69-105 und S. 261-285.
- Leemann, Regula Julia (2015). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der Verteilung von Bildung. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern. hep (im Druck).
- Ohlhaver, Frank (2005): Schulwesen und Organisation. Wiesbaden. S. 27-36.
- Parsons, Talcott (1971): Die Schulklasse als soziales System. In: Röhrs, Hermann (Hrsg.): Der Aufgabenkreis der pädagogischen Soziologie. Frankfurt/M. S. 154-179.
- Rosenmund, Moritz. 2011. Institution und Organisation. In: Horlacher, Rebekka (Hrsg.): Schulentwicklung. Zürich. S. 69–90.
- [www.edk.ch](http://www.edk.ch) – HarmoS
- [www.lehrplanforschung.ch](http://www.lehrplanforschung.ch)

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWSY32.EN/AGa | Ohlhaver Frank | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |

## Bildungsungleichheiten beim Übertritt von der Sekundarstufe I in die nachobligatorische Ausbildung. Ein Blick aus soziologischer Perspektive

Die Übergänge im Bildungssystem beeinflussen in hohem Masse die zukünftigen Bildungswege und Lebensverläufe von Schüler/innen: Bildungsorganisationen 'verteilen' Bildung und weisen damit gesellschaftlichen Status zu, mit anderen Worten ein Mehr oder ein Weniger an Lebenschancen. Neben dem Zeitpunkt der Einschulung und dem Übertritt nach der Primarschule kommt auch dem Übergang von der Sekundarstufe I in die nachobligatorische Ausbildung eine besondere Bedeutung zu.

Lehrpersonen der Sekundarstufe I haben nicht nur den Auftrag, Jugendliche individuell zu fördern, sondern stellen mit dem schulischen Selektionsauftrag auch wichtige Weichen für die weitere Lernentwicklung und Bildungsmöglichkeiten auf Tertiärstufe. Das Seminar soll für Ungleichheit (re)produzierende Mechanismen in diesem Selektionsprozess sensibilisieren. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Auf welche individuellen und gesellschaftlichen Faktoren lassen sich Bildungsmotivationen und Berufswahlentscheidungen von Jungen und Mädchen zurückführen?
- Welche Rolle spielen die sozioökonomische Herkunft, das Geschlecht oder der Migrationshintergrund bei der Wahl eines nachobligatorischen allgemeinbildenden oder berufsbildenden Ausbildungsweges, welche die Angebotsstruktur?
- Welche Auswirkungen hat die Leistungsdifferenzierung innerhalb der Sekundarstufe I auf die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und auf den späteren Übertritt?
- Inwiefern leisten Lehrpersonen sowie Lehrbetriebe einen eigenen Beitrag zur Entstehung und Stabilisierung von 'illegitimen' Bildungsungleichheiten, die nicht auf dem Kriterium der Leistung beruhen, sondern auf leistungsfremden Merkmalen der Jugendlichen?

Auf der Basis von (bildungs-)soziologischen Konzepten und Theorien sowie einschlägigen empirischen Studien werden wir uns den hier formulierten Fragestellungen zuwenden und die Bedeutung von sozialen Ungleichheiten bezüglich Bildungszugang, Bildungserwerb und Bildungverlauf im Kontext der 'Wissensgesellschaft' erörtern.

Die Grundlagen, welche Sie im Seminar erarbeiten, werden Ihnen zudem für die Anfertigung einer Masterarbeit in diesem Themenbereich hilfreich sein. Weitere Hinweise dazu sind der Internetseite der Professur Bildungssoziologie zu entnehmen: [www.bildungssoziologie.ch/masterarbeit/](http://www.bildungssoziologie.ch/masterarbeit/).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen und an der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit

### Studienleistung

Präsenzpflicht, aktive Mit- und Gruppenarbeit, regelmässige Lektüre. Schriftlicher Auftrag: Weitere Angaben zu der schriftlichen Studienleistung erfolgen im Seminar.

### Literatur

- Hupka-Brunner, Sandra; Sacchi, Stefan; Stalder, Barbara E. (2010). Social origin and access to upper secondary education in Switzerland: A comparison of company-based apprenticeship and exclusively school-based programmes. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 36(1), S. 11-31.
- Imdorf, Christian (2007). Individuelle oder organisationale Ressourcen als Determinanten des Bildungserfolgs? Organisatorischer Problemlösungsbedarf als Motor sozialer Ungleichheit. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 33(3), S. 407-423.
- Imdorf, Christian; Sacchi, Stefan; Wohlgemuth, Karin; Cortesi, Sasha; Schoch, Aline (2014). How cantonal education systems in Switzerland promote gender-typical school-to-work transitions. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 40(2), S. 175-196.
- Neuenschwander, Markus P. (Hrsg.) (2014). Selektion in Schule und Arbeitsmarkt. Forschungsbefunde und Praxisbeispiele. Zürich: Rüegger Verlag.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                      | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--------------------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| Basel<br>0-15HS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBa | Jung Rebecca | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 14:15 - 16:00 |

**Entgrenzte Arbeit. Entgrenzte Bildung? Schule und Berufsbildung aus soziologischer Perspektive**

In der heutigen Arbeitswelt sind grosse Veränderungsprozesse zu beobachten: Mit der weltweiten Vernetzung von regionalen Produktions- und Absatzmärkten (wirtschaftliche Globalisierung) wurde ein tief greifender Wandel in der Betriebs- und Arbeitsorganisation eingeleitet. Dieser hat nicht zuletzt auch Auswirkungen auf die Ausbildungsanforderungen in Schule und Berufsbildung, welche zunehmend sogenannte 'Schlüsselkompetenzen' (wie etwa Selbständigkeit und Kommunikationsfähigkeit) aufbauen und fördern müssen.

Lehrpersonen der Sekundarstufe I bereiten Jugendliche auf diese Berufswelt vor und unterstützen sie in der Berufswahl. Es ist deshalb wichtig, dass Lehrkräfte sich mit dem sich verändernden Arbeitsumfeld und den gewandelten Arbeitsanforderungen auseinandersetzen.

Vor dem Hintergrund des engen Zusammenspiels zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem stellt sich insbesondere die Frage nach der Passungsfähigkeit von Schule, Berufsbildung und Arbeitsmarkt: Die 'entgrenzte Arbeit' impliziert Entgrenzung in inhaltlicher Hinsicht (gestiegene Bedeutung von fachübergreifenden Kenntnissen), in räumlicher (höhere räumliche Mobilität) sowie zeitlicher Hinsicht (flexibilisierte Arbeitszeitregelungen). Wie begegnen Schule und Berufsbildung diesen neuen Herausforderungen? Wie viel Allgemeinbildung braucht es in beruflichen Ausbildungen, wie viel Berufsvorbereitung im allgemeinbildenden Unterricht, um der Nachfrage nach Schlüsselkompetenzen gerecht zu werden? Lautet eine mögliche Antwort auf die zunehmend 'entgrenzte Arbeit' 'entgrenzte Bildung', im Sinne einer grösseren Durchlässigkeit zwischen allgemein- und berufsbildenden Ausbildungsgängen, die zugleich auch auf das 'lebenslange Lernen' verweist?

Um uns mit dieser Thematik zu beschäftigen, werden wir uns u.a. der Entwicklung des schweizerischen Berufsbildungssystems zuwenden sowie den Auswirkungen der Globalisierung auf die Organisation von Arbeit und Bildung. Da dem Kompetenzbegriff in diesem Zusammenhang eine massgebliche Bedeutung beigemessen wird, soll dieser ebenfalls Berücksichtigung finden.

Die Grundlagen, welche Sie im Seminar erarbeiten, werden Ihnen für die Anfertigung einer Masterarbeit in diesem Themenbereich hilfreich sein. Weitere Hinweise dazu sind der Internetseite der Professur Bildungssoziologie zu entnehmen: [www.bildungssoziologie.ch/masterarbeit/](http://www.bildungssoziologie.ch/masterarbeit/).

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen und an der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit

**Studienleistung**

Präsenzpflicht, aktive Mit- und Gruppenarbeit, regelmässige Lektüre. Schriftlicher Auftrag: Weitere Angaben zu der schriftlichen Studienleistung erfolgen im Seminar.

**Literatur**

- Baethge-Kinsky, Volker (2001). Prozessorientierte Arbeitsorganisation und Facharbeiterzukunft. In: Dostal, Werner; Kupka, Peter (Hrsg.), Globalisierung, veränderte Arbeitsorganisation und Berufswandel (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 240). Nürnberg: IAB, S. 81-97.
- Criblez, Lucien (2002). Gymnasium und Berufsschule – Zur Dynamisierung des Verhältnisses durch die Bildungsexpansion seit 1950. In: traverse. Zeitschrift für Geschichte, 9(3), S. 29-39.
- Voswinkel, Stephan; Kocyba, Hermann (2005). Entgrenzung der Arbeit. Von der Entpersönlichung zum permanenten Selbstmanagement. In: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 2(2), Entgrenzung der Arbeit?, S. 73-83.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBb | Jung Rebecca | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 16:15 - 18:00 |

**Professionswissen und Professionalisierung von Lehrpersonen**

Lehrpersonen sind mit ihrem pädagogischen Handeln in einer komplexer werdenden Gesellschaft darauf angewiesen, zu konkreten Schul- und Unterrichtssituationen Distanz zu gewinnen, diese in Bezug auf Begrenzungen und Spielräume zu analysieren, um aus dieser Reflexion neue Handlungsmöglichkeiten zu erschliessen. Die Professionalisierung von Lehrpersonen bleibt unvollständig, wenn sie nicht mit der Kompetenz verbunden ist, die historische und aktuelle Entwicklung der pädagogischen Profession und des dazugehörigen Professionswissens zu verstehen und zu interpretieren. Die Fähigkeit, solche Reflexion aufzubauen, ist Aufgabe der Lehrveranstaltung. Folgende Fragen werden im Bezug zur Zielstufe aufgegriffen: Welche Fähigkeiten oder Eigenschaften (Professionswissen) sollte eine Lehrperson haben? Welches sind Merkmale dieses Professionswissens? Wie können Lehrpersonen mit sich teils widersprechenden beruflichen Forderungen (Antinomien) umgehen? Welche Rolle spielt für Lehrpersonen Alltagswissen, Professionswissen und wissenschaftliches Wissen? Welches ist der rechtliche Rahmen von Schule, Lehrtätigkeit, welches ihre Geschichte?

Zielsetzung: Durch diese oder ähnlich gelagerte Fragestellungen soll Erziehungswissenschaft als Mittel der methodischen Selbstbefremdung erfahren werden können. Damit ist angedeutet, dass die Arbeitssituation von Lehrpersonen sehr viel komplexer ist als das den Professionen zur Verfügung stehende Wissen.

Zum Vorgehen: Im Seminar werden Problemstellungen von Schule und Unterricht aufgegriffen und diskutiert. Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen ergänzen und vertiefen die Inhalte.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Studienleistung**

Aktive Präsenz am Seminar, Übernahme einer Präsentation, Lektüre, Teilnahme an den Übungen

**Literatur**

- Grunder, Hans-Ulrich u.a. (Hrsg.) (2011): *Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer*. Hohengehren/Zürich: Schneider/Pestalozzianum, Bde. 4, 5, 8, 9.
- Hofmann, Peter (2010): *Recht haben, Recht handeln*. Zürich: LCH.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBa | Metz Peter  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 16:15 - 18:00 |

**Akteure des Bildungswesens**

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit dem komplexen, (noch) uneinheitlichen Aufbau des schweizerischen Bildungswesens und verfolgt die These, dass dessen Struktur als Geschichte der Wirksamkeit von Akteuren, d.h. von Akteursinteressen, Akteurskonstellationen und Akteursdebatten, erklärt werden kann. Dabei lassen sich schulnahe Akteure wie Schulpflegen, Erziehungsdepartemente und Berufsverbände von entfernteren, nicht weniger wirkkräftigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft sowie Wissenschaft und Forschung unterscheiden. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die schweizerische Schulgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und leitet dazu an, sich mit ihr exemplarisch und theoriegeleitet näher zu befassen. Die Lehrveranstaltung widmet sich in einer ersten Phase dem Aufbau des schweizerischen Bildungswesens und rekonstruiert dessen Entstehung und Geschichte. In einer zweiten Phase fundiert es den akteurszentrierten Zugang theoretisch und benennt massgebende Akteure wie Erziehungsdirektor/innen, Parteien und Verbände. In einer dritten Phase untersuchen die Studierenden das bildungspolitische Wirken einzelner Akteure, indem sie leitende Fragen u.a. zur Akteursgeschichte verfolgen. In einer abschliessenden Phase werden die Resultate ausgetauscht, zur Synthese geführt und diskutiert.

Zum Vorgehen: Im Seminar werden Problemstellungen von Schule und Unterricht aufgegriffen und diskutiert. Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen ergänzen und vertiefen die Inhalte.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Studienleistung**

Aktive Präsenz am Seminar, Übernahme einer Präsentation oder Vorbereitung eines Seminars mit einem Vertreter oder einer Vertreterin eines Berufsverbands, Lektüre, Teilnahme an den Übungen

**Literatur**

- Grunder, Hans-Ulrich u.a. (Hrsg.) (2011): *Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer*. Hohengehren/Zürich: Schneider/Pestalozzianum, Bde. 5, 7, 8, 9.
- Hofmann, Peter (2010). *Recht haben, Recht handeln*. Zürich: LCH.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBb | Metz Peter  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 14:15 - 16:00 |

## Schulentwicklungen im Kontext von Reformideen und Politik

Erwartungen an die Schule schlagen sich nicht nur in Curricula nieder, sondern überdies in der Organisation der Schule, in gesellschaftlichen Überlegungen zur Schule und unterschiedlichen Reformbemühungen. Beobachtbar sind sowohl Persistenzen als auch Veränderungen. Letztere vollzogen sich dabei über lange Zeiträume, wobei politische, wirtschaftliche und soziale Umgestaltungen in der Gesellschaft von grosser Bedeutung sind. In dieser Lehrveranstaltung liegt der Fokus auf schulischen Veränderungen im Zusammenhang von Reformideen. Dabei werden pädagogische Reformer und Reformerrinnen betrachtet – wie sehr oft im erziehungswissenschaftlichen Diskurs – die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Ideen und konkrete Modelle für eine «neue Erziehung» entwickelten. Reformpädagogische Bewegungen waren sehr oft internationale Bewegungen, gemeinsam waren ihnen oft auch die Betonung von Freiheit und das Verfolgen politischer Ideen.

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung wird das Funktionieren, der Aufbau und die Entwicklung des öffentlichen Bildungssystems untersucht. Im zweiten Teil werden dann bekannte Pädagogen wie John Dewey, Ellen Key, Maria Montessori, Alexander Neill, Paul Geheeb und Rudolf Steiner kritisch beleuchtet und im Kontext ihrer Zeit dargestellt. Dabei wird auch der Zusammenhang von demokratischen Ideen und den betrachteten Reformschulen gesucht. Mittels ausgewählter Schwerpunkte sollen in einem dritten Teil Kennzeichen und Eigenarten unserer heutigen Schule und Reformbemühungen im Diskurs mit den behandelten Reformschulen und Vernetzungen zur öffentlichen Schule diskutiert werden.

Ziele dieser Lehrveranstaltung sind, den Studierenden sollen Vernetzungen von zeitgenössischen Kontexten, Reformschulen und unserem öffentlichen Schulsystem aufgezeigt werden. Da Reformschulen kritisch betrachtet werden und der Zusammenhang zu demokratischen Idealen gesucht wird, hilft dies Studierenden unser heutiges öffentliches Schulsystem in ihrer Geschichte zu reflektieren und daraus folgend besser zu verstehen. Anhand historischer Beispiele werden prägende Schuldiskurse vertieft und in Beziehung zu heutigen Debatten gestellt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Verfassen eines Fazit-Protokolls einer Seminarsitzung oder Halten eines Kurz-Referates zu einem Thema der Veranstaltung

### Literatur

- Horlacher, Rebekka (Hrsg.) (2011): *Schulentwicklung. Eine historische, theoretische und praktische Analyse*. Zürich: Pestalozzianum.
- Oelkers, Jürgen (2010): *Reformpädagogik. Entstehungsgeschichten einer internationalen Bewegung*. Zug: Klett und Balmer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWSY33.EN/AGb | Brühwiler Ingrid | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |

**Bildung und Erziehung im pädagogischen Diskurs**

«Hingegen über die Erziehung schreiben, heisst beinahe über alles auf einmal schreiben, da sie die Entwicklungen einer ganzen, obwohl verkleinerten Welt im kleinen [...] zu besorgen und zu bewachen hat.» In seiner Vorrede zur *Levana* 1807 hob Jean Paul sowohl die grosse Bedeutung als auch die fast unendliche ‚Reichweite‘ von Erziehung hervor. Daran hat sich seit 200 Jahren nichts geändert, nach wie vor zirkulieren zahllose und zum Teil sehr unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung und Bildung. Was heisst also überhaupt Erziehung, was heisst Bildung? Wie werden die Begriffe definiert, wie werden sie abgegrenzt und wie wird auf sie Bezug genommen?

Die Lehrveranstaltung erforscht an kanonischen und besonders wirkmächtigen Beispielen (Rousseau, Pestalozzi, Adorno, Neill etc.) wie unterschiedlich Bildung und Erziehung definiert wurden, in welchem Kontext die jeweiligen Debatten und Entwürfe standen. Von Interesse sind nicht zuletzt Deutungen und die daraus deduzierten Strategien und Forderungen, die bis heute Bestand haben. Gerade auch die Rezeption der Geschichtsschreibung selbst soll ebenfalls in der Lehrveranstaltung analysiert werden, um nachzuvollziehen, welche Muster, welche Helden und ‚Weltanschauungen‘ die jeweiligen Pädagogen oder ‚Lehren‘ prägten.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Vorbereitung auf die Sitzungen
- Aktive Teilnahme an den Diskussionen
- Vorbereitung eines Referates ODER eines Thesenpapiers
- Einmaliges Verfassen einer Zusammenfassung der Inhalte bzw. Diskussionen (max. 1 A4-Seite)

**Literatur**

Horlacher, Rebekka (2011): *Bildung*. Bern: Haupt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-EWSY33.EN/AGa | Ruloff Michael | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |

**Unterricht planen, analysieren und reflektieren**

Eine an Lernwirksamkeit orientierte Planung und Umsetzung von Unterricht setzt neben methodischen und didaktischen Kompetenzen vor allem ein grundlegendes Verständnis der komplexen Struktur- und Prozessmerkmale des Interaktionssystems Klassenunterricht voraus. Unterrichtstheorie und Unterrichtsforschung verfolgen hierbei das Ziel, eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die Reflexion und die Entwicklung von Unterricht zu schaffen.

Ausgehend von der Leitfrage 'Was ist Unterricht - Was ist guter Unterricht?' befasst sich die Vorlesung zum einen mit Unterrichtstheorien und allgemeindidaktischen Ansätzen, zum anderen sollen aus aktuellen Befunden quantitativer und qualitativer Unterrichtsforschung Konsequenzen für eine lernwirksame, adaptiv orientierte Planung, Realisierung, Entwicklung und Reflexion von Unterricht abgeleitet werden.

In den einzelnen Sitzungen der Vorlesung werden unter anderem die Themenbereiche Unterrichtstheorien und Unterrichtsmodelle, Unterricht als Interaktionssystem, Ansätze der allgemeinen Didaktik, Unterrichtsqualität als Orientierungsrahmen für die pädagogische Praxis, Ungleiche Lernvoraussetzungen und Lerngruppendifferenzierung, Lernförderung und Selektion, Lernzeit und Klassenführung, Unterrichtsformen und Unterrichtsmethoden behandelt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

**Studienleistung**

Schriftliche Lernkontrolle (90-minütige Klausur) am Ende des Semesters

**Literatur**

**Obligatorische Studienliteratur:**

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Weiterführende Literatur:**

Arnold, K.- H., Sandfuchs U. & Wiechmann J. (Hrsg.). *Handbuch Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Fend, H. (2008). *Schule gestalten. Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität*. Wiesbaden: VS Verlag.

Helmke, A. (2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität*. Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.

Luhmann, N. (2001). *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*. Frankfurt: Suhrkamp.

Terhart, E. (2009). *Didaktik - Eine Einführung*. Stuttgart: Reclam.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN11.EN/BBa | Emmerich Marcus | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN11.EN/AGa | Emmerich Marcus | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Modulgruppe EW „Unterricht“: Seminararbeit**

Der Leistungsnachweis für die Modulgruppe „Unterricht“ besteht aus einer Seminararbeit, die ihm Rahmen des Moduls EW 1.4 geschrieben wird. Entsprechend muss das Belegen des Leistungsnachweises EW Unterricht und des Moduls Unterricht 4 (EW 1.4) gleichzeitig erfolgen.

Da das Modul EW 1.4 nur im Herbstsemester angeboten wird, kann der Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften „Unterricht“ nur im Herbstsemester absolviert werden.

Die Wahl des Themenbereiches sowie die provisorische Zuteilung zu den betreuenden Dozierenden erfolgen über die Belegung des entsprechenden Leistungsnachweises.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden jeweils in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Abgaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I sowie im Leitfaden zum Modul EW 1.4: Seminararbeit, welche unter der Rubrik Lehre auf der Homepage der Professur Schulpädagogik zu finden sind.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Gleichzeitige Anmeldung auf das Modul EW Unterricht 4 (EW 1.4; Seminararbeit)

**Studienleistung**

Leistungsnachweis für die Modulgruppe „Unterricht“ (integrierter Studiengang und erfahrene Berufspersonen)

**Moodle**

Das Seminar wird durch eine Moodle-Plattform begleitet, die den Studierenden eine individuelle Begleitung der Arbeiten ermöglicht.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN14.EN/BBa | Bühlmann Franziska, Dellios Zoi                               | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN14.EN/BBb | Leimgruber Wettstein Gerda, Steiner Erich, Blass-Ziegler Anne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN14.EN/BBc | Bühlmann Franziska, Blass-Ziegler Anne                        | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Begleitung der Seminararbeit EW „Unterricht“**

Der Leistungsnachweis für die Modulgruppe „Unterricht“ besteht aus einer Seminararbeit, die ihm Rahmen des Moduls EW 1.4 geschrieben wird. Entsprechend muss das Belegen des Leistungsnachweises EW Unterricht und des Moduls Unterricht 4 (EW 1.4) gleichzeitig erfolgen.

Da das Modul EW 1.4 nur im Herbstsemester angeboten wird, kann der Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften „Unterricht“ nur im Herbstsemester absolviert werden.

Die Wahl des Themenbereiches sowie die provisorische Zuteilung zu den betreuenden Dozierenden erfolgen über die Belegung des entsprechenden Leistungsnachweises.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden jeweils in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Abgaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I sowie im Leitfaden zum Modul EW 1.4: Seminararbeit, welche unter der Rubrik Lehre auf der Homepage der Professur Schulpädagogik zu finden sind.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Gleichzeitige Anmeldung auf das Modul EW Unterricht 4 (EW 1.4; Seminararbeit)

**Studienleistung**

Leistungsnachweis für die Modulgruppe „Unterricht“ (integrierter Studiengang und erfahrene Berufspersonen)

**Moodle**

Das Seminar wird durch eine Moodle-Plattform begleitet, die den Studierenden eine individuelle Begleitung der Arbeiten ermöglicht.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN14.EN/AGa | Kolcava Martina | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN14.EN/AGb | Gehr Gabriela   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUN14.EN/AGc | Kolcava Martina | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Erziehungswissenschaft Unterricht**

**Für erfahrene Berufspersonen und Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis (EW Individuum und System) abgelegt haben**

Der Leistungsnachweis für die Modulgruppe "Unterricht" besteht aus der Seminararbeit, welche im Rahmen des Moduls EW 1.4 geschrieben wird. Entsprechend muss das Belegen des Leistungsnachweises EW Unterricht und des Moduls Unterricht 4 (EW 1.4) gleichzeitig erfolgen.

Da das Modul EW 1.4 nur im Herbstsemester angeboten wird, kann der Leistungsnachweis Erziehungswissenschaft "Unterricht" nur im Herbstsemester absolviert werden.

Die Wahl des Themenbereiches sowie die provisorische Zuteilung zu den betreuenden Dozierenden erfolgen über die Belegung des entsprechenden Leistungsnachweises.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden jeweils in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I sowie im Leitfaden zum Modul EW 1.4: Seminararbeit, welche unter der Rubrik Lehre auf der Homepage der Professur Schulpädagogik zu finden sind.

**Teilnahmevoraussetzung: Gleichzeitige Anmeldung auf das Modul EW Unterricht 4 (EWUN14)**

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für diesen Leistungsnachweis erfolgen innerhalb des regulären Anmeldefensters für das jeweilige Herbstsemester.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUNA.EN/BBa | Bühlmann Franziska, Dellios Zoi | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-EWUNA.EN/AGa | Kolcava Martina                 | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Didaktik des Spielens und der Spielsportarten I**

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Sportspiele gehören zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. Dies lässt sich an empirischen Untersuchungen festmachen. Erstens haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte private Sportspielbiografie und damit grosse Erfahrung in dem einen oder anderen Spiel. Zweitens werden sie von kantonalen Lehrplänen sowie von den Schülerinnen und Schülern stark eingefordert.

Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen im Bereich der Spielvermittlungsmethoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen, analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die private und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen in der Spieldidaktik zu erwerben.

Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Unterschiede in der Sportspielvermittlung Sportverein/Schulsport
- Kritische Auseinandersetzung mit dem professionellen Sportspiel und die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen
- Thematisierung und exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen an exemplarischen Beispielen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballsschule
- Spiele einführen, gestalten, durchführen und auswerten
- Spielcoaching: Rückmeldetechniken, Spielanalysen
- Fairnesserziehung in den Sportspielen: Möglichkeiten und ihre Grenzen

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Schriftliche Arbeit im Sinne einer kritischen Reflexion der eigenen Sportspielbiografie. Verfassen eines Kurzeassays über die verschiedenen im Unterricht aufgezeigten Spielvermittlungskonzeptionen.

**Literatur**

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzeptionen - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 3(4)*, 68-77.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6577>

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDBS11.EN/AGa | Graf Tobias | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Didaktik des Spielens und der Spielsportarten I

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Sportspiele gehören zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. Dies lässt sich an empirischen Untersuchungen festmachen. Erstens haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte private Sportspielbiografie und damit grosse Erfahrung in dem einen oder anderen Spiel. Zweitens werden sie von kantonalen Lehrplänen sowie von den Schülerinnen und Schülern stark eingefordert.

Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen im Bereich der Spielvermittlungsmethoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen, analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die private und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen in der Spieldidaktik zu erwerben.

Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Unterschiede in der Sportspielvermittlung Sportverein/Schulsport
- Kritische Auseinandersetzung mit dem professionellen Sportspiel und die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen
- Thematisierung und exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen an exemplarischen Beispielen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele einführen, gestalten, durchführen und auswerten
- Spielcoaching: Rückmeldetechniken, Spielanalysen
- Fairnesserziehung in den Sportspielen: Möglichkeiten und ihre Grenzen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Schriftliche Arbeit im Sinne einer kritischen Reflexion der eigenen Sportspielbiografie. Verfassen eines Kurzeinsatzes über die verschiedenen im Unterricht aufgezeigten Spielvermittlungskonzeptionen.

### Literatur

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzeptionen - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 3(4)*, 68-77.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                                 | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBS11.EN/BBa | Reimann Esther, Graf Tobias, Messmer Roland | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

**Didaktik der Individualsportarten I: Lernprozesse verstehen – Sportunterricht planen**

Ausgangspunkt dieser Veranstaltung ist der (sich bewegende) junge Mensch, der sinnvollen Sportunterricht erleben möchte. Wir setzen uns mit Bewegungsbedürfnissen und Sinnrichtungen auseinander mit Blick auf einen mehrperspektivischen Sportunterricht. Soziale Eingebundenheit, Kompetenzerleben und Autonomieerfahrung (vgl. Deci & Ryan) sind für den Sportunterricht mit Jugendlichen und auch für diese Veranstaltung von Bedeutung.

Eine wichtige Grundlage ist das Verstehen von Bewegungslernprozessen – vom Wahrnehmen über das Verarbeiten zum Ausführen. Der eigene Bewegungslernprozess zum Einrad fahren lernen wird mit grundlegenden theoretischen Modellen des Schweizer Lehrmittels Sporterziehung verknüpft, z.B. mit dem EAG-Modell (vollständiger Lernprozess). Die Bedeutung von Emotionen für das Bewegungs-Lernen wird thematisiert.

Die handlungsorientierte Didaktik des Schweizer Lehrmittels Sporterziehung soll das Planen, Durchführen und Auswerten einer Sportlektion in Individualsportarten, z.B. im Geräteturnen unterstützen. Mit Blick auf eine Sportlektion wird über Qualitätskriterien guten Sportunterrichts gesprochen. Die Individualsportart Geräteturnen steht im Vordergrund dieser Veranstaltung und wird ergänzt durch weitere Themen aus Individualsportarten, z.B. Akrobatik und Kämpfen.

Vorgesehene Themen:

- Das Schweizer Lehrmittel Sporterziehung – handlungsorientierter Sportunterricht
- Bewegungsbedürfnisse – Bedeutung der Bewegung – Sinnrichtungen
- Bewegungen lernen: Wahrnehmen – Verarbeiten – Ausführen; Bedeutung der Emotionen; Vollständiger Lernprozess; EAG-Modell; Bedeutung des Übens
- Koordination (Bewegungssteuerung) und Kondition (Energie) im Sportunterricht
- Lernprozesse initiieren und organisieren; bewegungsintensive Lernarrangements
- Umgang mit Heterogenität; Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Qualitätskriterien guten Sportunterrichts; Gliederung einer Sportlektion mit Fokus Individualsportarten
- Konkretisierung der Theorie an Praxisbeispielen, insbesondere aus der Lehrmittelbroschüre 3 (z. B. Balancieren, Drehen, Kooperieren, Kämpfen)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Einrad fahren lernen (Ziel: neue anspruchsvolle Bewegung lernen), den eigenen Lernprozess dokumentieren und mit Bezug zu den formulierten Zielen, zu den erarbeiteten theoretischen Grundlagen und zur eigenen Lernbiographie reflektieren.

**Literatur**

- Ernst, Karl & Bucher, Walter (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) *Lehrmittel Sporterziehung - Grundlagen* (Band 1). Bern: EDMZ.
- Reimann, Esther & Bucher, Walter (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) *Lehrmittel Sporterziehung – 6.-9-Schuljahr* (Band 5). Bern: EDMZ.
- Escher, Daniel & Messner, Helmut (2009). Emotion und Gedächtnis. In *Lernen in der Schule* (S.193-195). Bern: hep verlag ag.
- Steinegger, Andreas (2013). Prozessmerkmale guten Sportunterrichts. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.188-196). Bern: Haupt, UTB.
- Messmer, R. (2013): Partizipation im Sportunterricht (SMF-Modell). In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.122-138). Bern: Haupt, UTB.
- Brea, Nathalie (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.207-219). Bern: Haupt, UTB.
- Stadelmann, Willi (Hrsg. Bundesamt für Sport) (2012). *Lernen im Sport. Bewegungslernen*. Magglingen: BASPO.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBS21.EN/AGa | Reimann Esther | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 14:15 - 16:00 |

## Didaktik der Individualsportarten

Balancieren, Klettern, Drehen, Schwingen, Springen und Kämpfen sind konstitutive Elemente von Sport und Sportunterricht. Es sind Bewegungshandlungen, die nicht ausschliesslich im Team vollzogen werden müssen – deshalb Individualsportarten. Die Studierenden lernen bewegungsspezifische fachdidaktische Grundlagen und erwerben Kompetenzen, damit sie den Sportunterricht auf der Zielstufe, insbesondere im Geräteturnen, planen, durchführen und auswerten resp. reflektieren können.

Vorgesehene Inhalte:

- Springen: Didaktik der Einstimmung nach trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen
- Indoor-Klettern: Materialorganisation und Sicherheit
- Helfen und Sichern: Problematik Nähe/Distanz im Sportunterricht
- Bewegungsverwandtschaften Geräteturnen/Le Parkour: Lernwege und Benotung/Evaluation
- Koordinationstraining an Geräten: Arbeitsformen und Differenzierungen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Verfassen einer Dokumentation und Reflexion einer neu zu erlernenden Bewegungshandlung aus dem Bereich der Individualsportarten

### Literatur

Baumberger, J., Müller, U. & Vollenweider, S. (2010). *Parkour und Freerunning – dynamisch, attraktiv, spektakulär*. Horgen: Baumberger & Müller.

Laging, R. (Hrsg.). (2007). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Hohengehren: Schneider.

Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Hrsg.), *Fachdidaktik Sport* (S. 207-219). Bern: UTB Haupt.

Volkamer, M. (2010). „Finger weg!“. *Sportunterricht*, 59 (5), 149-150.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=9976>

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBS21.EN/BBa | Schmutz Michael | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

**Didaktik über die Sporthalle und Unterrichtseinheiten hinaus...**

Als Erweiterung wird der Blick auf die Didaktik von Schulsportangeboten im Freien und die langfristige kompetenzorientierte Unterrichtsplanung gelegt. In einer Jahresplanung sind Anlässe wichtige Orientierungspunkte. In dieser Veranstaltung sollen Kompetenzen für eine professionelle Organisation eines Sportanlasses erworben werden.

Sport im Freien wie Mountainbike, Eislaufen oder das Aufgreifen von Trendsportarten wie Klettern Indoor erweitern den Blick auf Schulsportangebote. Die didaktischen Chancen von Outdoorsportarten wie auch die zu beachtenden pädagogischen Herausforderungen werden in dieser Veranstaltung thematisiert. Dabei sind die Klassenführung und Sicherheitsaspekte von besonderer Bedeutung. (Handlungs-)Kompetenzen für einen langfristig geplanten, sinnvollen und sicheren Sportunterricht auch über die Sporthalle hinaus werden angestrebt.

In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden das Spannungsfeld zwischen kompetenzorientiertem Unterricht und Erlebnispädagogik diskutieren.

Vorgesehene Themen:

- Motivation im Sportunterricht
- Kompetenzorientierter Sportunterricht, Lehrplan 21
- Sportunterricht langfristig planen: kompetenzorientierte Jahresplanung
- Organisation von Anlässen
- Sicherheit und Sicherheitsaspekte beim Sporttreiben Indoor und Outdoor
- Mountainbike, Klettern Indoor, Eislaufen und Schwimmunterricht mit Blick auf die Didaktik und die Sicherheit
- Besondere Beachtung der Klassenführung

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Module FD 1 und FD 2 abgeschlossen

**Studienleistung**

- Einen Sportanlass in einer Gruppe planen, durchführen und auswerten inkl. Dokumentation des Anlasses auf DVD
- Eine kompetenzorientierte Jahresplanung für eine (eigene) Klasse erstellen

**Literatur**

- Hafner, Sabine, et al. (2012). Vom Nullniveau zum Maximalstandard – Konsequenzen der Kompetenzorientierung für die Planung des Sportunterrichts. In G. Stibbe (Hrsg.), *Standards, Kompetenzen und Lehrpläne* (S. 31-45). Schorndorf: Hofmann.
- Helmke, Andreas (2004). Klassenführung. In A.Helmke (Hrsg.) *Unterrichtsqualität erfassen – bewerten – verbessern* (S.78-84). Hannover: Kallmeyer
- Amaro, Ramona (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.169-187). Bern: Haupt, UTB.
- Reimann, Esther & Bucher, Walter (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). *Lehrmittel Sporterziehung – 6.-9.Schuljahr* (Band 5). Bern: EDMZ.
- Bucher, Walter (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission. Bern: EDMZ.
- Heckmair, Bernd & Michl, Werner (2012). *Erleben und Lernen: Einführung in die Erlebnispädagogik* (7. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag. (Ausgewählte Kapitel)

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                                     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBS31.EN/AGa | Reimann Esther, Lüscher Heinz, Lüscher Matthias | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 12:00 |

## Didaktik von Schulsportangeboten im Freien

Kleine Schulausflüge per Rad BMX, MTB, Rollerblade und Skateboard, Waldläufe und Waldspiele, Sport in der Stadt, OL, Schwimmen und Wassersport allg. sowie schuladäquate Trendsportarten sind beliebte Inhalte des Sportunterrichts. Es sind Bewegungshandlungen, die in der Regel draussen in der Natur vollzogen werden, deshalb "Schulsportangebote im Freien".

In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden bewegungsspezifische fachdidaktische Grundlagen und eignen sich entsprechende Kompetenzen an, damit sie Sportunterricht wirksam und evidenzbasiert auf der Zielstufe planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte und entsprechende Normen für den Schulsport im Freien).

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden eine allgemeine Handlungskompetenz in diesen Bewegungsbereichen professionell und nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vermitteln.

Vorgesehene Inhalte:

- Ausflüge auf Rollen und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen mit Elterninformation
- Vermittlungsansätze von Trendsportarten
- Allgemeine Sicherheitsbestimmungen im Schul- und Schuloutdoorsport
- Vermittlungsformen im Schwimmen und in anderen Wassersportarten
- Schwimmdidaktik (inkl. Wasserball, Wasserspringen u.a.)
- Waldspiele, Fitness- und Geschicklichkeitsparcours im Gelände (Umgang mit der Natur im Bereich Sport)
- Ausdauertraining ausserhalb der Sporthalle

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit und exemplarische Durchführung im Bereich Sport im Freien. Dabei soll verstanden werden, dass die Zielsetzung des Sportunterrichts stark mit den situativen Bedingungen ausserhalb der Turnhalle und den methodischen Möglichkeiten zusammenhängen.

### Literatur

Amaro-Amrein, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Bucher, W. (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission ESK.

Gudjons, H. (2008). *Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit*. Hamburg: Julius Klinkhardt.

Lange, H. (2007). *Trendsport für die Schule: Lehren und Vermitteln*. Wiebelsheim: Limpert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBS31.EN/BBa | Vogler Jolanda, Messmer Roland | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:45 - 10:15 |

## Sportdidaktische Konzepte – Qualität im Sportunterricht

Das handlungsorientierte Konzept des Schweizer Lehrmittels Sporterziehung mit dem Ziel Handlungsfähigkeit im Sport begleitete die Kurse im Modul FD 2. Nun geht es um das Kennenlernen weiterer Sportdidaktikkonzepte, die zueinander in Bezug gebracht und mit Praxisbeispielen veranschaulicht werden. Auch das Konzept „Bewegte Schule“ mit dem Blick über den Sportunterricht hinaus auf die ganze Schule wird thematisiert.

In dieser Sportdidaktikveranstaltung soll unter dem Fokus «Qualität im Sportunterricht» das erarbeitete fachdidaktische Wissen zusammengeführt und erweitert werden, z.B. indem der Blick auf die grosse Heterogenität bezüglich physischer und psychischer Voraussetzungen gerichtet wird. Gender im Sportunterricht wird diskutiert und das Einbeziehen von Jugendlichen mit einer Behinderung wird theoretisch und praktisch bearbeitet. Das Thema Disziplin und Partizipation im Sportunterricht wird aus einer systemischen Sichtweise aufgegriffen. Fallbeispiele auch mit schwierigen Situationen im Sportunterricht werden bearbeitet.

Vorgesehene Themen:

- Sportdidaktische Konzepte und Konzeptionen in Theorie und Praxis
- Bewegung und Gesundheit – «Bewegte Schule»
- Umgang mit grosser Heterogenität und Anreicherung des Repertoires an Massnahmen zur Begleitung und Förderung von individuellen Lernprozessen (z.B. auch unter Einbezug von Jugendlichen mit einer Behinderung)
- Geschlechtersensibler Schulsport
- Trendsportarten in der Schule? Theorie und ausgewählte Beispiele
- Konstruktiver Umgang mit schwierigen Situationen und Unterrichtsstörungen
- Konkretisierung der Theorie an Praxisbeispielen insbesondere aus den Lehrmittelbroschüren 3, 5 und 7

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

FD 1 und FD 2 besucht

### Studienleistung

Ein ausgewähltes Sportdidaktikkonzept theoretisch darstellen, im Rahmen einer Unterrichtseinheitsplanung in die Praxis umsetzen und daraus in einer Doppellektion Einblick in die Unterrichtseinheit geben. In der Doppellektion Videoaufnahmen erstellen und zu einem Film von ca. 10 Minuten verarbeiten.

### Literatur

- Hattie, John (2014). Wie man alles zusammenbringt. In *Lernen sichtbar machen* (S.279-308). Hohengehren: Schneider Verlag.
- Hildebrandt, Reiner (2005). Aktuelle didaktische Konzepte im Schulsport. *Sportunterricht*, 54 (6), 163-167.
- Messmer, Roland (2013). Lesearten eines Schulfachs. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.13-45). Bern: Haupt, UTB.
- Brandl-Bredenbeck, Peter & Köster, Carolin (2010). Trends im Sport und Trendsportarten zwischen Beliebigkeit, Subjektivität und Definitionsversuchen. *Sportunterricht*, 59 (4), 99-105.
- Steinegger, Andreas (2013). Prozessmerkmale guten Sportunterrichts. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.188-196). Bern: Haupt, UTB.
- Wolters, Petra; Klinge, Antje; Klupsch-Sahlmann, Rüdiger und Sinning, Silke (2009). Was ist nach unseren Vorstellungen guter Sportunterricht? *Sportunterricht*, 58 (3), 67-72.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBS32.EN/AGa | Reimann Esther, Häusermann Stefan | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 12:00 |

## Sportdidaktische Konzepte, Qualität & Aufgabenkultur im Sportunterricht

Das Unterrichtsfach Sport kann viele und zum Teil entgegengesetzte oder ungleichartige Zielsetzungen haben. Im deutschsprachigen Raum werden deshalb verschiedene sportdidaktische Konzepte diskutiert. In dieser Veranstaltung geht es daher vorerst um eine Leseart des Unterrichtsfaches Sport und eine entsprechende Einordnung in die schweizerische Tradition und Konzeption des Schulsportunterrichts. Hierbei steht der neue Lehrplan 21 im Zentrum der Analysen. Auf Grundlage dessen kann normativ definiert werden, was wirksamer und somit guter Sportunterricht ist. Die Betrachtung von Unterrichtsqualität wird in dieser Veranstaltung vor allem auf die Prozessebene und den Output gerichtet. Dafür werden verschiedene Angebot-Nutzungsmodelle von Unterricht diskutiert und präsentiert. Über diese Makroebene des Sportunterrichts kommen wir im Verlaufe des Seminars zur "neuen" Aufgabenkultur im Unterrichtsfach Sport, insbesondere deren Genese.

Es werden konkrete Anwendungsbeispiele vor allem im Bereich Trainieren und Probleme lösen aufgezeigt und exemplarisch von den Studierenden umgesetzt. Dabei nehmen die Genderfragen und der Umgang mit Heterogenität eine wichtige Rolle ein.

Nebst den zu diskutierenden evidenzbasierten Evaluationsmöglichkeiten von Sportunterricht richtet sich unser Blick in diesem Seminar auch auf den konstruktiven Umgang mit Unterrichtsstörungen und Gewalt im Sportunterricht. Es geht dabei um präventive Handlungsalternativen, sowie um Möglichkeiten einer direkten Intervention von Sportlehrpersonen.

Vorgesehene Themen bzw. Inhalte:

- Sportdidaktische Konzepte und Konzeptionen in Theorie und Praxis (Lesearten eines Unterrichtsfaches)
- Prozessmerkmale guten Sportunterrichts (normativ)
- Wirksamer, evidenzbasierter Sportunterricht (Outputorientierung)
- Umgang mit Heterogenität und Anreicherung des Repertoires an Massnahmen zur Begleitung und Förderung von individuellen Lernprozessen (z.B. von übergewichtigen Jugendlichen)
- Konstruktiver Umgang mit schwierigen Situationen und Unterrichtsstörungen
- Kompetenzorientiert unterrichten, bzw. Aufgaben stellen (Lehrplan 21)
- Aufgaben stellen als wichtige Dimension der Unterrichtsplanung sowie deren Implementation (Mikroebene des Unterrichts)
- Unterricht evaluieren und auswerten (verschiedene Möglichkeiten exemplarisch aufzeigen)

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

FD 1 und FD 2 besucht

### Studienleistung

Ein ausgewähltes Sportdidaktikkonzept theoretisch darstellen und im Rahmen einer Unterrichtseinheitsplanung in die Praxis umsetzen. Zusätzlich müssen Aufgaben für den Sportunterricht entwickelt und deren Implementation beschrieben werden.

### Literatur

Fankhauser, D., Ferrari, I., Huber, C., Messmer, R., Moshfegh, Y., Plattner, M., . . . Steinegger, A. (2015). *Aufgaben im Sportunterricht*. PH FHNW, PH ZH, Baspo. Retrieved from <https://itunes.apple.com/ch/book/aufgaben-im-sportunterricht/id952652427?mt=13&ls=1>

Hildebrandt, R. (2005). Aktuelle didaktische Konzepte im Schulsport. *Sportunterricht* 54 (6), 163-167.

Messmer, R. (2013). Lesearten eines Schulfachs. In R. Messmer (Hrsg.), *Fachdidaktik Sport* (S.13-45). Bern: Haupt, UTB.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBS32.EN/BBa | Vogler Jolanda, Messmer Roland | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:30 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Sport**

Mündliche Gruppenprüfung, 45 60 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Sport 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

**ECTS**  
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Bemerkungen**  
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**  
Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBa | Steinegger Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBq | Steinegger Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGa | Reimann Esther     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGq | Reimann Esther     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Bildnerische Denk- und Handlungsweisen zwischen Pädagogik und Kunst**

Die Studierenden kennen wichtige Merkmale und mögliche Verlaufsphasen von kreativen Prozessen. Sie haben einen Überblick über Entwicklung und Besonderheiten des bildnerischen Ausdrucks von Jugendlichen. Sie kennen wichtige Aspekte aus der Fachgeschichte und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Lehrmittel und Lehrpläne. Sie können diese Kenntnisse bei der Entwicklung von Aufgabenstellungen anwenden.

- Rezeption-Produktion/Reproduktion-Reflexion: Bildnerisches Gestalten als "Visuelle Sprache" und als Methode des Lernens und Erkennens
- Die Bedeutung der Kreativität
- Vorstellungsbildung und bildnerische Ausdruckskompetenz, bildsprachliche Repertoires
- Adoleszenz: Stand und Entwicklung des Gestaltungs- und Darstellungsvermögens von Jugendlichen
- Geschichte der Kunstpädagogik und ihre Auswirkungen auf fachliche und fachdidaktische Konzeptionen und Aufgabenstellungen im Unterricht der Volksschule

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis und eine Untersuchung zur Entwicklung und zum Stand bildnerischer Darstellungen von Jugendlichen im Umfang von insgesamt 32 AS.

**Literatur**

Angaben folgen bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG11.EN/BBa | Rebetez Fabienne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG11.EN/AGa | Kittelmann Julia | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

**Jugend und Medien - Kreativität und (Digital-) Technik im Fach Bildnerische Gestaltung und Kunst**

Die Studierenden kennen unterschiedliche Ausprägungen des medialen Denkens und Handelns von Jugendlichen (Jugendästhetik).

**ECTS**  
3.0

Sie können Bildmedien und ICT angemessen handhaben und für unterschiedliche Funktionen nutzen (Mediendidaktik).

**Art der Veranstaltung**  
Proseminar

Sie verstehen und reflektieren funktionale Prinzipien der digitalen Bildbearbeitung (Technische Medienkompetenz).

**Studienleistung**

Medienanalyse: Film oder Computerspiel / Thematische Sequenz für den BG Unterricht medienintegriert planen

Sie durchschauen Medieneinflüsse sowie Bedingungen von Medienproduktion und -verbreitung und können die eigene Medienbiographie kritisch einordnen.

Regelmässige Mitarbeit auf der Lernplattform

Sie können Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und an der Entwicklung von Medienkultur mitwirken (Medienpädagogik).

**Literatur**  
Reader

- Experiment und Lernaufgaben als potentiell ergebnisoffene Prozesse
- Einsatz künstlerischer Elemente in intermedialen Lehr- und Lernarrangements
- Perzeptbildung, Identität und die Konstruktion von Wirklichkeit
- Auseinandersetzung mit digitalen Techniken

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG21.EN/BBa | Bannwart Alex, Brühlhart Stephan | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG21.EN/AGa | Bannwart Alex, Brühlhart Stephan | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

**Komplexe Unterrichtsvorhaben, Projekte, ausserschulische Lernorte**

Die Studierenden können anhand vorgegebener Kriterien Unterrichtsvorhaben planen, die Jugendlichen binnendifferenziertes Arbeiten ermöglichen und dadurch die bildsprachlichen Ausdrucks-, Kommunikations- und Lesefähigkeiten auf verschiedenen Niveaus fördern.

Sie fokussieren bei diesen Projekten insbesondere das "Lernen durch Bilder" und "ausserschulische Lernorte".

Sie zeigen, dass sie einen ausgewählten, bildnerisch anspruchsvollen Gesichtspunkt in einem exemplarischen Lernsetting erproben und auswerten können.

- Unterrichtsentwicklung im Spannungsfeld von Individualität und Normativität, Konvention und Invention
- Bild-, Medienanalyse, Recherche, Reflexion und Präsentation als Elemente des Kunstunterrichts.
- Jugendästhetik zwischen analogen und digitalen "Bildwelten und Weltbildern"

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Der vorgängige Besuch der Modulgruppen FDBG 1 und 2 wird empfohlen.

**Studienleistung**

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 20 AS

Entwicklung eines komplexen Unterrichtsvorhabens mit Fokus auf die Bedeutung von Lernumgebungen für binnendifferenziertes Lernen im Umfang von 42 AS

**Literatur**

Angaben bei Veranstaltungsbeginn des Moduls

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG31.EN/BBa | Rebetez Fabienne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG31.EN/AGa | Kittelmann Julia | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Entwicklungsprojekte Bildnerische Gestaltung und Kunst

Die Studierenden lernen die Bedeutung qualitativer Empirie im Fach Bildnerische Gestaltung am Beispiel des Projektes "raviko" kennen.

Sie können eine Untersuchungsanlage im Themenbereich "Körper-Raumdarstellungen" mit Fokus Fall- / Interventionsstudien planen, praktisch durchführen und die Ergebnisse auswerten und besprechen.

Sie können einfache bildnerische Erfahrungs- und Bildungsprozesse evaluieren.

- Bedeutung qualitativer Empirie in der Kunstpädagogik
- Evaluation ästhetischer Erfahrungs- und Bildungsprozesse
- Interventions- und Fallstudien

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Der vorgängige Besuch der Modulgruppen FDBG 1 und 2 wird empfohlen.

### Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 20 AS.

Entwicklung und Durchführung einer Interventions- oder Fallstudie mit Evaluation der Ergebnisse im Umfang von 60 AS.

Leistungsnachweis Vor- und Nachbereitung 12 AS.

### Literatur

Peez, G., (2005) Evaluation ästhetischer Erfahrungs- und Bildungsprozesse. Beispiele zu ihrer empirischen Forschung. München: Kopäd

Weitere Angaben bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG32.EN/BBa | Rebetez Fabienne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG32.EN/AGa | Kittelmann Julia | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG.A.EN/BBa | Rebetez Fabienne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG.A.EN/BBq | Rebetez Fabienne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG.A.EN/AGa | Kittelmann Julia | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBG.A.EN/AGq | Kittelmann Julia | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Biologie unterrichten lernen - das "Handwerk"

Im Modul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Biologiektionen im Hinblick auf die Durchführung von Biologieunterricht erworben.

Schwerpunkte sind:

- Grundstrukturen von Biologiektionen: Organisation von Biologieunterricht (typische Unterrichtsformen, Sequenzierung)
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Medien und Operationsobjekte im Biologieunterricht: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, biologische Sammlung, etc.
- Zielorientiertes Unterrichten (einfache Ziele formulieren)

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Unterrichtsbeobachtungen und Praktika

### Empfehlung

Da auf der Sek I - Stufe Biologie zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Biologie mit dem Integrationsfach Naturwissenschaften zu kombinieren.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul 1.1;

Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen (Einstieg, Modell, Lernaufgaben, etc.) für eine Biologiestunde.

### Literatur

Spörhase, U.(Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag.

Das Buch von Spörhase (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI11.EN/BBa | Küng Ruedi            | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI11.EN/AGa | Schüpbach Hans Ulrich | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

## Lernprozesse im Biologieunterricht

Im Fachdidaktikmodul 2.1 liegt der Fokus auf der Beobachtung und Analyse von Unterrichtsprozessen, Lehr- und Lernvoraussetzungen sowie den curricularen Vorgaben.

Schwerpunkte sind:

- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Biologieunterricht
- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Biologieunterricht
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse. Umgang mit heterogenen Gruppen und Binnendifferenzierung
- Vorgaben und Vergleich von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Übungen und Unterrichtsbeobachtungen

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul 2.1

Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (Einstieg, Modell, Lernaufgaben, etc.) für eine Biologiestunde.

### Literatur

Spörhase, U.(Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag.

Das Buch von Spörhase (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI21.EN/BBa | Küng Ruedi            | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI21.EN/AGa | Schüpbach Hans Ulrich | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Biologieunterricht und Gesellschaft

Im Fachdidaktikmodul 3.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Bildungszielen des Biologieunterrichts und der Vermittlung von biologischen Inhalten für ein allgemeines Publikum.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Biologieunterrichts: Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung
- Die Bedeutung von Sprache beim Verstehen und Vermitteln biologischer Inhalte
- Diskussion, Argumentation und Bewertung im Biologieunterricht
- Die Bedeutung ausserschulischer Institutionen für die Vermittlung biologischer Inhalte

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Übungen und Exkursionen

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen werden zu Beginn des Moduls definiert, z.B. Erarbeitung von Handreichung für ausserschulischen Lernort (Museum, Zoo, etc.); Recherchieren und Verfassen eines wissenschaftsjournalistischen Beitrags.

### Literatur

Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.

Die Bücher sind das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI31.EN/BBa | Küng Ruedi  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI31.EN/AGa | Güdel Karin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Aktuelle und fächerübergreifende Bezüge im Biologieunterricht

Im Fachdidaktikmodul 3.2 steht die Auseinandersetzung mit aktuellen und fächerübergreifenden Bezügen im Biologieunterricht im Zentrum.

Schwerpunkte sind:

- Auswahl und Bestimmung von Lerninhalten unter der Berücksichtigung von Aktualität und fächerübergreifenden Bezügen
- Bedeutung fächerübergreifenden Unterrichts in der Sekundarstufe I
- Ausserschulische Lernorte und ihre Bedeutung für die Vermittlung fächerübergreifender Inhalte
- Fächerübergreifendes Unterrichten und Leistungsüberprüfung
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung zu fächerübergreifendem Unterricht

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen werden zu Beginn des Moduls definiert, z.B. Erarbeitung von Unterlagen für ausserschulischen Lernort (Museum, Zoo, etc.); Erarbeitung von Lernaufgabe mit fächerübergreifenden Bezügen.

### Literatur

Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.

Die Bücher sind das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI32.EN/BBa | Küng Ruedi  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBI32.EN/AGa | Güdel Karin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Biologie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                        | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|------------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBa | Küng Ruedi                         | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBq | Küng Ruedi                         | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGa | Schüpbach Hans Ulrich, Güdel Karin | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGq | Schüpbach Hans Ulrich, Güdel Karin | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Lese- und Literaturdidaktik I**

In dieser Lehrveranstaltung setzen Sie sich mit literaturdidaktischen Konzepten und Modellen auseinander und erwerben so grundlegende Kompetenzen für die Planung und Durchführung von Lese- und Literaturunterricht. Der systematische Überblick über Konzepte der Leseförderung unterstützt Sie bei der Wahrnehmung von individuellen Leseleistungen von Schülerinnen und Schülern und beim Entscheid, welche Lesefördermassnahmen in welcher Situation angemessen sind.

Die Lehrveranstaltung behandelt die folgenden Themenfelder:

- Lesekompetenzmodelle und Lesekompetenz im Lehrplan 21
- Formen der Leseförderung in angeleiteten und offenen Unterrichtssituationen
- Zugänge zu Texten: handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht; analytische Verfahren und deren didaktische Begründung
- Lesetraining: Lautleseverfahren (Verbesserung der Lesegeläufigkeit) und Lesestrategien (Verbesserung des Leseverstehens)
- Umgang mit Sachtexten: Texte didaktisieren - das Leseverstehen gezielt anleiten
- Methodische Bausteine zur Behandlung von Texten

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Aufarbeitung der abgegebenen Literatur und Materialien (siehe Moodle).

Entwicklung und Beurteilung einer Unterrichtssequenz

**Literatur**

Rosebrock, Cornelia und Nix, Daniel (2013): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                            |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE11.EN/BBa | Kernen Nora, Hürlimann Max | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 18:15 - 20:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE11.EN/BBb | Kernen Nora, Hürlimann Max | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |

## Einführung in die Theaterpädagogik

Mittels szenischen Übungen und Improvisationen sollen die unterschiedlichsten Spielformen und Ausdrucksmöglichkeiten selber entdeckt, erprobt und erlebt werden. Gefördert (und gefordert) werden Kreativität und Phantasie, Spielfreude und Teamfähigkeit.

Ziel ist die aktive und persönliche Auseinandersetzung mit darstellendem Spiel. Im Vordergrund stehen die eigene Erfahrung, der Mut zum Schritt ins Unbekannte und auch das Erleben von Grenzen. Gefragt und gesucht wird aber auch nach Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht mit Jugendlichen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Blockwoche (Woche 7)

### Studienleistung

Präsenz und aktive Teilnahme; Studienaufgaben.

### Literatur

Felder, Marcel; Kramer-Länger, Mathis; Lille, Roger; Ulrich, Ursula (2013): Studienbuch Theaterpädagogik. Grundlagen und Anregungen. Zürich: Verlag PH Zürich.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE11.EN/AGa | Wurster Regina | 15.02.2016 - 19.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE11.EN/AGb | Roth Mark      | 15.02.2016 - 19.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## Grundlagen der Lese- und Literaturdidaktik

Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung bildet der Erwerb von Lesekompetenz und literarischer Rezeptionskompetenz in schulischen Situationen. Die Studierenden lernen fachdidaktische Konzepte und Modelle der Lese- und Literaturdidaktik kennen und reflektieren diese in Bezug auf offene und angeleitete Lernarrangements. Sie beschäftigen sich mit geeigneten Texten (Sachtexte und literarische Texte) sowie mit aktuellen Jugendbüchern und angepassten Aufgaben. Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Beurteilung von Textverständnis bilden den Abschluss

### Themenfelder und Ziele

- Erwerb fachdidaktischer Kompetenzen im Umgang mit sozialer, kultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität
- Kenntnis von Kinder- und Jugendmedien
- Kenntnis von Konzepten der Leseförderung in offenen und angeleiteten Lernsituationen (Lernstrategien, Lautleseverfahren, literarisches Lernen, Lesetagebücher u.a.)
- Lernzielorientierte Beurteilung von Textverständnis
- Planen von Unterrichtssequenzen und Unterrichtslektionen im Bereich literarisches Lernen
- Kenntnis von Lern- und Lehrmitteln (Lesebücher, Sprachwelt Deutsch, Sprachstarke).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Besuch der Lehrveranstaltung FW DE 1.2

### Studienleistung

- Vorbereitende Lektüre der Grundlagenartikel
- Lektüre und Präsentation eines Fachartikels
- Planung einer Doppellektion zum literarischen Lernen
- Lektüre von Jugendbüchern

### Literatur

Die Grundlagentexte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.) (2007): Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Zug: Klett und Balmer.
- Rosebrock, Cornelia und Nix, Daniel (2013): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 6. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE21.EN/AGa | Gschwend Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 18:15 - 20:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE21.EN/AGb | Gschwend Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

**Schreibdidaktik**

Sie lernen einen vielfältigen Schreibunterricht organisieren, in dem die Lernenden ihre Schreibkompetenzen entwickeln können. Dabei beziehen Sie sich auf Schreibkompetenzmodelle und den Lehrplan 21 sowie auf empirische Befunde zur Frage, welche Schreibfördermassnahmen in der Unterrichtspraxis Wirkung zeigen. Sie sind in der Lage, Ihren Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen für das Vorbereiten, das Schreiben und das Überarbeiten von Texten zu geben.

Sie lernen die Schreibkompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler so zu beurteilen, dass deren Schreibentwicklung nachhaltig gefördert wird. Entsprechende Korrektur- und Beurteilungsverfahren werden im Kurs angewendet und diskutiert.

In der Lehrveranstaltung werden die folgenden Themenfelder behandelt

- Schreibkompetenzmodelle und Schreiben im Lehrplan 21
- Drei zentrale Dimensionen von Schreibförderung: basale Schreibfähigkeiten trainieren - Schreibstrategien erwerben und reflektieren - Schreiben als soziale Praxis erleben
- Schreiben als komplexer Problemlöseprozess
- Bedingungen eines motivierenden Schreibunterrichts
- Die drei Säulen der Schreibdidaktik: Das Schreiben initiieren - begleiten und Schreibprodukte auswerten
- Schreibfunktionen; Situierung von Schreibaufgaben («Schreibaufgaben mit Profil»; das Schreibziel als Orientierungshilfe)
- Nachdenken über Textqualitäten: Zürcher Textanalyseraster und andere Beurteilungsinstrumente
- Beurteilung von Schülertexten und Schreibkompetenzen
- Schreiben ohne Noten, Schreibprojekte, Portfolio

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Entwickeln und Präsentation einer Schreibaufgabe.

Selbständiges Aufarbeiten der abgegebenen Materialien (siehe Moodle).

**Literatur**

Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid (2012): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

Philipp, Maik (2015): *Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung* (2., korr. und erw. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE21.EN/BBa | Wiesner Esther, Hürlimann Max | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE21.EN/BBb | Wiesner Esther, Hürlimann Max | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

## Beurteilen und Fördern von sprachlichen Lernprozessen in mehrsprachigen Klassen

Für die Lehrperson ist das Unterrichten in mehrsprachigen Klassen anspruchsvoll. Um den heterogenen Verhältnissen gerecht zu werden, muss sie fähig sein, sprachliche Kompetenzen wahrzunehmen, zu beschreiben, förderorientiert zu planen und Leistungen zu beurteilen. In dieser Lehrveranstaltung lernen die Studierenden Diagnoseinstrumente zur Beobachtung und Beurteilung von sprachlichen Lernständen und -prozessen kennen; sie lernen sie einzusetzen und die sprachlichen Möglichkeiten von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben. Diese bilden die Basis für differenzierende Angebote im Umgang mit sprachlich heterogenen Leistungsgruppen.

### Ziele

Die Studierenden

- können Sprachstandsanalysen und Lernstandsbeobachtungen von Schülern und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache anhand von Diagnoseinstrumenten durchführen;
- sind fähig, differenzierende und ressourcenorientierte Förderangebote zu planen;
- wissen um den Einfluss von Sprachkompetenzen auf das Lernen in allen Fächern.

### Themen

- Sprachliche Kompetenzmodelle bzw. Lernziele als Referenzrahmen für Beobachtung, Beurteilung und Förderung
- Beobachten und Beurteilen von sprachlichen Lernständen und Lernprozessen
- Grundlagenwissen zum Sprachlernen (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören) für Lernende mit Deutsch als Zweitsprache
- Mehrsprachigkeitsprojekte im Unterricht
- Umgang mit Heterogenität: Planung von differenzierenden und ressourcenorientierten Förderangeboten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Besuch der Lehrveranstaltungen der Modulgruppen FD DE 1 und 2

### Studienleistung

- Pflichtlektüre
- Grössere schriftliche Arbeit: Sprachstandsanalyse bzw. Einschätzung sprachlicher Kompetenzen (C-Test, Fallbeobachtung)

### Literatur

Die Pflichtlektüre wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Jeuk, Stefan (2010): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen - Diagnose - Förderung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Neugebauer, Claudia und Nodari, Claudio (2012): Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. Schulverlag plus.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE31.EN/BBa | Gschwend Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE31.EN/AGa | Gschwend Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Medienintegrierter Deutschunterricht

In dieser Lehrveranstaltung werden Fragen nach sprachlichen Veränderungen und Neuerungen in der digitalen Welt thematisiert. Dabei stehen Aspekte im Zentrum, die für den Deutschunterricht relevant sind (wie beispielsweise das Verhältnis von Text und Bild sowie Text und Ton). Aus didaktischer Perspektive werden Möglichkeiten sprachlichen Lernens, insbesondere des Lesens und der literarischen Bildung, diskutiert. Dies geschieht unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Funktionen von Medien: Diese können einerseits als Gestaltungsmittel eingesetzt werden oder andererseits im Medienverbund einen Teil des Unterrichtsgegenstandes bilden.

Die Studierenden

- kennen Aspekte der altersgemässen medialen Angebote und verstehen Informationsbearbeitung und -vermittlung als Teil von Medienkompetenz;
- sie sind fähig, die unterschiedlichen medialen Angebote situations- und sachorientiert für sprachliches Lernen einzusetzen.
- Im Weiteren können sie Medieneinflüsse erkennen und kritisch einordnen.

Themen:

- Erweiterter Textbegriff (Schrift, Bild, Ton)
- Medienwirklichkeiten und Medienwirkungen
- Schreiben und Lesen im Medienverbund
- Bilder und Filme im Unterricht
- Literatur hören
- Planung von medienintegriertem Deutschunterricht

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Besuch der Lehrveranstaltungen der Modulgruppen FDDE 1 und 2

### Studienleistung

- Pflichtlektüre
- Planung, Umsetzung und Dokumentation von Lernaufgaben (Gruppenarbeit) oder Herstellung eines Medienproduktes
- Planung einer medienintegrierten Unterrichtseinheit

### Literatur

Die Pflichtlektüre wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Frederking, Volker / Krommer, Axel / Möbius, Thomas (Hrsg.): Digitale Medien im Deutschunterricht. DTP. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren,

Frederking, Volker / Huneke, Hans W. / Krommer, Axel (Hrsg.) (2010): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                                      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE32.EN/BBa | Gschwend Ruth, Brühlhart Stephan, Wiesner Esther | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDE32.EN/AGa | Gschwend Ruth, Brühlhart Stephan, Wiesner Esther | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Deutsch 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**  
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Bemerkungen**  
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Prüfungsdauer 90 Minuten. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBa | Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max               | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBq | Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max               | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGa | Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGq | Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Teaching English at Secondary School I: Basics

Once students are familiar with the curriculum and the European Language Portfolio, the course explores basic principles in developing language skills as well as language knowledge. Various course materials used for the target group are being analysed. Students get a brief introduction to using technology in language learning.

In this course students develop the following competencies:

- They are familiar with the Common European Framework and the new curricula for languages in Switzerland.
- They are familiar with basic principles and methods used in a communicative approach.
- They can use basic principles in developing the learners' language skills (listening, speaking, reading and writing)
- They can introduce and practise pronunciation, lexis and grammar in various ways.
- They can analyse course materials and use them professionally.
- Students understand how to use educational technology in the language classroom.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar with lesson observations

### Studienleistung

- Active participation in the course.
- Reading appropriate chapters in Harmer (2007)
- Assignment: Portfolio tasks 1: Getting prepared for teaching (learner profile, teaching lexis, teaching listening).

### Literatur

- Harmer J. (2007): The Practice of English Language Teaching with DVD, Fourth Edition, Harlow: Pearson Longman
- Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages, ECML (European Centre for Modern Languages) online: <http://www.ecml.at/epost/>

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDEN11.EN/AGa | Schär Ursula | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

## An Introduction to Teaching English at Secondary School

In this course students develop the following competences:

- They are familiar with basic principles and methods used in a communicative approach
- They can use basic principles in developing the learners' language skills
- They can introduce and practise pronunciation, lexis and grammar in various ways
- They understand the role of course materials
- They can analyse course materials and use them professionally
- Students are able to use basic educational technology in the language classroom.

Once students are familiar with the curriculum and the European language portfolio, the course explores basic principles in developing the learners' language skills as well as their language knowledge. Various course materials used for the target group are analysed. Students get a brief introduction to using technology in language learning.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar with lesson observations

### Empfehlung

This course is the foundation to English Language Teaching and should be taken prior to or along with the other FD courses.

### Studienleistung

Active and regular participation in the course.

Assignments:

- Learner profile
- Teaching lexis
- Teaching listening

### Literatur

Harmer J. (2007): **The Practice of English Language Teaching with DVD**, Fourth Edition, Harlow: Pearson Longman

Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages, ECML (European Centre for Modern Languages) online: <http://www.ecml.at/epostl>

Further/additional reading provided by lecturer

Specific details and access to Moodle will be provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDEN11.EN/BBa | Blanco Dina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 18:15 - 20:00 |

**Teaching English at Secondary School III: Language in Context.**

This course develops the understanding of language as discourse and deepens the knowledge of teaching language skills, lexis and text grammar.

**ECTS**

3.0

The students develop the following competencies:

- They are able to teach language as discourse, they can use texts as the basis of their language classes.
- They are aware of the differences between spoken and written language and can make use of it in their teaching.
- They can teach the grammar of texts, grammar beyond the sentence level.
- They are aware of the importance of lexis and they can foster the acquisition of formulaic language and chunks in their learners.
- They deepen their knowledge in teaching language skills which shows in the systematic use of basic frameworks in their lesson planning.
- The students develop their understanding of differentiated instruction. They can scaffold the tasks, support the struggling learners as well as the more advanced ones.
- The students are familiar with task-based learning and integrated skills.
- The students can write an academic paper about one of the skills which includes a sample differentiated lesson.

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

As this course builds on the knowledge and skills from FD EN 1.1 and 1.2 as well as FW EN 1.2 and 2.1, it is to your advantage, if you have already visited these courses.

**Studienleistung**

- Active participation in the course
- Reading assigned texts
- Reflection /self-assessment EPOSTL: Methodology
- Assignment: Academic Paper. Documentation of how to teach one of the skills

**Literatur**

- Burns A. & Richards J.C. (2012). The Cambridge Guide to Pedagogy and Practice in Second Language Teaching, Cambridge: CUP
- Thornbury S.(2005): Beyond the Sentence - Introducing Discourse Analysis, Oxford: Macmillan
- Additional articles provided by lecturer
- Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages, ECML (European Centre for Modern Languages) online: <http://www.ecml.at/epostl>

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDEN21.EN/AGa | Schär Ursula | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 18:15 - 20:00 |

## Teaching English at Secondary School: Language in Context

This course consolidates the content of module 1.1 and covers essential topics of ELT. This course develops the understanding of language as discourse and the development of the language skills. Through this course students develop the following competences:

- The ability to teach language as discourse and using texts as the basis of their language classes
- An awareness of the differences between spoken and written language and apply it in their teaching
- Teaching the grammar of texts, moving, grammar beyond the sentence level
- An awareness of the importance of lexis and the ability to foster the acquisition of formulaic language (language chunks) in their learners
- They deepen their knowledge in teaching language skills which shows in the systematic use of basic frameworks in their lesson planning
- Developing their understanding of differentiated instruction by supporting both struggling learners as well as more advanced learners
- The students are familiar with task-based learning and integrated skills
- Demonstrate their deepening understanding by producing a collaborative academic paper about one of the language skills which also takes into account differentiation.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

As this course builds on the knowledge and skills from FD EN 1.1 and 1.2, it is to your advantage if you have already taken or are taking these courses.

### Studienleistung

- Active and regular participation

Collaborative writing: Academic Paper. Documentation of how to teach one of the skills, summary and discussion of the main aspects and possibilities of differentiation, use of technology. 2-3 concrete tasks for the classroom.

EPOSTL: Self-Evaluation

### Literatur

Harmer, J. (2007): **The Practice of English Language Teaching**, Fourth Edition. Harlow: Pearson Longman.

Thornbury S.(2005): **Beyond the Sentence - Introducing Discourse Analysis**, Oxford: Macmillan

Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages (EPOSTL), ECML (European Centre for Modern Languages online:<http://www.ecml.at/epos>)

Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDEN21.EN/BBa | Blanco Dina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |

## Learner Autonomy and Alternative Forms of Assessment

This course introduces students to different ways of helping learners to become autonomous, self-directed and reflective in learning English.

The students develop the following competencies:

- They can develop their learners' autonomy within the classroom setting.
- They are familiar with learner training, learning strategies.
- They are familiar with the concept of openness and develop their knowledge of 'open' forms of teaching
- They are familiar with more 'advanced' forms of teaching involving cooperative learning and classroom decision-making.
- Students can motivate learners to become autonomous beyond the classroom.
- They can use self-assessment, peer assessment, portfolio assessment and journals in their classroom as well as different forms of feedback.

The main topics of this seminar are:

- Learner autonomy, theory and practice
- Learner training, learning strategies
- Learner autonomy in the classroom (task-based learning , project work, workstations and week-plans, drama and simulation, cooperative learning )
- Learner autonomy beyond the classroom (self-access, out of class learning, self-instruction, extensive reading)
- CALL (Computer Assisted Language Learning, webquests, podcasts, blogs)
- Assessment of autonomy (student-centred assessment FOR learning, different forms of feedback, self-assessment, portfolio assessment, journals)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

This is considered to be an advanced course which combines what has been learned before with new content. Not recommended for learners who have not completed FD 1 and 2

### Studienleistung

- Active participation in the course
- Reading of appointed literature and creating activities for teaching
- Presentation: Ss are required to give an oral presentation (45 minutes) which is based on autonomous research of the topic, a professional power point presentation, and a handout.

### Literatur

- Thaler, Engelbert (2008). MAFF Band 21. Offene Lernarrangements im Englischunterricht, Langenscheidt. ISBN 978-3-526-50862-5.
- Grieser-Kindel, Christin; Henseler Roswitha & Möller Stefan (2006). Method Guide. Schüleraktivierende Methoden für den Englischunterricht in den Klassen 5-10, Paderborn: Schöningh. ISBN 978-3-14-041262-9
- Additional literature on moodle.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDEN31.EN/AGa | Schär Ursula | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Developing Learner Autonomy and Alternative Forms of Assessment

This course introduces students to different ways of helping learners to become autonomous, self-directed and reflective learners of foreign languages. Through doing so, students also develop the following competences:

- Develop their learners' autonomy within the classroom setting
- Become familiar with learner training and learning strategies
- Become familiar with more 'advanced' forms of teaching involving cooperative learning and classroom decision-making
- Motivate learners to become autonomous beyond the classroom setting
- Assess autonomous learning by using self-assessment, portfolio assessment and journals as well as different forms of feedback

Topics covered include:

- Learner autonomy, theory and practice
- learner training and, learning strategies
- Learner autonomy in the classroom (task-based learning , project work, workstations and week-plans, drama and simulation, cooperative learning)
- Learner autonomy beyond the classroom (self-access, out of class learning, self-instruction)
- CALL (Computer Assisted Language Learning)
- Assessment of autonomy (student-centred assessment FOR learning)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Though not obligatory it is highly recommended that FD EN Modules 1 and 2 have been completed before commencing FD EN Modules 3

### Studienleistung

Reading background literature (reader)

Collaborative Presentation of a relevant topic in which students are required to demonstrate that they have researched the topic thoroughly. Use the FHNW Mediothek, the internet and ask experienced teachers for their support.

### Literatur

- Thaler, Engelbert (2008). MAFF Band 21. **Offene Lernarrangements im Englischunterricht**, Langenscheidt. ISBN 978-3-526-50862-5.
- Morrison, Brian and Navarro, Diego (2014). **The Autonomy Approach, Language learning in the classroom and Beyond**, Delta Publishing. ISBN 978-909783-05
- Further/additional background reading provided by the lecturer

Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDEN31.EN/BBa | Blanco Dina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Content and Language Integrated Learning (CLIL) and Plurilingual Education

In this course students develop their understanding of two exciting and cutting-edge approaches of teaching and learning foreign languages.

First, they study the theory and practice of CLIL, which either focuses on including relevant topics in teaching English (e.g. culture) or on teaching another subject (e.g. geography) through English.

Second, they focus on the potential of a multilingual classroom, a concept which has been introduced in earlier courses. How can we use the synergies between different foreign languages in the classroom? How can students make use of their knowledge, strategies and skills in learning a further foreign language, such as French, for example?

The students develop the following competencies in this course:

- They show their understanding of how teaching and learning another subject can be combined with language learning.
- They are able to create a teaching unit of 7-9 lessons which combines teaching and learning of relevant content with developing language skills and language knowledge.
- They are able to foster and support the learners' cognitive development by integrating higher order thinking skills.
- They are able to use a task-based approach, making sure their learners are as active as possible.
- They can use different strategies to support both content as well as language (visuals, graphic organisers, substitution tables)
- They show understanding of how to integrate a focus on form which is aimed at developing the learners' language competence.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

This is considered to be an advanced course which combines what has been learned before with new content. Not recommended for learners who have not completed FD 1 and 2.

### Studienleistung

- Regular and active participation
- Background reading
- Creation and presentation of a teaching unit for secondary schools which combines the teaching of content with the teaching of languages

### Literatur

- Do Coyle, Philip Hood, David Marsh (2010) CLIL - Content and Language Integrated Learning, Cambridge: CUP
- Bentley Kay (2010) The TKT Course - CLIL Module, Cambridge: CUP
- CLIL Portfolio: <http://clil-cd.ecml.at/EuropeanFrameworkforCLILTeacherEducation/tabid/2254/language/en-GB/Default.aspx>
- Additional articles handed out during the course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDEN32.EN/AGa | Schär Ursula | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

## Content and Language Integrated Learning (CLIL) and Plurilingual Education

In this course students develop their understanding of two exciting and cutting-edge approaches of teaching and learning foreign languages. First, they study the theory and practice of CLIL, which either focuses on including relevant topics in teaching English (e.g. culture) or on teaching another subject (e.g. geography) through English.

Second, they focus on the potential of a multilingual classroom, a concept which has been introduced in earlier courses. How can we use the synergies between different foreign languages in the classroom? How can students make use of their knowledge, strategies and skills in learning a further foreign language, such as French, for example?

Topics covered include:

- Theory and practice of CLIL
- The role of input: supporting the understanding of content, developing thinking skills
- The role of output: supporting language production
- Writing a CLIL teaching unit
- The multilingual classroom

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Though not obligatory it is highly recommended that FD EN Modules 1 and 2 have been completed before commencing FD EN Modules 3

### Studienleistung

Regular and active participation.

Collaborative assignment in the creation and presentation of a CLIL teaching unit for secondary schools which combines the teaching of content with through English.

### Literatur

Do Coyle, Philip Hood, David Marsh (2010) **CLIL - Content and Language Integrated Learning**, Cambridge: CUP

Bentley Kay (2010) **The TKT Course - CLIL Module**, Cambridge: CUP

Further/additional background reading will be provided by the lecturer.

Please ensure you have copies of the literature for the first day of the course.

Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDEN32.EN/BBa | Blanco Dina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch

### Mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Die Prüfung basiert auf dem **Portfolio**, das Sie im Laufe Ihres Studiums in Fachdidaktik Englisch erstellt haben, sowie den **Kompetenzen**, die Sie in den einzelnen Modulen erworben haben.

Genauere Angaben zum Leistungsnachweis können von der Website der Professur Englisch und ihre Disziplinen heruntergeladen werden:  
<http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik> .

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihren Dozentinnen während des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDENA.EN/BBa | Blanco Dina  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDENA.EN/BBq | Blanco Dina  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDENA.EN/AGa | Schär Ursula | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDENA.EN/AGq | Schär Ursula | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Grundlagen eines handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts

In diesem Modul werden die fünf Grundfertigkeiten und die Binnendifferenzierung als grundlegende Elemente eines modernen Französischunterrichts bewusst gemacht.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts
- Sie sind sich der Stellung der fünf Grundfertigkeiten bewusst und können diese gleichwertig fördern
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern
- Sie kennen grundlegende Unterrichtsformen des Fremdsprachenunterrichts und können diese geplant einsetzen

Inhalte:

- Die fünf Grundfertigkeiten
- Binnendifferenzierung
- Handlungs- und Inhaltsorientierung
- Das persönliche Portfolio

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Sprachkompetenz Französisch Niveau B2

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

### Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV
- Nieweler, A. (Hrsg., 2006) : *Fachdidaktik Französisch*. Stuttgart: Klett

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                               | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR11.EN/BBa | Greminger Schibli Carine, Vanotti Manuele | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR11.EN/AGa | Greminger Schibli Carine, Vanotti Manuele | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

**Vertiefung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts I**

In diesem Modul werden die Mehrsprachigkeitsdidaktik, die Lektions- und Langzeitplanung sowie das darstellende Spiel thematisiert.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen die Elemente der Mehrsprachigkeit und die Grundzüge der Mehrsprachigkeitsdidaktik.
- Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- Sie lernen das darstellende Spiel im Fremdsprachenunterricht einzusetzen

Inhalte:

- Mehrsprachigkeit und ihre Ausprägungen
- Lektions- und Langzeitplanung
- Darstellendes Spiel

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Sprachkompetenz Französisch Niveau B2

**Studienleistung**

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

**Literatur**

- Hutterli, S. et al. (2008): *Do you parlez andere langue? Fremdsprachenlernen in der Schule*. Zürich: Pestalozzianum.
- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (Hrsg., 2006): *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis*. Stuttgart: Klett.

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR21.EN/BBa | Greminger Schibli Carine, Roth Mark, Vanotti Manuele | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR21.EN/AGa | Greminger Schibli Carine, Roth Mark, Vanotti Manuele | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 16:00 |

**Erweiterung des handlungs- und inhaltsorientierten Unterrichts I: Aufgabenorientierung und Medien**

In diesem Modul werden aktuelle Tendenzen der Fremdsprachendidaktik thematisiert. Dabei sind schwergewichtig die Aufgabenorientierung ("Task based learning") und der Umgang mit Medien im Unterricht Thema.

Ziele:

- Die Studierenden beschäftigen sich mit erweiterten Lehr- und Lernformen (ELF) und prüfen sie auf ihre Anwendung im kommunikativen Fremdsprachenunterricht
- Sie wissen, was Aufgaben (tâches / tasks) im kompetenzorientierten Unterricht sind und wenden sie an
- Sie lernen den gezielten Einsatz von audiovisuellen Medien
- Sie beschäftigen sich mit Computer und Internet als Lernmedien

Schwerpunkte:

- Werkstatt und Wochenplan
- Aufgabenorientierter Unterricht und Projektarbeit
- Unterrichtsfilm und Videoaufnahmen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen 1 und 2

**Studienleistung**

- Lektüre von Fachartikeln
- Erstellen einer "tâche" für den Französischunterricht
- Untersuchen und Herstellen eigener Materialien im audiovisuellen Bereich
- Analyse und Präsentation von unterrichtsrelevanten Websites

**Literatur**

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (Hrsg., 2006): *Fachdidaktik Französisch*. Stuttgart: Klett.

Die Bücher von D. Newby und A. Nieweler bilden die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR31.EN/BBa | Eberhardt Jan-Oliver | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR31.EN/AGa | Eberhardt Jan-Oliver | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Erweiterung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II

In diesem Modul werden die Kenntnisse in Mehrsprachigkeitsdidaktik, einem zentralen Thema der aktuellen Fremdsprachendidaktik, vertieft und in zwei Projektarbeiten angewendet.

Das Seminar ist als Blended-Learning-Veranstaltung gestaltet, das heisst, dass die Präsenz der Teilnehmenden zu bestimmten, festgelegten Zeitpunkten erforderlich ist und die Online-Phasen im Rahmen der Vorgaben eigenverantwortlich organisiert und durch den Dozierenden begleitet werden.

Ziele:

- Die Studierenden wissen, welche Inhalte und Methoden der Mehrsprachigkeitsdidaktik sind
- Sie beschäftigen sich intensiv mit Formen des bilingualen Unterrichts: CLIL, zweisprachiger Sachfachunterricht, Immersion
- Sie kennen Prinzipien der Austauschpädagogik und wenden sie in einem Projekt an

Schwerpunkte:

- Bilinguales Lernen, CLIL, Immersion
- Austauschpädagogik, interkulturelles Lernen

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

- Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen 1 und 2
- Sie benötigen den Zugang zu einer leistungsfähigen Internetverbindung und verfügen über einen Computer mit der Möglichkeit der Bild- und Tonaufnahme

### Studienleistung

- Lektüre von Fachartikeln
- Erstellen eines Austauschprojektes für eine Schulklasse
- Erarbeiten einer längeren, sprachenübergreifenden Unterrichtseinheit im Bereich CLIL.

### Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Hutterli, S. et al. (2008): *Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule*. Zürich: Pestalozzianum.
- Nieweler, A., (Hrsg., 2006): *Fachdidaktik Französisch*. Stuttgart: Klett.

Die Bücher von D. Newby und A. Nieweler bilden die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR32.EN/BBa | Eberhardt Jan-Oliver | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFR32.EN/AGa | Sauvin Eric          | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

## Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen ein Portfolio und präsentieren es mündlich und in der Regel in einem Kolloquium (Gruppenpräsentation, 30 Min. pro Person). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*           | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------|--|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>              |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-DFRA.EN/BBa | Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-DFRA.EN/BBq | Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>     |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-DFRA.EN/AGa | Manno Giuseppe, Sauvini Eric, Greminger Schibli Carine | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-DFRA.EN/AGq | Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis (B)**

**Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben**

Schriftliche Arbeit ausserhalb der Prüfungswoche; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFRB.EN/BBa | Manno Giuseppe, Eberhardt Jan-Oliver                  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDFRB.EN/AGa | Manno Giuseppe, Sauvin Eric, Greminger Schibli Carine | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Die Geschichte der Geographiedidaktik und das heutige Raumverständnis

Die Fachdidaktik 1.1 bietet Anlässe zur Optimierung der eigenen Kenntnisse in digitalisierter Vorbereitung von Unterricht, speziell in der Kartenbearbeitung. Die Geschichte der Fachdidaktik und ihre aktuelle Ausprägung zeigen auf, wie das heutige Bild der Geographie im Unterricht entstanden ist. Ein vertiefter Einblick in ehemalige und aktuelle Lehrmittel unterstützt die Erkenntnisse aus der Entwicklung der Fachdidaktik. Anschliessend bietet die Auslegung der aktuellen Fachdidaktik eine Grundlage für die Vorbereitung von Unterricht.

Die Untersuchung des Alltagswissens, speziell der mental maps, die Schülerinnen und Schüler mit in den Unterricht bringen, fördert das Bewusstsein, dass Unterricht nur gelingen kann, wenn er am vorhandenen Wissen anknüpft.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Bearbeiten von Texten aus unterschiedlichen Zeiten der Entwicklung der Fachdidaktik der Geographie. Aufbereiten von Unterrichtselementen auf Grund verschiedener didaktischer Richtungen.

### Literatur

- Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen, 2. erw. Aufl., Oldenbourg.
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik, Seelze-Velber.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGG11.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Unterricht planen, durchführen, evaluieren

Die geografische Bildung verfolgt das Ziel, die Wahrnehmung der Beziehungen und Prozesse zwischen Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in räumlicher Sicht zu fördern. Es sind unter anderem Werte und Haltungen in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit dem System Erde zu entwickeln.

Zu den Kernfragen gehören das Was und Wie, die Auswahl, die Art und Weise der Thematisierung und die didaktische Transformation der Geografie für die Lernenden durch die Schaffung von geeigneten Lernsituationen und -umgebungen. Die fachwissenschaftlichen Inhalte können nicht per se von der Universität als vereinfachter und ausgedünnter Stoff auf die Sekundarstufe I übertragen und gelehrt werden.

In diesem Kurs geht es im Speziellen um die Geografie im Schulalltag, die Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern, die Geografielectionen und -einheiten bezüglich Planung, Durchführung und Auswertung, Es werden die Grundlagen der Geografiedidaktik erarbeitet und anhand von Praxisbeispielen dargestellt, bearbeitet und diskutiert. Themen sind unter anderem:

Schulgeografie als lexikalisches Vermitteln von länderkundlichem Wissen und/oder Bearbeitung von raumrelevanten, epochaltypischen Schlüsselproblemen sowie Lehr- und Bildungspläne aus geografischer Sicht, Lernziele und Bildungsstandards, Jahresplanung, Lehrmittel, Lehrmaterialien und Quellen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Unterrichtsplanung, Übungen

### Literatur

Haubrich, H. (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen. 2. erw. Aufl., Oldenbourg.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGG11.EN/BBa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

## Räumliches Denken im Geographieunterricht

Die Fachdidaktik 2.1 zeigt Wege auf, wie Schülerinnen und Schüler einen fachspezifischen Zugang zum Raum erhalten und die damit verbundenen Methoden lernen. Die grosse Bedeutung des Denkens in räumlichen Strukturen und Systemen im gesellschaftlichen Kontext wird aufgezeigt. Daraus leitet sich die Bedeutung der Instrumente des räumlichen Denkens ab, die im Geographieunterricht erlernt werden sollen: Erkennen und Analysieren von räumlichen Strukturen, Prozessen und Systemen. Die Lehrveranstaltung findet in Form von Blended Learning statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Mögliche Unterrichtsinhalte erarbeiten, auf ihren Wert für den Unterricht überprüfen und gemäss der Theorie über räumliches Denken und Handeln didaktisch überarbeiten.

### Literatur

- Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen, 2. erw. Aufl., Oldenbourg.
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik, Seelze-Velber.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGG21.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

## Beurteilen und Bewerten

Von Fleiss, Ordnung, Betragen hin zur geografischen Performanz? Die Bezugsnormen von Beurteilungen und Leistungen haben sich gewandelt. Die Funktionen und Formen des Beurteilens und Bewertens sind vielfältiger denn je und werden in diesem Modul geographiespezifisch betrachtet.

Auf der einen Seite geht es um die Unterrichtsbewertung im Hinblick auf Lerneffekte und auf der anderen Seite, um die Schülerinnen und Schüler, respektive deren Produkte und Prozesse, die es zu beurteilen gilt. Ausgehend von Praxisbeispielen und Fallbesprechungen werden Prüfungen (Herstellung, Auswertung, Besprechung), aber auch erweiterte Beurteilungsformen betrachtet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Prüfung korrigieren und auswerten, Übungen

### Literatur

Gloor, P. (2012): [Geographie nach neun Volksschuljahren](#). Aufgaben und Ergebnisse einer Orientierungsarbeit in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. FHNW. Basel.

Haubrich, H. (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen, 2. erw. Aufl., Oldenbourg.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDGG21.EN/BBa | Burri Samuel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

## Meisterschaft in der Vorbereitung von Geographieunterricht

Die Fachdidaktik 3.1 bietet den Rahmen für einen vollelektronisch vorbereiteten Geographieunterricht. Unterrichtseinheiten mit Arbeitsblättern und Präsentationen werden gegenseitig vorgestellt, Methoden ausgetauscht. Die Einheiten werden mit Artikeln zur aktuellen Didaktikveranstaltung verglichen. Die Teilnehmenden erhalten damit einen Einblick in den modernen Stand der Diskussion in der Fachdidaktik. Schlüsselthemen des Geographieunterrichtes werden analysiert.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Erarbeitung einer Unterrichtseinheit auf vollelektronischer Basis mit Planung, Arbeitsblättern und Präsentationen. Analyse von Didaktikartikeln und Diskussion über die Einheit auf der Grundlage der Artikel.

### Literatur

- Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen, 2. erw. Aufl., Oldenbourg.
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik, Seelze-Velber.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGG31.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Hypergeografie

Der systematische, lineare Durchgang des Geografiestoffs oder das Durcharbeiten von Lehrmitteln gehören theoretisch der Vergangenheit an. Andere Konzepte, zum Beispiel exemplarisches oder problemorientiertes Lernen sind gefragt. Die Hypergeografie bringt eine andere Dimension des Unterrichtens mit sich. Aufgrund der technischen Möglichkeiten sind andere Ordnungsmuster und Prinzipien für den Unterricht, die Themenbearbeitung und -organisation möglich. Web 2.0-Anwendungen eröffnen Chancen zum Vernetzen von Inhalten aller Art, zur prozessorientierten Zusammenarbeit, zum Dialog und Diskurs.

Die Rolle der Geografielehrkraft im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Vorstellungen, technischen Chancen und tatsächlichen Möglichkeiten gilt es zu hinterfragen. Dazu gehört die Diskussion von verschiedenen, eigenen Lehr- und Lernparadigmen sowie geografischen Arbeitsmethoden.

Es geht in diesem Modul um das Erstellen einer Unterrichtssequenz unter schwerpunktmässigem Anwenden eines elektronischen Tools, das zum Beispiel narrative Zugänge, Rollenspiele, Simulationen ungewohnter Art zulässt. Zukunft und Trends werden mit den Entwicklungen der Geografiedidaktik verwoben, auch in Bezug zur Fach- und Erziehungswissenschaft.

Es werden schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gesetzt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Gestaltung und Präsentation einer Unterrichtssequenz im Rahmen von Web 2.0

### Literatur

Byland, T., Gloor, P. (2002): [ICT - einfach praktisch](#). Bildung Sauerländer. Aarau.

Gloor, P. (2014): Lehr- und Lernaufgaben mit Google Earth. Institut für Erziehungswissenschaften. Universität Zürich. (als E-Book publiziert)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                     |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGG31.EN/BBa | Siegenthaler Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |

**Unterrichtsgestaltung konkret - didaktische Analyse von ausgewählten Geografie-Themen**

Unter Einbezug von elektronischen Medien wird auf der Basis des Blended Learning-Konzepts eine Unterrichtseinheit ausgearbeitet, in einzelnen Teilen durchgeführt und im Team evaluiert. Das Hauptziel ist, den stufen-, sach- und fachgerechten Einsatz von Materialien, Lehrmitteln und Medien unter aktueller Berücksichtigung von elektronischen Medien zu erproben.

Themen sind die Gestaltung von Arbeitsaufträgen, Lernaufgaben und die Unterrichtsgestaltung. Die inhaltlichen Themen orientieren sich an den Lehrplänen und gängigen Lehrmitteln. Zwei Leitfragen begleiten dieses Modul: "Was ist guter Geographieunterricht?" Sowie "Bringen oder holen?"

Es werden schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gesetzt.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Blended Learning mit 5 Veranstaltungen

**Studienleistung**

Vorbereitung und Präsentation einer Unterrichtseinheit

**Literatur**

Haubrich, H. (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen, 2. erw. Aufl., Oldenbourg.

Gloor, P. (2015): Digitale Medien im Geographieunterricht. Institut für Erziehungswissenschaften. Universität Zürich. (als E-Book publiziert)

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                     |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGG32.EN/BBa | Siegenthaler Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |

## Videoanalyse im Geographieunterricht

Die Fachdidaktik 3.2 geht von einer Videoanalyse des eigenen Unterrichts aus. Die Aufnahme muss bei Kursbeginn vorhanden sein. Anhand wissenschaftlicher Kriterien wird der Unterricht analysiert. Komplexe Unterrichtseinheiten werden teilweise aufgezeichnet, von den Studierenden analysiert. Einzelne Ausschnitte werden gemeinsam in der Lehrveranstaltung besprochen. Eingebettet ist die Analyse in eine komplexe Planung des Unterrichts unter Einbezug aller Ebenen der Disziplin und der Fachdidaktik. Die Lehrveranstaltung findet in Form von Blended Learning statt. Die Studierenden arbeiten neben den Veranstaltungen im Tandem und in Gruppen via Videokonferenz und Forum.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Blended Learning mit 5 Veranstaltungen

### Studienleistung

Vor der Lehrveranstaltung Aufzeichnung einer eigenen Geografie-Lektion. Analyse der Videoaufzeichnung mit Hilfe eines gemeinsam erarbeiteten Rasters. Analyse des eigenen und eines zweiten Videos und Schlussfolgerungen ziehen.

### Literatur

- Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen, 2. erw. Aufl., Oldenbourg.
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik, Seelze-Velber.

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDGG32.EN/AGa | Burri Samuel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**  
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                     |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGGA.EN/BBa | Siegenthaler Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGGA.EN/AGq | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**  
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Bemerkungen**  
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGGA.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

### ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                     |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGGA.EN/BBq | Siegenthaler Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Grundlagen historischen Lernens

Die Studierenden lernen grundlegende Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik und der Unterrichtsgestaltung kennen und können sie anhand exemplarischer Lernsituationen und Lernwege begründen und reflektieren.

Schwerpunkthemen sind: Grundstrukturen des historischen Lernens, historische Kompetenzmodelle, Lehrmittel, zentrale Medien und Methoden, Einstiege, Lektionsplanung.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Die Lehrveranstaltung ist als Einstieg in die Fachdidaktik Geschichte konzipiert.

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Mindestens sechs substantielle Beiträge im Seminarforum
- Skizzierung von ein bis zwei konkreten Lernsituationen

### Literatur

Gautschi, Peter (2012): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 5. Auflage. Bern.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                     |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGE11.EN/AGa | Sauerländer Dominik | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

## Grundlage historischen Lernens

In der Fachdidaktik 1.1 werden Sie die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen erwerben.

Sie lernen einzelne Lektionen didaktisch und methodisch zu planen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Fachdidaktische Literatur und Lehrmittel
- Didaktische Analyse
- Lernzielorientiertes Unterrichten
- Planung einer Lektion
- Didaktik und Methodik der Bild- und Textquellen
- Didaktik und Methodik der Kartenarbeit
- Motivierung am Stundenanfang
- Rhythmisierung der Lektion

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Das Modul ist als Einstieg in die Fachdidaktik Geschichte gedacht.

### Studienleistung

Planung und Präsentation einer Unterrichtslektion. Die Lektion sollte rhythmisiert sein. Sie sollte einen Einstieg, die Behandlung eines Bildes und eines Textes zeigen.

### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGE11.EN/BBa | Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |

### Geschichtskultur im Geschichtsunterricht

"Wenn man genau hinschaut, kann man sagen: So viel Geschichte wie heute war nie." (Klaus Bergmann). Tatsächlich begegnet uns Geschichte im Alltag überall und das Interesse an historischen Themen ist gross. Das zeigen zum Beispiel populäre Dokumentarfilme am Fernsehen, aber auch Spielfilme, Jugendliteratur oder intensiv beworbene historische Ausstellungen.

Das Seminar thematisiert solche Ausprägungen von Geschichtskultur und ihre Nutzung für den Unterricht. Sie analysieren und kontextualisieren dabei exemplarisch drei Manifestationen von Geschichtskultur und skizzieren Möglichkeiten ihrer Nutzung im Unterricht.

Schwerpunkte sind:

- Definitionen und Abgrenzungen: Geschichtskultur und Erinnerungskultur
- Erscheinungsformen von Geschichtskultur
- Beispiel: Kinder- und Jugendliteratur
- Beispiel: Spielfilme und Doku-Spielfilme
- Beispiel: Museen und Ausstellungen

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige oder parallele Besuch des Proseminars Fachdidaktik Geschichte 1.1.

#### Studienleistung

Sie erarbeiten selbständig und in Teamarbeit drei Produkte sowie verschiedene weitere vorbereitende Aufträge. Sie besuchen dazu auch eine historische Ausstellung bzw. ein historisches Museum.

#### Literatur

Gautschi, Peter (2012): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 5. Auflage. Bern.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                     |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGE21.EN/AGa | Sauerländer Dominik | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 16:00 |

### Geschichtskultur im Geschichtsunterricht

„Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“ sind in den letzten Jahren zu wichtigen Begriffen der Geschichtsdidaktik geworden.

Sie lernen in der Fachdidaktik 2.1 das Geschichtsverständnis der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren, zu fördern und anhand exemplarischer Lernsituationen zu begründen und zu reflektieren.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Geschichtsbewusstsein
- Bedeutende Unterrichtsthemen
- Didaktische Reduktion
- Gegenwartsbezug
- Fächerübergreifender Unterricht
- Interkultureller Unterricht
- Umgang mit Zeit- und Raumbewusstsein
- Didaktik und Methodik des Films

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

#### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGE21.EN/BBa | Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |

**Gesellschaftswissenschaftliche Schlüsselthemen und ihre Vermittlung in der Schule**

Sie werden in der Fachdidaktik 3.1 ihre Fertigkeiten in der Planung und Durchführung anhand von aktuellen Unterrichtsthemen vertiefen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Leseförderung
- Jugendbücher
- Oral History
- Schlüsselbilder
- Frauengeschichte - Männergeschichte
- Schwierige, aber bedeutsame Unterrichtsthemen
- Umweltgeschichte
- Themen der Globalisierung
- Internet

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2.

**Studienleistung**

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

**Literatur**

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

| Ort/Kursnummer*                             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDGE31.EN/BBa | Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Arbeit mit Wikipedia im Geschichtsunterricht

Sie beschäftigen sich mit den Möglichkeiten und Herausforderungen, Wikipedia im Geschichtsunterricht einzusetzen und zu thematisieren. Sie lernen dafür die Entstehungsgeschichte des Online-Lexikons, seine Funktionsweise, seine Vor- und Nachteile für das historische Lernen kennen. Sie analysieren ausgewählte Einträge und entwickeln Ideen für die Verwendung von Wikipedia im Geschichtsunterricht. Besonders gelungene Unterrichtsideen können an einer internationalen Tagung in Basel Ende November 2015 vorgestellt werden.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen Fachdidaktik Geschichte 1 und 2

### Studienleistung

Sie erarbeiten eine Unterrichtseinheit zu einem typischen Thema des Geschichtsunterrichts auf Sekundarstufe I unter Berücksichtigung von passenden Wikipedia-Einträgen.

### Literatur

Hodel, Jan: Wikipedia und Geschichtslernen. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Dossier Wikipedia, Bonn 2012, URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/wikipedia/145824/wikipedia-und-geschichtslernen> (zugegriffen am 28.3.2015).

Stöcklin, Nando: Wikipedia clever nutzen in Schule und Beruf, Zürich 2010.

Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag Bern 2011 (und frühere Auflagen).

Gautschi, Peter Gautschi / Hodel, Jan / Utz, Hans: Kompetenzmodell für "Historisches Lernen". Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer (wird in den Kursen zur Verfügung gestellt).

Weitere Lektüre wird im Kurs angegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDGE31.EN/AGa | Hodel Jan   | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

**Forschungsfragen und ergebnisse zum Geschichtsunterricht und zur Politischen Bildung**

Sie werden in der Fachdidaktik 3.2 ihre Fertigkeiten in der Planung und Durchführung von Unterricht anhand von aktuellen Themen der Forschung und der politischen Bildung vertiefen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Harnos und Lehrplan 21
- Arbeit mit dem Schulbuch
- Kompetenzorientiertes Lernen
- Methodenkompetenz
- Politische Bildung
- Guter Geschichtsunterricht

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2.

**Studienleistung**

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

**Literatur**

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGE32.EN/BBa | Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

**Politische Bildung: Konzepte, Forschung, Entwicklung**

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die aktuellen grundlegenden Konzepte politischer Bildung. Dabei lernen sie verschiedene laufende und kürzlich abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte kennen und beschäftigen sich mit den jeweiligen Ergebnissen. Sie werden im Rahmen des Seminars selber eine Teilstudie planen und durchführen. Zu diesem Zweck arbeiten die Studierenden in ausgewählten Projekten innerhalb und ausserhalb der PH FHNW mit. Sie können dabei ihre persönlichen Interessen einbringen. – Da mit in Entwicklung befindlichen Lehrmitteln gearbeitet wird, ist für die Teilnahme an diesem Seminar die Unterzeichnung einer Vertraulichkeitserklärung erforderlich (erfolgt zu Beginn des Seminars).

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2 inkl. Leistungsnachweis (schriftliche Prüfung nach dem Modul 2).

**Studienleistung**

Planung und Durchführung einer eigenen Teilstudie im Rahmen eines Forschungs- oder Entwicklungsprojektes.

**Literatur**

Zur Vorbereitung empfohlen:

Website: <http://www.politischebildung.ch/grundlagen/>

Sander, Wolfgang / Asbrand, Barbara (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Reihe Politik und Bildung, Band 69, 4., völlig überarb. Aufl., Schwalbach/Ts 2014.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FDGE32.EN/AGa | Hodel Jan   | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBa | Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                     |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGq | Sauerländer Dominik | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBq | Althaus Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

### ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                     |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGa | Sauerländer Dominik | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Bildungsverständnis Hauswirtschaft/WAH**

In dieser Lehrveranstaltung wird das Bildungs- und Fachverständnis für das Fach Hauswirtschaft/WAH aufgebaut. Die Studierenden kennen die aktuellen Inhalte der Ernährungs- und Konsumbildung und verstehen den interdisziplinären und mehrperspektivischen Zugang. Weiter erkunden sie die Herkunft und Entwicklung des Curriculums und reflektieren ihren eigenen Zugang zur hauswirtschaftlichen Bildung.

Für den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH erhalten die Studierenden erste didaktische Hinweise zur Planung und Durchführung. Dabei wird von einem konstruktivistischem Lern- und Lehrverständnis ausgegangen. Kompetenzorientierter Unterricht, wie es der Lehrplan 21 vorsieht, bildet dabei die Grundlage.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Regelmässige vorbereitete Lektüre von Grundlagentexten
- Präsentation
- Schriftliche Arbeit

**Literatur**

Die obligatorische Literatur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Bender, U. (2013). Ernährungs- und Konsumbildung in der Bildungsreform. In: Dies. (Hrsg.): Ernährungs- und Konsumbildung. Bern: Schulverlag plus AG.

Piorkowsky, M. (2011). Alltags- und Lebensökonomie. Bonn: University Press.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW11.EN/BBa | Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW11.EN/AGa | Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Didaktische Grundlagen einer kompetenzorientierten Ernährungs- und Konsumbildung

Für die Ernährungs- und Konsumbildung sind didaktische Konzepte entwickelt worden, die Unterrichtsplanung, Durchführung und Reflexion unterstützen. Sie werden in der Lehrveranstaltung mit Blick auf den Unterricht vorgestellt und bearbeitet. Solche Konzepte stammen z.T. auch aus der Pädagogik oder allgemeinen Didaktik und lassen sich dann auf den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH übertragen.

Die Herausforderung besteht darin, das Ernährungs- und Konsumverhalten der Jugendlichen zu fokussieren und für den Unterricht kompetenzorientierte Planungskonzepte auszuarbeiten, die langfristig wirksame Lernprozesse ermöglichen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitete Lektüre von Grundlagentexten
- Präsentation
- Schriftliche Arbeit

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (2014). Selbstbestimmt oder manipuliert? Kinder und Jugendliche als kompetente Konsumenten. Bern: EKKJ.

Hirschfelder, G.; Ploeger, A.; Rückert-John, J.; Schönberger, G. (Hrsg.) (2015). Was der Mensch essen darf. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Schlegel-Matthies, K. (Hrsg.) (2014). Subjektorientierung in der Ernährungs- und Verbraucherbildung. Themenheft der ZS Haushalt in Bildung und Forschung 3(3). Opladen u.a.: Barbara Budrich.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW21.EN/BBa | Hertrampf Anke, Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW21.EN/AGa | Hertrampf Anke, Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

**Fokus: Didaktik der Konsumbildung**

Im Lehrplan 21 spielt die Entwicklung von Kompetenzen im Bereich des Konsums eine wichtige Rolle. Konsumbildung im Jugendalter berücksichtigt die spezifischen entwicklungspsychologischen Gegebenheiten von Jugendlichen und ebenso die wichtige Bedeutung von Jugendlichen als Zielgruppe der Wirtschaft. Konsumbildung ist mit zahlreichen anderen Kompetenzbereichen von Wirtschaft, Arbeit, Haushalt im LP 21 verbunden und stellt zudem einen bedeutsamen Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung dar. Dazu gehören auch ethische Reflexionen, ebenso die Reflexion komplexer globaler Zusammenhänge.

Studierende erarbeiten im Seminar zentrale didaktische Zugänge zur Konsumbildung und zur Förderung der Kompetenzentwicklung auf Seiten der Lernenden; sie analysieren und reflektieren hierzu Relationen mit ihrem unterrichtlichen Handeln. Darüber hinaus entwickeln sie konkrete didaktische Konsequenzen. Genaue Informationen zu den Veranstaltungen erfolgen mit der Lernplattform Moodle.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Die Studierenden bearbeiten einschlägige Literatur als Vorbereitung für die Sitzungen. Eine schriftliche Studienleistung oder eine Studienleistung in Form einer Präsentation ist zu erbringen. Die genaue Aufgabenstellung sowie Abgabetermine sind auf Moodle ersichtlich.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Kaiser, F.-J.; Kaminski, H. (2012). Methodik des Ökonomieunterrichts. 4. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schlegel-Matthies, K. (2004). Verbraucherbildung im Forschungsprojekt REVIS - Grundlagen. Paderborner Schriften zur Ernährungs- und Verbraucherbildung Band 2. Paderborn: Universität Paderborn.

Tully, C.; Krug, W. (2011). Konsum im Jugendalter. Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Kommerzialisierung. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW31.EN/BBa | Bender Ute  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW31.EN/AGa | Bender Ute  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Konzepte und Analysen des Unterrichts in Hauswirtschaft/WAH

Das Seminar ist als Abschluss der fachdidaktischen Studien im Fach Hauswirtschaft/Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) konzipiert.

Die Studierenden erwerben einen Überblick über fachdidaktische Konzepte sowie methodische Herangehensweisen. Sie bearbeiten weitergehende fachspezifische Fragestellungen auf der Basis bereits vorhandenen fachdidaktischen Wissens. Zugleich erweitern sie ihre professionellen Analyse- und Reflexionsfähigkeiten, die über die konkrete Unterrichtsplanung hinausgehen. Ein Schwerpunkt wird in der Entwicklung von Kriterien für Lernaufgaben im Fach WAH liegen und in der Entwicklung und Analyse von kompetenzorientierten Aufgabensets.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Die Studierenden bearbeiten einschlägige Literatur als Vorbereitung für die Sitzungen. Eine schriftliche Studienleistung zu ausgewählten Bereichen des Seminars ist zu erbringen. Die genaue Aufgabenstellung sowie Abgabetermine sind auf Moodle ersichtlich.

### Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Bender, U. (Hrsg.) (2013). Ernährungs- und Konsumbildung. Perspektiven und Praxisbeispiele für den Hauswirtschaftsunterricht. Bern: Schulverlag plus AG.

Blumschein, P. (Hrsg.) (2014). Lernaufgaben - Didaktische Forschungsperspektiven. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung (2005). Schlussbericht: REVIS Modellprojekt. 2003-2005. Paderborn: Universität Paderborn.

[http://www.evb-online.de/evb\\_revis\\_schlussbericht.php](http://www.evb-online.de/evb_revis_schlussbericht.php)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW32.EN/BBa | Bender Ute  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHW32.EN/AGa | Bender Ute  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Hauswirtschaft

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

### ECTS

0.0

Präzisionen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**:

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen:

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*              | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                          |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBa | Bender Ute, Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBq | Bender Ute, Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                          |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGa | Bender Ute, Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGq | Bender Ute, Senn Corinne | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Grundlagen eines handlungs- und inhaltsorientierten Italienischunterrichts I

In diesem Modul werden die fünf Grundfertigkeiten und die Binnendifferenzierung als grundlegende Elemente eines modernen Italienischunterrichts bewusst gemacht.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden sind sich der Stellung der fünf Grundfertigkeiten bewusst und können diese gleichwertig fördern
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern
- Sie kennen grundlegende Unterrichtsformen des Fremdsprachenunterrichts und können diese geplant einsetzen
- Sie wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts

Inhalte:

- Die fünf Grundfertigkeiten
- Binnendifferenzierung
- Handlungs- und Inhaltsorientierung
- Das persönliche Portfolio

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Sprachkompetenz Italienisch Niveau B2

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

### Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung*. Graz: ECML.
- Mezzadri, M., (2006): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Das Buch von M. Mezzadri ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. In den Modulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben. Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDIT11.EN/BBa | Montemarano Filomena | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

**Vertiefung des handlungsorientierten Italienischunterrichts I**

Im Fachdidaktikmodul 2.1 werden einerseits Inhalte aus dem Modul 1.1 vertieft und andererseits weitere grundlegende Inhalte thematisiert.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Kompetenzen im Umgang mit den fünf Grundfertigkeiten
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern
- Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- Sie sind vertraut mit Lern-Medien im Fremdsprachenunterricht und können diese gezielt im Unterricht einsetzen

Inhalte:

- Methodenvielfalt: Vertiefte methodische Kompetenzen zur Förderung der fünf Grundfertigkeiten
- Binnendifferenzierung
- Lernmedien und ICT
- Lektions- und Langzeitplanung

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Sprachkompetenz Italienisch B2

**Studienleistung**

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

**Literatur**

- Newby, D. et al. (2007): *Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung*. Graz: ECML.
- Mezzadri, M. (2006): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Das Buch von M. Mezzadri ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDIT21.EN/BBa | Montemarano Filomena | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

## Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen ein Portfolio und präsentieren es mündlich und in der Regel in einem Kolloquium (Gruppenpräsentation, 30 Min. pro Person). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                          | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|--------------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                                      |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDITA.E14/BBa | Manno Giuseppe, Montemarano Filomena | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDITA.E14/BBq | Manno Giuseppe, Montemarano Filomena | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis (B)**

**Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben**

Schriftliche Arbeit ausserhalb der Prüfungswoche; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                          | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--------------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                      |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDITB.EN/BBa | Manno Giuseppe, Montemarano Filomena | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Fachdidaktik Latein

Die Studierenden kennen Ziele, Inhalte und grundlegende Unterrichtsformen des Altsprachlichen Unterrichtes. Sie sind fähig, die zentralen Lerngegenstände in variablen methodisch durchdachten Lernsettings zu vermitteln.

- Didaktische Prinzipien, z.B. Dekodieren - Rekodieren
- Übersetzungskonzepte
- Texterschliessungsmodelle
- Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung
- Lernzielbestimmung und Planung

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

### Studienleistung

- Kurzreferate
- Gruppenarbeiten
- Recherchen
- Unterrichtsplanung

### Literatur

- Drumm J./Frölich R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Keip, M./Doepner, T. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDLT11.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

### Fachdidaktik Latein

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Unterrichtsplanung, Durchführung und Auswertung und verfeinern ihr Methodenrepertoire. Sie kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren.

- Unterrichtsplanung
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im altsprachlichen Unterricht
- Prüfungs- und Beurteilungsformen
- Reflexion zu Konzepten der Evaluation und Diagnose

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

#### Literatur

- Drumm, J./Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Keip, M./Doepner, T. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDLT21.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 16:00 |

**Fachdidaktik Latein Leistungsnachweis**

Modulgruppenleistungsnachweis: Unterrichtsversuch zur Umsetzung von Zielen und Inhalten aus dem Altsprachlichen Unterricht. Planung einer Unterrichtssequenz. Es wird eine 30' min mündliche Prüfung stattfinden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

---

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|----------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                            |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDLTA.EN/AGa | Manno Giuseppe, Meyer Pius | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Mathematik im Denken von Schülerinnen und Schülern und dessen Entwicklung

Grundlegende lehr- und lerntheoretische Modelle entstanden in den letzten Jahrzehnten und nehmen sich diesem Thema für den Mathematikunterricht an. Sie beschreiben, wie der Aufbau mathematischen Wissens bei Schülerinnen und Schülern geschieht und wie er gefördert werden kann. Der Kurs basiert auf mathematikdidaktischen Quellentexten und Studien zeitgenössischer Mathematikdidaktiker/innen. Die Studierenden setzen sich mit diesen theoretischen Ansätzen auseinander und entwickeln ihren eigenen Standpunkt.

Die Veranstaltung soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- die grundlegenden mathematischen Lernprozesse in verschiedenen Hinsichten unterscheiden und unter Bezugnahme auf lerntheoretische Modelle (z. B. Bruner, Aebli) strukturieren, an Beispielen illustrieren und fachdidaktische Konsequenzen für die Gestaltung von Mathematikunterricht aufzeigen können
- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind:

- Die lerntheoretischen Modelle von Piaget, Aebli, Bruner u.a., ihre Bedeutung und ihre Anwendung für den Mathematikunterricht
- Entwicklung einzelner mathematischer Fähigkeiten
- Lernphasen, Lerntypen und Lernstile im Mathematikunterricht

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Die Studierenden entwickeln ein mathematisches Objekt, welches den Schülerinnen und Schülern das entdeckende Lernen und das Arbeiten mit verschiedenen Repräsentationen ermöglicht.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur

- Fritz, A./Schmidt, S. (2009) (Hrsg.): *Fördernder Mathematikunterricht auf der Sekundarstufe I*. Weinheim / Basel: Beltz.

#### Weiterführende Literatur:

- Leuders, T. (2010) (Hrsg.): *Mathematikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen.
- Wittmann, E.Ch. (2009): *Grundfragen des Mathematikunterrichts*. Wiesbaden: Vieweg und Teubner.
- Zech, F. (1998). *Grundkurs Mathematikdidaktik*. Weinheim / Basel: Beltz.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK11.EN/AGa | Pfenniger Selina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK11.EN/AGb | Pfenniger Selina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 12:15 - 14:00 |

**Mathematikdidaktische Theorien zur Planung, Analyse und Beurteilung von Lern- und Lehrarrangements**

Was ist Mathematikdidaktik überhaupt? Warum unterrichten wir Mathematik an der Schule? Diesen und anderen Fragen gehen wir in der Veranstaltung nach. Neben der grundsätzlichen Legitimation der Mathematik (und Mathematikdidaktik) werden grundlegende theoretische Konzepte der Mathematikdidaktik vorgestellt und praxisbezogen an ausgewählten Lehr-/Lernmitteln veranschaulicht. Damit soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- Thesen zur Legitimation der Mathematik als schulische Disziplin aufstellen und mit Hilfe theoretischer und normativer Theorien stützen können (z.B. Winter, Heymann)
- grundlegende mathematische Lernprozesse und -angebote in verschiedener Hinsicht unterscheiden und unter Bezugnahme auf lerntheoretische Modelle (z.B. Piaget, Bruner, Aebli) strukturieren, an Beispielen illustrieren und fachdidaktische Konsequenzen für die Gestaltung von Mathematikunterricht aufzeigen können
- lerntheoretische Prinzipien u. a. das des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen und in die methodische Planung umsetzen können

Diese Kompetenzen sollen u. a. an den folgenden Inhalten erarbeitet werden: Fundamentale Ideen nach Winter, operative Didaktik und Begriffsbildung nach Piaget, Aebli und Bruner, Theorien der mathematischen (Allgemein-)Bildung, Entwicklung des mathematischen Denkens, Problemlösen, produktives Üben, Theorien zu Lehr- und Lernphasen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Begleitend zu den Veranstaltungen werden Aufträge erteilt, welche die Themen der Veranstaltungen vertiefen und teils schriftlich als Essays und teils mündlich in Form von Präsentationen zu bearbeiten sind.

**Literatur**

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Leuders, Timo (Hrsg.) (2003): *Mathematikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelson Scriptor.
- Zech, F. (1998): *Grundkurs Mathematikdidaktik*. Weinheim: Beltz.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK11.EN/BBa | Allmendinger Henrike | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK11.EN/BBb |                      | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 18:15 - 20:00 |

## Von Zahlen und Figuren

Unter diesem Titel nähern sich Rademacher und Toeplitz (2001) mathematischen Inhalten mit Fragen wie: "Warum so?" "Wie kommt man zu diesen Inhalten?". Sie verfolgen damit das Ziel, diese Inhalte vom 'Staub der Zeiten' zu befreien und sie als 'lebensvolle Wesen vor uns erstehen zu lassen. Diese Intention möchte die Lehrveranstaltung aufgreifen und Studierende ebenso wie Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich ähnliche Fragen zu stellen. Eigenschaften, Strukturen und Beziehungen von Zahlen, Variablen sowie geometrische Objekte zu erkennen, zu verstehen und sich daran zu freuen, ist Teil des Mathematiklehrens und -lernens. In diesen Bereichen zeigt die Veranstaltung Grundlagen des Verständnisses, Schwierigkeiten und methodische Möglichkeiten der Umsetzung auf. Die Veranstaltung soll damit einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- sich in den Teildisziplinen Arithmetik/Algebra und Geometrie und den dazugehörigen Didaktiken auskennen
- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können
- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen und sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind:

- Aspekte des Unterrichtens in den Kompetenzbereichen "Zahl und Variable" und "Raum und Form" mit Beispielen
- Methoden und methodische Entscheidungen
- Einsatz von Lehrmitteln

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Erörterung von drei Beispielen zu einem didaktischen oder inhaltlichen Aspekt der Mathematikdidaktik.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur

- Fritz, A./Schmidt, S. (2009) (Hrsg.): *Fördernder Mathematikunterricht auf der Sekundarstufe I*. Weinheim / Basel: Beltz.

#### Weiterführende Literatur:

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik*. Seelze: Kallmeyer.
- Padberg, F. (2009): *Didaktik der Bruchrechnung*. Heidelberg: Spektrum.
- Weigand, H.G. u. a. (2009): *Didaktik der Geometrie für die Sekundarstufe I*. Heidelberg: Spektrum.
- Vollrath, H.J./Weigand, H.G. (2009): *Algebra in der Sekundarstufe*. Heidelberg: Spektrum.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK21.EN/AGa | Pfenniger Selina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 16:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK21.EN/AGb | Pfenniger Selina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 18:15 - 20:00 |

**Didaktik des Algebra- und Geometrieunterrichts – Umsetzung in verschiedenen Lehrmitteln**

In dieser Veranstaltung stehen die Kompetenzbereiche Raum und Form sowie Zahl und Variable und ihre fachdidaktischen Hintergründe im Blickpunkt.

Untersucht wird die Umsetzung in verschiedenen Lehrmitteln, insbesondere im Mathbuch, im Zürcher Lehrmittel Mathematik und in der MatheWerkstatt. Der Modularlass soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- sich in den Teildisziplinen Geometrie, Arithmetik und Algebra der Schulmathematik und den dazugehörigen Didaktiken auskennen, die Themen der Zielstufe in diesen Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können

Es werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- Kompetenzentwicklung in den Bereichen Raum und Form bzw. Zahl und Variable im Lehrplan 21
- aus der Didaktik der Arithmetik und Algebra: Bruchrechnen, Algebraisierung, Funktionen, Terme und Gleichungen
- aus der Didaktik der Geometrie: Beweisen, Kongruenzen, Ähnlichkeit
- Einsatz verschiedener Lehrmittel, unter anderem des neuen Mathbuchs 1 und 2

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Rechtzeitige Abgabe von Gruppenarbeiten zur Behandlung mathematischer Themen in verschiedenen Lehrmitteln.

**Literatur**

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.). *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer. (Bitte anschaffen)
- Weigand, H.J. et al (2009) (Hrsg.): *Didaktik der Geometrie für die Sekundarstufe 1*. Berlin: Spektrum.
- Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz (2014): *Lehrplan 21*, [www.lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch).
- Vollrath, H.J./Weigand, H.G. (2009): *Algebra in der Sekundarstufe*. Heidelberg: Spektrum.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK21.EN/BBa |                   | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK21.EN/BBb | Linnemann Torsten | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 12:15 - 14:00 |

## Computer und digitale Medien im Mathematikunterricht

Der zielgerichtete Einsatz und die sinnvolle Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien ist eine Anforderung an zeitgemässen Mathematikunterricht. Damit dies gelingt, ist die theoriebasierte, sorgfältige Analyse von Lehrinhalten und digitalen Werkzeugen erforderlich. Diese Aspekte und das praktische Arbeiten mit den wichtigsten digitalen Werkzeugen für den Mathematikunterricht stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Zudem werden aktuelle Forschungsprojekte zum Thema vorgestellt und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten

- die Nützlichkeit und Eignung digitaler Medien und Produkte für den Mathematikunterricht reflektieren und daraus konkrete Unterrichtsszenarien ableiten
- die wichtigsten digitalen Werkzeuge kennen, die sich für den Einsatz im Mathematikunterricht eignen und diese sinnvoll und effektiv im Unterricht einplanen können
- Online Angebote zum Abrufen, Üben und Vertiefen von mathematischen Inhalten und zur Lernstandserfassung kennen
- aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema kennen

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind:

- Didaktische Überlegungen für und wider den Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Mathematikunterricht
- Arbeiten mit 3 zentralen digitalen Werkzeugen:  
Dynamische Geometrie Software (DGS: z. B. GeoGebra)  
Tabellenkalkulation (z. B. Excel und GeoGebra)  
Computer Algebra Systeme (CAS: z. B. GeoGebra)
- Umsetzen von einfachen Algorithmen mit einer visuellen Programmiersprache wie Scratch
- Apps und Lernspiele für die Sekundarstufe 1
- Aktuelle Forschungsprojekte zu digitalen Medien, z. B. VITALmaths

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Grundkenntnisse in Tabellenkalkulation, Laptop

### Studienleistung

Erarbeiten einer Unterrichtseinheit oder Lernumgebung zum Veranstaltungsthema mit digitaler Lernanwendung, Präsentation und Handout.

Aufträge zur Vertiefung der behandelten Themen und regelmässige vorbereitende Lektüre von grundlegenden Texten

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur (zur Anschaffung empfohlen):

- Linneweber-Lammerskitten, H., (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Zusätzlich werden Einzeltexte in Papierform oder elektronisch über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK31.EN/AGa | Richard Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht

Der Einsatz und die Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien ist eine Anforderung an zeitgemässen Mathematikunterricht. Dabei dient der Gebrauch digitaler Medien im Mathematikunterricht keinem Selbstzweck, sondern ist immer durch Unterrichtsziele und zu vermittelnde Kompetenzen zu rechtfertigen. Damit dies gelingt, sind sorgfältige Analysen von Lehrinhalten erforderlich. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht neben dem Kennen von mathematischen Angeboten zu Geometrie, Algebra und Stochastik auch die Kompetenz, eigene Ideen als digitale Mathematik Anwendungen zu realisieren und den Lernenden zugänglich zu machen. Die Lehrveranstaltung soll damit einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten

- die Nützlichkeit und Eignung digitaler Angebote für den Mathematikunterricht reflektieren und daraus konkrete Unterrichtsszenarien ableiten können
- eigene dynamische Anwendungen mit GeoGebra erstellen und effektiv im Unterricht einsetzen können
- Online Angebote zum Abrufen, Üben und Vertiefen von mathematischen Inhalten und zur Lernstanderfassung kennen
- aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema kennen

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind:

- Arbeiten mit dynamischer Geometrie Software (DGS: z. B. GeoGebra)
- Tabellenkalkulation und Computer Algebra Systeme (CAS: z. B. GeoGebra)
- computergestützte Lernstanderfassung und Leistungstests
- aktuelle Forschung zu Lernen mit Multimedia im Mathematikunterricht der Sekundarstufe 1, z. B. VITALmaths

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Grundkenntnisse in Tabellenkalkulation (inklusive Diagramme). Im Internet finden sich viele kostenlose Online-Trainingsprogramme, z. B. excellernen.de

### Studienleistung

Erarbeiten einer Unterrichtseinheit oder Lernumgebung zum Veranstaltungsthema mit Präsentation und Handout.

Aufträge zur Vertiefung der behandelten Themen und regelmässige vorbereitende Lektüre von grundlegenden Texte

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur (zur Anschaffung empfohlen):

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Zusätzlich werden Einzeltexte in Papierform oder elektronisch über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK31.EN/BBa | Linnemann Torsten, Guggisberg Martin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Aktuelle Entwicklungen und ihr Einfluss auf den Mathematikunterricht

Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen aktuelle fachdidaktische, bildungspolitische und gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf den Mathematikunterricht. Dazu zählen unter anderem die Forderung nach kompetenz- und anwendungsorientiertem Unterricht, Aufbau und Struktur des Lehrplan 21, Umgang mit Heterogenität im Mathematikunterricht, der Beitrag des Mathematikunterrichts zur Allgemeinbildung und die Wahrnehmung von Mathematikunterricht in der Öffentlichkeit. Das Modul soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- wichtige aktuelle Themen der Mathematikdidaktik (z.B. Heterogenität, Schulleistungsstudien, Kompetenzorientierung) verstehen und kritisch bewerten
- fähig und bereit sein, das Fach Mathematik innerhalb und ausserhalb der Schule zu vertreten, über den Beitrag des Mathematikunterrichts zur allgemeinen Bildung nachzudenken und sich mit Bildungsstandards, Lehrplänen und Lehrmittelevaluation auseinanderzusetzen
- wichtige Qualitätsstandards des Mathematikunterrichts reflektieren und konkrete Umsetzungen für den Unterricht ableiten
- die mathematischen Anforderungen in der beruflichen Bildung kennen und Jugendliche diesbezüglich beraten und fördern können

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind:

- Unterstützung des Kompetenzerwerbs und Überprüfung von Kompetenzen
- Kompetenzanforderungen der beruflichen Grundbildung
- Dimensionen und Aspekte von Heterogenität im Mathematikunterricht und ihre Bedeutung für die Praxis
- Evaluation von Lehrmitteln in Bezug auf Unterstützung beim Kompetenzerwerb von Lernenden und Beurteilung
- Qualitätsmerkmale von Mathematikunterricht
- Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Allgemeinbildung

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Referat und Aufträge zur Vertiefung der behandelten Themen  
Regelmässige vorbereitende Lektüre von grundlegenden Texten

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur (zur Anschaffung empfohlen):

- Linneweber-Lammerskitten, H., (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Zusätzlich werden Einzeltexte in Papierform oder elektronisch über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK32.EN/AGa | Richard Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

**Mathematikunterricht: Differenzierung und Bewertung; Kompetenzanforderungen der beruflichen Bildung**

Vorgestellt werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Differenzierung, zur Bewertung und zur beruflichen Bildung. Der Modulabschluss soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- über wichtige aktuelle Themen der Mathematikdidaktik orientiert sein
- fähig und bereit sein das Fach Mathematik innerhalb und ausserhalb der Schule zu vertreten, über den Beitrag des Mathematikunterrichts zur allgemeinen Bildung nachzudenken und sich mit Bildungsstandards, Lehrplänen und Lehrmittelevaluation auseinander zu setzen
- wichtige Qualitätsstandards des Mathematikunterrichts kennen
- einen Überblick über die mathematischen Anforderungen in der beruflichen Bildung haben und Jugendliche diesbezüglich beraten und fördern können

Die Veranstaltung teilt sich in drei Blöcke auf:

- Umgang mit Heterogenität: natürliche Differenzierung am Beispiel von Lernumgebungen und Binnendifferenzierung am Beispiel des Projekts MABIKOM
- Kompetenzorientierte Bewertung (zum Beispiel mit mathematischen Beurteilungsumgebungen)
- Anforderungen bezüglich mathematischer Kompetenzen in der beruflichen Bildung

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

In Gruppenarbeit werden binnendifferenzierende Materialien entwickelt.

**Literatur**

- Bruder, R., Reibold, J. und Wehrse, T. (2014): *MABIKOM – Mathematische binnendifferenzierende Kompetenzentwicklung im Mathematikunterricht*. Schroedel.
- Jundt, W. und Wälti, B. (2011-13): *Mathematische Beurteilungsumgebungen SEK I/1-3*. Klett.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Klett und Kallmeyer. (Bitte anschaffen)
- Linnemann, T. (2014): *Mathematikmaterialien mit Berufsfeldbezug in der Sekundarstufe II*. In J. Roth & J. Ames (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2014*. WTM.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMK32.EN/BBa | Linnemann Torsten | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Mathematik**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBa | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Linnemann Torsten, Richard Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBq | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Linnemann Torsten, Richard Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGa | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Girnat Boris, Pfenniger Selina     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGq | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Girnat Boris, Pfenniger Selina     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Musikalische Bildung: Praxisfelder und ihre Begründungen

Musik hat im Leben von Jugendlichen eine grosse Bedeutung. Wo stehen Jugendliche in ihrer musikalischen Biografie? Welche Bedeutung hat Musik für die Schule? Welche Funktionen kann sie, welche soll sie übernehmen? Wie wird musikalische Bildung vermittelt? Über welche Fähigkeiten und Fertigkeiten verfüge ich, was kann ich weiter ausbauen, welche Ziele setze ich für mein Studium im Schulfach Musik?

An exemplarischen Beispielen aus dem Musikunterricht und musikpädagogischer Literatur wird in diesem Modul in einer Art Tour d'Horizon das Handlungsfeld Musik erkundet. Voraussetzungen und Ziele des Musikunterrichts, verschiedene musikdidaktische Positionen sowie Methoden der Musikvermittlung werden im fachlichen Diskurs in praktischen Übungen und Arbeiten reflektiert.

Themen:

- Was ist Musik, welche Funktionen hat sie?
- Persönliche Standortbestimmung und Zielsetzungen für das Studium
- Musikbiografien, Standorte und Hintergründe von Schülerinnen und Schülern der Zielstufe
- Musikdidaktische Positionen und musikpädagogische Brennpunkte
- Handlungsfelder im Musikunterricht - Ein Überblick an exemplarischen Beispielen
- Zugänge und Methoden der Musikvermittlung - Ein Überblick an exemplarischen Beispielen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Fachwissenschaft Musik 4 (Instrument/Stimme) gleichzeitig belegen

### Studienleistung

- individuelle Standortbestimmung durchführen, entwickeln und anlegen des persönlichen Portfolio-Rasters
- schriftliche Darstellung und Diskussion einer musikpädagogischen Fragestellung (Positionen, Analyse, Stellungnahme) und Kurzpräsentation

### Literatur

- Jank, W. Hrsg. (2013) Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag.
- Heukäufer, N. Hrsg. (2007) Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2. Cornelsen Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                        | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMU11.EN/BBa | Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMU11.EN/AGa | Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

**Musikalisches Lernen planen, leiten, beurteilen und reflektieren**

Die Studierenden planen, leiten, beurteilen und reflektieren "Musik im Unterricht" an praktischen Beispielen. Gestützt auf Ideen aus Lehrmitteln und auf individuellen Kompetenzen aufbauend, entwickeln und erproben sie zielstufenadäquate Unterrichtssequenzen. Sie üben relevante Methoden für heterogene Schülergruppen und reflektieren Lerngewinn und Lernprozesse. Die Themen des Kurses orientieren sich an den Handlungsfeldern des Musikunterrichts. Fragestellungen aus konkreten berufspraktischen Erfahrungen sind ein wichtiger Kursinhalt.

Themen:

- Singen und Begleiten in der Gruppe
- Musizieren im Klassenverband
- Bewegungszugänge zur Musik (div. Formen von Tanz, Body Percussion etc.)
- Musik lesen und notieren (traditionelle und grafische Notationen)
- Musik hören und erkennen (Klänge, Geräusche, Töne, Intervalle, Rhythmen, Kadenzen, Melodien, Formen)
- Stars und Künstler gestern und heute; ihre Werke, ihre Hits und ihr Leben
- Ausserschulische Lernorte (Events, Internet)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Fachwissenschaft Musik 4 (Instrument/Stimme) gleichzeitig belegen

**Studienleistung**

- Entwickeln, Einüben und Begutachten von zielstufenadäquaten Unterrichtssequenzen
- Konzept für Studienaufgabe FD2 vorlegen und Betreuung absprechen

**Literatur**

- aktuelle Schulbücher
- Praxiszeitschriften

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                                       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMU21.EN/BBa | Christ Thomas, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMU21.EN/AGa | Christ Thomas, Imthurn Gabriel                    | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

**Blended-Learning-Seminar Musik & Mensch: Lernprozesse in und durch Musik**

Dieses Seminarmodul hat zum Ziel, Lehr- und Lernpraxis mit fachdidaktisch relevanten Forschungsfragen zu verbinden, im Sinne des "reflektierenden Praktikers" (D. Schön). Es werden die vielschichtigen Aspekte musikalischer Lernprozesse thematisiert und gleichzeitig auch Arbeitsfelder für musikpädagogische Studien eröffnet. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der sich ständig entwickelnden Möglichkeiten der Musikrezeption und Musikproduktion durch interaktive Technologien, das Internet oder auch Videogames.

Die Teilnehmer setzen sich anhand konkreter Beispiele mit dem praxisbezogenen wissenschaftlichen Arbeiten auseinander. Fachdidaktische Problem- und Aufgabenstellungen werden von den Studierenden mit Forschungsmethoden bearbeitet, welche auf eine Erweiterung der Unterrichtskompetenz der Studierenden abzielen. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch fächerübergreifende Zugänge.

Bestandteil des Seminars ist auch die öffentliche Kolloquiumsreihe "Musik und Mensch": Exponentinnen und Exponenten aus Kunst und Wissenschaft ermöglichen den TeilnehmerInnen Einblicke in aktuelle Fragestellungen und den Stand der praxisbezogenen Forschung. Im Rahmen dieser Reihe präsentieren die Studierenden auch ihre Facharbeiten der Öffentlichkeit.

Bei der Durchführung dieses Blended-Learning-Seminars spielen digitale, interaktive Medien respektive die Förderung der entsprechenden Medienkompetenz eine wichtige Rolle. Einerseits sind sie Werkzeuge für die Durchführung des Seminars, andererseits sind sie selber Bestandteil einer reflektierten, praktischen Auseinandersetzung im Hinblick auf neue Formen des Unterrichtens.

Verschiedene Werkzeuge werden genutzt. Moodle wird zur Kursadministration und -kommunikation verwendet, aber auch als Dateiablage und zum Aufbau von kommentierten Literatur- und Linklisten. Für die Kursliteratur wird Zotero eingesetzt. Mittels Adobe Connect werden virtuelle Meetings durchgeführt.

Es sind verschiedene Formen von Blended-Learning-Veranstaltungen vorgesehen:

- Klassische Präsenzveranstaltungen
- Offline- und Online-Übungen mit Online-Abgabe
- Dezentrale virtuelle Meetings in der Gruppe, allenfalls mit externen Gästen

Die entsprechende Kursplanung, mit den Terminen für die unterschiedlichen Veranstaltungsarten werden den Studierenden frühzeitig kommuniziert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

- Es wird empfohlen, das Seminar nicht am Anfang des Studiums zu belegen.
- Für die Blended-Learning-Seminare benötigen die Studierenden Zugang zu einem Computer mit Mikrofon und Kopfhörer.

**Studienleistung**

- Literaturstudium
- Vertiefen der Kursinhalte
- öffentliche Präsentation der Facharbeit
- Seminararbeit (siehe Studienaufgabe FD3): Themenfindung, bewilligtes Konzept mit detailliertem Projektplan und Absprache der Betreuung
- Teilnahme an 6 Kolloquien "Musik und Mensch" im Rahmen des Gesamtstudiums

**Literatur**

- Spychiger, M. (2006). Perspektiven musikalischen Lernens. In *Jahrbuch der deutschen Musikpsychologie*.
- weitere Texte werden über Zotero bereitgestellt. Es muss daher spätestens während dem Kurs ein Zotero-Konto angelegt werden.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMU31.EN/BBa | Hug Daniel, Cslovjecsek Markus | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMU31.EN/AGa | Hug Daniel, Cslovjecsek Markus | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Musik**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1. und 3.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für **erfahrene Berufspersonen**: Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**Hinweis zum Ort:** Entweder Brugg-Windisch oder Basel.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMUA.EN/BBa | Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMUA.EN/BBq | Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>[Keine Angabe]</b>      |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMUA.EN/a   | Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDMUA.EN/q   | Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Chemie unterrichten lernen: Fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts I

Das Modul 1.1 thematisiert erste fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts und vermittelt das "Handwerk" für die Unterrichtserfahrungen in den Berufspraktischen Studien.

Schwerpunkte sind:

- Grundlagen des Chemieunterrichts (Chemie als Wissenschaft und als Schulfach)
- Lehr- und Lernvoraussetzungen
- Bedingungen des Chemieunterrichts: Unterrichtsräume und Sammlung der Chemie: Einrichtung, Unterhalt, Betreuung unter Beachtung des Chemikaliengesetzes
- Schülerkonzepte, Lerndiagnose, Binnendifferenzierung
- Experimente als Grundlage des Chemieunterrichts
- Medien und Modelle im Chemieunterricht

Diese Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktikum und Übungen

### Empfehlung

Da auf der Sek I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zur Veranstaltung.

Sachanalyse zu einem ausgewählten Thema sowie Auswahl, Beschreibung und Präsentation von geeigneten Unterrichtsexperimenten zu diesem Thema.

### Literatur

Rossa, E. (Hrsg.) (2005): *Chemiedidaktik. Praxishandbuch für Sek I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Kliemann, S. (Hrsg.) (2008) *Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Obengenannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur und weiteren fachdid. Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW11.EN/BBa | Weidele-Senn Felix | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

## Didaktik des Chemieunterrichts I: Planung von Chemie-Lektionen

Schwerpunkte des Moduls FDNW 1.1 sind:

- Methoden-Vielfalt im Chemie-Unterricht
- Planung einer Unterrichts-Sequenz für den Chemie-Unterricht
- Lektions-Planung
- Demonstrations-Experimente

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktikum und Übungen

### Empfehlung

Da auf der Sek I - Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Chemie mit dem Integrationsfach Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

1. Portfolio-Arbeit zur Unterrichts-Planung
2. Vortrag über eine didaktische Gross- oder Kleinform
3. Vorführung eines Demonstrations-Experiments (inkl. Protokoll)
4. Verschiedene Aufträge zur Vorbereitung der Arbeit im Seminar

### Literatur

K. Häusler, H. Rampf, R. Reichelt; (2009) *Experimente für den Chemieunterricht*; Sauerländer Oldenbourg; ISBN 978-3-637-82841-4

Rossa, E.; (2012); *Chemie-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen Verlag

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW11.EN/AGa | von Arx Matthias | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

## Fachdidaktische Grundlagen des Physikunterrichts I: Physik unterrichten lernen

Im Fachdidaktikmodul 1.2 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Physiklektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Physik als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung
- Physik als Schulfach des naturwissenschaftlichen Unterrichts
- Naturwissenschaftlicher Unterricht und Lehrplan
- Lerninhalte und Sachanalyse
- Methoden der Physik und des Physikunterrichts
- Typische Arbeitsweisen des Physikunterrichts: Bedeutung des phänomenalen und experimentellen Zugangs. Modellieren und Abstrahieren im Physikunterricht
- Das Experiment als zentrales Element des Physikunterrichts.
- Organisation von Unterricht
- Didaktische Analyse unter expliziter Berücksichtigung der technischen Umwelt

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit integriertem Physikpraktikum und Kolloquien

### Empfehlung

Da auf der Sek I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer Naturwissenschaften mit dem Integrationsfach Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (unterschiedliche Einstiege und thematische Übergänge, Messdaten erheben und auswerten, Formen der Teamarbeit, etc.) für eine Physikstunde.

### Literatur

In den Veranstaltungen wird auf spezifische Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weitere fachdidaktische Werke hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW12.EN/BBa | Giger Rolf  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW12.EN/AGa | Giger Rolf  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

## Didaktik des Chemieunterrichts III: Jahresplan Chemie

Das Modul FDNW 3.1 behandelt die Umsetzung von Chemie-Lehrplänen und die Arbeit mit Chemie-Lehrmitteln.

Schwerpunkte sind:

- Entwicklung eines persönlichen Chemie-Lehrplans der die Vorgaben der kantonalen Lehrpläne umsetzt
- Didaktische Analyse von Chemie-Lehrmitteln
- Stoffplan und kognitive Entwicklung der Lernenden

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktika und Übungen

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWNW 1.1 und FWNW 2.1

### Studienleistung

1. Portfolio-Arbeit zu einem persönlichen Chemie-Jahresplan
2. Vortrag über eine didaktische Gross- oder Kleinform
3. Vorführung eines Demonstrations-Experiments (inkl. Protokoll und didaktische Einordnung)
4. Verschiedene Aufträge zur Vorbereitung der Arbeit im Seminar

### Literatur

K. Häusler, H. Rampf, R. Reichelt; (2009) *Experimente für den Chemieunterricht*, Sauerländer Oldenbourg; ISBN 978-3-637-82841-4

Rossa, E.; (2012); *Chemie-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen Verlag

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW31.EN/AGa | von Arx Matthias | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Chemie im außerschulischen Kontext

Sie werden als Praktika mit Kolloquien durchgeführt.

Das Modul 3.1 thematisiert außerschulische Lernorte und fächerübergreifende Aspekte des Chemieunterrichts.

Schwerpunkte sind:

- Entwicklung einer Unterrichtssequenz in Hinblick auf den Besuch einer Ausstellung oder eines im Technikbereich tätigen Betriebes
- Schulhausnahe Lernorte evaluieren, didaktisches Begleitmaterial dazu erstellen

Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktika und Übungen

### Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren der Grundmodule 1.1 und 2.1

### Studienleistung

Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zum Kurs;

Modulgruppennachweis: Erarbeitung von Handreichungen, Beilagen, Publikationen, Durchführung einer öffentlichen Exkursion.

### Literatur

Rossa, E. (Hrsg.)(2005). *Chemiedidaktik. Praxishandbuch für Sek I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Kliemann, S. (Hrsg.)(2008). *Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Obengenannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW31.EN/BBa | Weidele-Senn Felix | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Besondere und fächerübergreifende Aspekte im Physikunterricht

Das Modul 3.2 ist eine Experimentierveranstaltung. Dabei werden sowohl Versuche aus dem Sek I Bereich, als auch weiterführende Experimente durchgeführt. Ziel ist der sichere Umgang mit physikalischen Geräten aus Optik, Elektrik, Mechanik.

Schwerpunkte sind:

- Fachliche, didaktisch und methodische Binnendifferenzierung im Physikunterricht (Erarbeiten von Unterrichtsbeispielen)
- Fächerübergreifende physikalische Fragestellungen: Lernanlässe für Technikunterricht, Alltagsphänomene, schulhausnahe Lernorte
- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten
- Die Bedeutung ausserschulischer Institutionen für die Vermittlung physikalischer Inhalte
- Wissenschaftsjournalismus: Physik in Medien

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen und Praktikum

### Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren der Grundmodule 1.2 und 2.2

### Studienleistung

Übungen zur Veranstaltung

Protokolle zu den Experimenten

### Literatur

In den Veranstaltungen wird auf spezifische Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weitere fachdidaktische Werken hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW32.EN/BBa | Giger Rolf  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 12:15 - 14:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNW32.EN/AGa | Giger Rolf  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 16:00 |

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Naturwissenschaften**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Naturwissenschaften 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                    | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBa | Weidele-Senn Felix, Giger Rolf | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBq | Weidele-Senn Felix, Giger Rolf | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGa | Giger Rolf, von Arx Matthias   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGq | Giger Rolf, von Arx Matthias   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Lernarrangements

Die Studierenden entwickeln fachspezifische Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung vom Fachunterricht Technische Gestaltung.

Schwerpunkte der Veranstaltung:

- Die Bedeutung von Lernaufgaben als Ausgangspunkt des Lehrens und Lernens erkennen und die Erkenntnisse im Unterricht anwenden.
- Lernanlässe arrangieren und Arbeitsprozesse strukturieren um kreative, handlungsorientierte Problemlösungen zu initiieren.
- Fachspezifische Lehr- und Lernformen kennen, diese bei der Planung und Durchführung einer Unterrichtssequenz einsetzen und die erzielten Effekte überprüfen.
- Die Bedeutung der Unterrichtskonzeption kennen und Formen der schriftlichen und praktischen Unterrichtsvorbereitung anwenden.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Die Modulgruppen 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinanderfolgenden Semestern belegt werden.

### Studienleistung

- Vorbereitende und vertiefende Lektüre
- Microteaching mit schriftlicher Unterrichtskonzeption
- Entwicklung, Planung und Realisierung einer problemorientierten Aufgabenstellung (Werkaufgabe)

### Literatur

Birri, Christian; Oberli Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>).

Dittli, V. (Hrsg.) (2002). Werkweiser 3. Bern: Schulverlag plus.

Pinz, Regula. (2009). texperiment. Bern: Schulverlag plus.

Heiz, A. V. (2012). Grundlagen der Gestaltung, Band 1, Prozesse und Programme. Sulgen, Zürich: Niggli Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                 | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG11.EN/BBa | Beck Rolf, Rieder Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 18:15 - 20:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG11.EN/AGa | Beck Rolf, Hess Judith      | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

## Aspekt Technische Gestaltung

Die Studierenden kennen die Bildungsrelevanz des Faches. In dieser Veranstaltung werden Aspekte der Technischen Gestaltung (Schulfach "Werken") thematisiert:

- Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte kennen, Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern.
- Geeignete Unterrichtsmaterialien sowie Lehrmittel recherchieren und bei eigenen Vorhaben integrieren.
- Zugänge zu Themenfeldern und Objektideen kennen, erproben und deren Einbettung in den Lehrauftrag reflektieren.
- Modelle und Medien kennen oder selber entwickeln, welche Einblicke in komplexe Sachverhalte und Vorgänge ermöglichen.
- Funktion, Chancen und Schwierigkeiten der Leistungsbeurteilung reflektieren und förderorientierte Anwendungen erarbeiten.
- Bedeutung der infrastrukturellen Bedingungen kennen und die entsprechenden Bestimmungen recherchieren können. Bezugsquellen im Bereich Werkstoffe erweitern.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfehlung: Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinanderfolgenden Semestern belegt werden.

### Studienleistung

- Vorbereitende und vertiefende Lektüre
- Planung und Entwicklung von Lernmaterialien, Themen und Modellen

### Literatur

Birri, Christian; Oberli Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). *Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten*. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>)

Dittli, V (2003). *Werkweiser*, Band 2 - 3. Bern: Schulverlag Plus.  
Lunin S., Sinner M. (2002). *Werkfelder 1: Ein Fundus für das konstruktive und plastische Gestalten*. Zürich.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG21.EN/BBa | Sidler Beni | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG21.EN/AGa | Sidler Beni | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 18:15 - 20:00 |

## Design und Technik - als Spannungsfeld und Chance!

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Bezugswissenschaft Architektur im Spannungsfeld von Design und Technik.

Schwerpunkte der Veranstaltung:

- Inhalte der Bezugswissenschaft Architektur als disziplinären Zugang kennen. Sich mit statischen Grundprinzipien auseinandersetzen und durch deren Anwendung, Erkenntnisse über Verbindungen verschiedener Werkstoffe und Materialien gewinnen.
- Architektur in ihrer kulturhistorischen Dimension wahrnehmen und ihre ästhetische Wirkung reflektieren.
- Einflüsse der Bildungsstandards und des Lehrplan 21 auf die Fachentwicklung analysieren und interpretieren.
- Die aktuellen Entwicklungen des Faches hinsichtlich seiner Ansprüche, disziplinären und interdisziplinären Zugänge und Themenbereiche kennen.
- Ausserschulische Lernorte erkunden und deren umsetzungsrelevantes Potential für den Fachbereich Design und Technik reflektieren und anhand eines konkreten Projekts als "Lernumgebung" umsetzen.
- Ausgehend von Handlungskompetenz im technischen und textilen Gestalten relevante Kriterien der Beurteilung für das Unterrichtsprojekt erarbeiten.
- Das eigene Fachverständnis akzentuieren, präzisieren und damit an die Öffentlichkeit treten.

Das Modul wird als Blockveranstaltung an verschiedenen ausserschulischen Lernorten (Vitra Design Museum, Gewerbemuseum Winterthur u.a.) in Woche 6 angeboten. Eine Auswertungsveranstaltung findet nach Vereinbarung statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

### Studienleistung

Ein ausserschulisches und interdisziplinäres Unterrichtsprojekt zum Themenbereich "Raumgestaltung" planen, durchführen und präsentieren.

### Literatur

Dittli V., Spähni L. (2009). Werkweiser 3: Handbuch für Lehrpersonen für Technisches und textiles Gestalten. Bern: Schulverlag plus.

Feller B. (2011). Raum gestalten. Projekte zur Architektur im Schuljahr 2011 / 11. Wien: Gerin.

Gaus-Hegner E. (Hrsg.) (2009). Raum erfahren - Raum gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen. Zürich: Athena.

Lunin S., Sinner M. (2002). Werkfelder 1: Ein Fundus für das konstruktive und plastische Gestalten. Zürich.

Sommazzi. M. ua. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen Gestalten. Bern: Schulverlag plus.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG31.EN/BBa | Röthlisberger Hans | 08.02.2016 - 12.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG31.EN/AGa | Röthlisberger Hans | 08.02.2016 - 12.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## Ästhetische Literalität

Im Modul setzen sich die Studierenden in thematisch-diskursiven Veranstaltungen mit theoretischen Positionen zu ästhetischen Fragen des Bildungsbereiches 'Gestaltung' auseinander.

Die Studierenden

- vertiefen ihr Wissen, um die Bedeutung der ästhetischen Literalität am Beispiel des Kooperations-Projekts 'Jugendkulturen wahrnehmen' zu verstehen.
- reflektieren die eigene gestalterische Aktivität und beziehen diese in die didaktische Arbeit ein.
- nehmen Jugendliche in ihrer technisch-funktionalen und ästhetischen Ausdrucksfähigkeit wahr, können deren Entwicklungsstand erheben und geeignete Förderangebote entwickeln.
- analysieren fachspezifische Verfahren und leiten daraus Fördermassnahmen für den Unterricht ab.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

### Studienleistung

- Projekt 'Jugendkulturen wahrnehmen': Eine Sammlung von Bildern erstellen, dokumentieren, interpretieren und präsentieren.
- Zu gestalterischen Arbeit attraktive Lernaufgaben zu Kompetenzbereichen der ästhetischen Bildung entwickeln.
- Diagnosekriterien erarbeiten und Fördermassnahmen entwickeln.

### Literatur

Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: PHZH.

Birri, Christian; Oberli Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>)

Becker, Christian (Hrsg.) (2005). Perspektiven textiler Bildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Kolhoff-Kahl, Iris (2009). Ästhetische Muster-Bildung. München: Kopaed.

Demad, Christian (2010). Kunst und Philosophie: Bd. 1 Ästhetische Werte und Design. Ostfildern: Hatje Cantz.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG32.EN/BBa | Rieder Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTG32.EN/AGa | Hess Judith      | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Technische Gestaltung

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Technische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBa | Rieder Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBq | Rieder Christine | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGa | Hess Judith      | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGq | Hess Judith      | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

### Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

### Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---------------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>           |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-X-BIGBAND:2v8.EN/AGa | Athanas Stephan | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 18:00 - 20:00 |

## Spisportarten I: Futsal, Fussball, Unihockey, Rückschlagspiele

In diesem Proseminar werden technische und insbesondere taktische Kompetenzen erworben, weiterentwickelt, reflektiert und eingeübt. Die Spisportarten im Bereich der Invasionspiele wie Fussball, Futsal, Unihockey und das Rückschlagspiel Badminton stehen im Zentrum dieser Veranstaltung und werden vertieft trainiert.

Die angesprochenen Spisportarten werden exemplarisch anhand von divergierenden bzw. verschiedenen Spielvermittlungsmethoden gelehrt. Dabei steht der Problemorientierte Ansatz im Vordergrund (Taktische Vermittlungskonzepte), das heisst, es müssen die jeweiligen taktischen Spielprobleme einer Spisportart in Niveaugruppen erkannt, analysiert und nach konkreten Lösungsvorschlägen entsprechend evaluiert werden.

Der Schwerpunkt dieses Seminars ist auf taktische Probleme gerichtet. Entsprechend werden Spielphilosophien, Spielkonzeptionen und Spielzüge in den entsprechenden Spisportarten angesprochen und ausdifferenziert.

Vorgesehene Inhalte:

- Technische und taktische Grundlagen in den jeweiligen Sportspielen erwerben und weiterentwickeln.
- Allgemeine Spielfähigkeit durch das Ausüben von Sportspielen individuell verbessern, vertiefen und weiterentwickeln. Förderung des allgemeinen Spielverständnis; Förderung der sozialen Kompetenzen beim Spielen, wie beispielsweise Umgang mit Heterogenität im Team, Gewinnen und Verlieren unter erschwerten Bedingungen; Weiterentwicklung von Selbstkompetenzen, wie informelle Fairness einhalten, den Gegner als Partner verstehen, das Spielergebnis der Spielerfahrung unterordnen u.a.
- Spezifische Spielfähigkeit individuell verbessern: Förderung der technischen Fertigkeiten, sowie der taktischen und physischen Fähigkeiten beim entsprechenden Spiel.
- Regelkenntnisse (Formelles Fairplay)
- Historische Einordnung der Sportspiele
- Modell eines Techniktrainings
- Modell eines Taktiktrainings (Funktionale Schritte)

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Das Bestehen eines praktischen Tests in den Spisportarten Unihockey und Fussball (pass/fail). Durchführung jeweils Ende Mai im entsprechenden Studienjahr. Details siehe unter [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch).

### Literatur

Mitchel, S., Oslin, J. & Griffin, L. (2006). *Teaching Sport Concepts And Skills: A Tactical Games Approach*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Pfister, G. (2005). Sozial und Kulturgeschichte der Sportspiele. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiele* (S. 31-46). Schorndorf: Hofmann.

Roth, K. (2005). Techniktraining. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiele* (S. 335-349). Schorndorf: Hofmann.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWBS11.EN/AGa | Graf Tobias | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Spisportarten I: Basketball, Handball, Fussball, Futsal und Tschoukball

In diesem Proseminar werden technische und insbesondere taktische Kompetenzen erworben, weiterentwickelt, reflektiert und eingeübt. Die Spisportarten im Bereich der Invasionsspiele wie Fussball, Futsal, Basketball und die Verteidigungsspiele Tschoukball oder Kinball stehen im Zentrum dieser Veranstaltung und werden vertieft trainiert.

Die angesprochenen Spisportarten werden exemplarisch anhand von divergierenden bzw. verschiedenen Spielvermittlungsmethoden gelehrt. Dabei steht der Problemorientierte Ansatz im Vordergrund (Taktische Vermittlungskonzepte), das heisst, es müssen jeweilige taktische Spielprobleme einer Spisportart in Niveaugruppen erkannt, analysiert und nach konkreten Lösungsvorschlägen entsprechend evaluiert werden.

Der Schwerpunkt dieses Proseminars ist auf taktische Probleme gerichtet. Entsprechend werden Spielphilosophien, Spielkonzeptionen und Spielzüge in den entsprechenden Spisportarten angesprochen und ausdifferenziert.

Vorgesehene Inhalte:

- Technische und taktische Grundlagen in den jeweiligen Sportspielen erwerben und weiterentwickeln.
- Allgemeine Spielfähigkeit durch das Ausüben von Sportspielen individuell verbessern, vertiefen und weiterentwickeln. Förderung des allgemeinen Spielverständnis; Förderung der sozialen Kompetenzen beim Spielen, wie beispielsweise Umgang mit Heterogenität im Team, Gewinnen und Verlieren unter erschwerten Bedingungen; Weiterentwicklung von Selbstkompetenzen, wie informelle Fairness einhalten, den Gegner als Partner verstehen, das Spielergebnis der Spielerfahrung unterordnen u.a.
- Spezifische Spielfähigkeit individuell verbessern: Förderung der technischen Fertigkeiten, sowie der taktischen und physischen Fähigkeiten beim entsprechenden Spiel.
- Regelkenntnisse (Formelles Fairplay)
- Historische Einordnung der Sportspiele
- Modell eines Techniktrainings
- Modell eines Taktiktrainings (Funktionale Schritte)

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Bestehen eines praktischen Tests in den Spisportarten Basketball und Fussball (pass/fail). Durchführung jeweils Ende Mai im entsprechenden Studienjahr. Details siehe [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch).

### Literatur

Mitchel, S., Oslin, J. & Griffin, L. (2006). *Teaching Sport Concepts And Skills: A Tactical Games Approach*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Pfister, G. (2005). Sozial und Kulturgeschichte der Sportspiele. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiele* (S. 31-46). Schorndorf: Hofmann.

Roth, K. (2005). Techniktraining. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiele* (S. 335-349). Schorndorf: Hofmann.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBS11.EN/BBa | Graf Tobias | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:45 - 10:15 |

## Geräteturnen

Das Geräteturnen stellt Sportlehrpersonen vor besondere Herausforderungen im Umgang mit dem persönlichen Fertigkeitserwerb, aber auch mit der Angst bei ungewohnten Bewegungsformen. Inhalte dieses Seminars sind deshalb sowohl Aufgaben des Bewegungslernens, die zu persönlichen Fortschritten führen, als auch Kooperation in den Bereichen des Helfens und Sicherns und in der Akrobatik.

Geräte bieten viele Gelegenheiten, den eigenen Körper und seine Bewegungsmöglichkeiten neu zu entdecken. Dank vielfältigem Bewegen auf, um und an Geräten bilden die Studierenden ihre Bewegungskompetenzen weiter aus. Das Hauptanliegen der Veranstaltung ist der Ausbau der individuellen turnerischen Fertigkeiten und das Erlernen von Hilfestellungen.

Die Lernprozesse werden unterstützt durch die zugrundeliegenden Theorien der Bewegungslehre und der Motivationspsychologie. Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Lernprozesse, sodass diese Erkenntnisse auf turnerspezifische Lernsituationen im Unterrichtsalltag angewendet werden können.

Vorgesehene Inhalte:

- Springen/Landen mit Fokus Minitrampolin
- Kopf-unten-Situationen
- Stützpositionen
- Rückwärts- und Vorwärtsrotationen
- Schaukeln/Schwingen
- Kombinationsvariante Gerätebahn
- Von Kernelementen und Kernbewegungen zu vielfältigen Zielformen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Kooperationsbahn Helfen und Sichern

Sportpraktische Prüfung Geräteturnen (siehe spez. Dokument auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch))

### Literatur

Brändli, R. & Meier, D. (2010). *Geräteturnen Kartenfächer*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Hafner, S. (2009). *Turnen in der Schule: Ein Unterrichtskonzept für die Sekundarstufe 1*. Schorndorf: Hofmann.

Reimann, E. & Bucher, W. (2000). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). *Lehrmittel Sporterziehung 6.-9. Schuljahr. Band 5*. Bern: EDMZ.

Schweizerischer Turnverband, Fachgruppe Ausbildung/Technik (2008). *Turnsprache/Terminologie*. Aarau: STV.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=9977>

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBS21.EN/BBa | Schmutz Michael | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:30 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBS21.EN/AGa | Rösch Simon     | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

**Bewegen im Wasser: Schwimmen, Wasserspringen ...**

Kompetenzen in verschiedenen Schwimmsportarten sollen erweitert werden und dabei soll das bessere Verstehen von Themen aus der Bewegungs- und Trainingslehre, sowie aus der Biomechanik den Kompetenzerwerb unterstützen.

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist das Kernmodell Schwimmen in Theorie und Praxis. Kernelemente und Kernbewegungen sollen theoretisch erläutert und an Beispielen erlebt und beurteilt werden. Die Zielformen Rücken- und Brustcrawl, Brustgleichschlag und Delfin werden über Kernbewegungen erworben. Übungs- und Trainingsformen mit Videoanalysen und selbständigem Training sollen zu guter technischer Qualität der einzelnen Schwimmtechniken führen.

Die Kernelemente des Wasserspringens „Springen, Drehen, Spannen“ sind in Grundsprüngen und weiterführenden Sprüngen sichtbar. Ein Einblick ins Tauchen, Wasserball und Synchronschwimmen runden das Programm ab. Die Studierenden steuern und reflektieren den eigenen Lern- und Trainingsprozess.

Vorgesehene Themen:

- Kernmodell Schwimmen, Kernelemente und Kernbewegungen in Theorie und Praxis
- Schwimmtechniken (Rücken- und Brustcrawl, Brustgleichschlag und Delfin)
- Wasserspringen (Kernelemente, Aufsatzsprung, Eintauchen kopfwärts und weitere Sprungformen)
- Tauchen
- Synchronschwimmen
- Ballspielformen und Wasserball
- In der Bearbeitung der Schwimmsportarten werden Themen aus der Bewegungslehre (z.B. koordinative Basisfähigkeiten) und der Trainingslehre (z.B. konditionelle Fähigkeiten) vertieft und der Biomechanik aufgegriffen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Prüfung Schwimmen (Techniken, 200m Brustcrawl) und Wasserspringen

**Literatur**

- Bucher, Walter (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission. Bern: EDMZ.
- Bissig, Michael; Gröbli, Corinne und Cserépy, Stephan (2004). *SchwimmWelt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: Schulverlag.
- Engl, Tobias (2010). Springen wagen. *Sportpädagogik* (3/4), 51-55.
- Frank, Gunther (2005). *Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen: Der Schlüssel zur perfekten Technik*. Schorndorf: hofmann
- Hegner, Jost (2012). *Training fundiert erklärt – Handbuch der Trainingslehre*. (5. Überarbeitete Aufl.). Bern: Ingold Verlag.
- Schneider, Franz (2014). Zur Standardisierung schulischer Leistungsbewertung im Sportbereich Schwimmen in der Sekundarstufe I. *Sportunterricht*, 63, 1, 7-12.

Weiterführende Literatur:

- Mcleod, Ian (2010). *Schwimmen Anatomie: Der vollständig illustrierte Ratgeber für Technik, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer*. München: Copress.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWBS31.EN/AGa | Reimann Esther | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

## Bewegen im Wasser: Schwimmen, Tauchen, Gleiten und Antreiben

Schwimmen, Tauchen, Gleiten, sich treiben lassen sind aussergewöhnliche Bewegungs- und Fortbewegungsmöglichkeiten des Menschen. Die Schwerelosigkeit im Wasser ermöglicht Bewegungsformen, die in kaum einer anderen Sportart oder Disziplin möglich sind.

Der Schwerpunkt in diesem Seminar bildet deshalb die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Element Wasser. Ausgehend von den Kernelementen Atmen, Schweben, Gleiten und Antreiben werden wir die Kernbewegungen des Körpers, der Beine, der Arme und der Atmung entwickeln und trainieren. Im Fokus dieser Trainingsformen stehen hauptsächlich die Zielformen Crawl, Delfin, Rückencrawl und Brustgleichschlag. Es werden aber auch Zielformen aus den weiteren Sportarten des Schwimmsports thematisiert und ausgewählte Formen geübt (Wassertreten, Fusswärtspaddeln, Eintauchen etc).

Vorgesehene Inhalte:

- Einführung/Training Schwimmstile (Rücken- und Brustcrawl, Brustgleichschlag und Delfin)
- Synchronschwimmen (ausgewählte Inhalte)
- Tauchen
- Bewegungslehre (am Beispiel des Schwimmsports)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Praktische Prüfung: Zielformen und Leistung. Konkrete Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und finden Sie unter "Leistungsnachweise und Studienleistungen" auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch).

### Literatur

Bucher, W. (Autorenteam) (2005). *Lehrmittel Schwimmen*. Bern: EDMZ.

Bissig, M. (2008). *Schwimm Welt: Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren: Grundlagenlehrmittel für den Schwimmsport* (2., veränd. Aufl.). Bern: Schulverlag blmv.

Frank, G. (2008). *Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen: Der Schlüssel zur perfekten Technik*. Schorndorf: Hofmann.

Wilke, K. & Daniel, K. (2009). *Schwimmen*. Wiebelsheim: Limpert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBS31.EN/BBa | Messmer Roland | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Sport**

Sportpraktische Prüfung; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Sport 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBSA.E14/BBa | Steinegger Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBSA.E14/BBq | Steinegger Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBSA.E14/AGa | Reimann Esther     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBSA.E14/AGq | Reimann Esther     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Bildkompetenz - Wechselwirkungen zwischen Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozessen**

Die Studierenden kennen exemplarische Methoden, Verfahren und künstlerische Arbeits- und Denkweisen in den Bereichen Zeichnung und Malerei. Sie können diese praktisch erproben, anwenden und ausgewählte Ergebnisse theoriegeleitet argumentativ darlegen.

Grundlagen der elementaren analogen Bildgestaltung:

- Wahrnehmung und Vorstellungsbildung
- Bildgebende Methoden, Werkverfahren, Materialien: Zeichnung, Malerei
- Gestaltungselemente, Gestaltungsprinzipien, Gestaltungsstrategien
- Technische Inputs, Übungen und Anwendungsbeispiele
- Künstlerische Denk- und Arbeitsweisen

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Verschiedene Übungen mittels Zeichnung, Grafik, Farbe. Arbeitspräsentation und Reflexion und Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 32 AS.

**Literatur**

Angaben folgen bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG11.EN/BBa | Kuratle Anita | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG11.EN/AGa | Bannwart Alex | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

**Multimediale Ausdrucksbereiche**

Gemeinsam wollen wir anhand von Bildern von bekannten Fotografinnen und Fotografen herausfinden, was genau das Wesen der Fotografie ausmacht – z.B. mit Fragestellungen wie:

Was unterscheidet Fotografie von dem wirklichen Ort?

Wie unterscheidet sich diese Fotografie von dem wirklichen Ort,

Wie viel von diesem Bild ist ein Produkt der Linse, Belichtungszeit und Medium?

Welches sind die besonderen Eigenschaften der Fotografie, die darüber entscheiden, wie ein Bild aussieht?

- Die Studierenden beherrschen die Kompetenzen der digitalen Bildgestaltung; der digitalen Fotografie, der computergestützte Bildgenerierung.
- Sie kennen den Unterschied zwischen Produkt - und Konzeptwissen.
- Sie können Prozesse der Wahrnehmung und Gestaltung in der eigenen multimedialen Praxis nutzen.
- Sie kennen die Grenzen zwischen Medienerlebnissen und Realerfahrung und können diese mit eigenen Produkten emanzipiert nutzen.
- Sie können Einsatz von ICT kompetent planen, durchführen und auswerten.
- Digitale Dunkelkammer: Grundlagen der digitalen Bildgestaltung; digitale Fotografie, Video, computergestützte Bildgenerierung und -bearbeitung
- Professionelles Fotografieren: Wahrnehmung und Gestaltung in der multimedialen Praxis
- Evaluation und erweitern des individuellen ICT Verfügungswissens (Formate, Konzepte)

**Wichtiger Hinweis:** Die Blockveranstaltung findet in Brugg-Windisch statt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Studien und Recherchen mit digitalen Bildmedien / Mitarbeit auf der Lernplattform

**Literatur**

Reader

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG21.EN/BBa | Brühlhart Stephan, Weber Julia | 08.02.2016 - 12.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG21.EN/AGa | Brühlhart Stephan, Weber Julia | 08.02.2016 - 12.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## Kreativ gestaltend denken und handeln, im Kontext verschiedener Exponate von Künstlerinnen und Künstlern

Die Studierenden können ihre Gestaltungskompetenz anhand ausgewählter Inhalte, mit verschiedenen Methoden exemplarisch vertiefen. Sie können bildnerische Fragestellungen entwickeln und im Rahmen eines kreativen Gestaltungsprozesses praktisch untersuchen. Sie können sich an künstlerischen Denk- und Handlungsweisen orientieren und geeignete Exponate oder Verfahren von Künstlerinnen und Künstlern miteinbeziehen. Sie können praktische Ergebnisse im theoretischen Kontext aufbereiten und präsentieren.

- Kreativ bildnerischer Prozess
- Methoden und Verfahren der bildenden Kunst
- Vertiefende Untersuchung bildnerischer/künstlerischer Aspekte
- Erweiterung des Repertoires an Bild- und Prozessverfahren
- Wahrnehmung der gestalterischen Schritte, Synopsis, Reflexion der Kriterien und Ziele
- Bildnerisch-künstlerische Ausdrucks- und Darstellungskompetenz

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Der vorgängige Besuch der Module FWBG 1 und 2 wird empfohlen.

### Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 62 AS.

### Literatur

Angaben folgen bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG31.EN/BBa | Kuratle Anita, Olloz Florian | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG31.EN/AGa | Bannwart Alex                | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

## Kunst und KünstlerInnen im Kontext zwischen Neuzeit-Moderne- Gegenwart. Werkbetrachtungen und kunstgeschichtliche Analysen

Die Studierenden kennen Eckwerte/Epochen der abendländischen Bildtradition und Kunst bis in die Gegenwart und können zentrale theoretische Ansätze der Bildrezeption und Handlungskonzepte für einen rezeptiven Umgang mit Bildern und Bildmedien situativ anwenden. Sie können ästhetische Urteile reflektieren und theoriebezogen begründen.

- Kunst zwischen unterschiedlichen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten
- Analyse der wesentlichen Gestaltungsweisen, ästhetischen Fragestellungen und künstlerischen Visionen
- Kriterien der Bildanalyse und deren Anwendung vor Reproduktionen und Originalen
- individuelle Stellungnahmen gegenüber Positionen aus Tradition und Gegenwart der bildenden Kunst

Das Modul ist dreiphasig:

- **Einführungsveranstaltung:** (4 Lektionen) 20. Oktober 2015, 18-20 Uhr in Windisch, FHNW
- **Blockwoche:** (20 Lektionen) 15. - 19. Februar 2016, Museumsbesuche i.d.R. nachmittags
- **Auswertungsveranstaltung:** (4 Lektionen) 9. April 2016, 9 - 13 Uhr in Basel, PH FHNW

Die Kosten für die Eintritte übernimmt die PH FHNW, Reisekosten gehen zu Lasten der Studierenden.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Übungsaufgaben: zu ausgewählten KünstlerInnen einen Kurzvortrag verfassen und weitere vertiefende Aufgabenstellungen im Umfang von 62 AS.

Studienaufgabe zu einem Werk im Umfang von 30 AS.

### Literatur

Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, Neuauflage 2000, ISBN-10:0-7148-9137-1

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG32.EN/BBa | Haas Brigitte | 15.02.2016 - 09.04.2016 |      | 08:15 - 17:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBG32.EN/AGa | Haas Brigitte | 15.02.2016 - 09.04.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung**

Projekt (Entwicklung, Ausführung, Präsentation; innerhalb der Prüfungswoche); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen:** Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBa | Olloz Florian | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBq | Olloz Florian | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGa | Bannwart Alex | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGq | Bannwart Alex | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Biologische Vielfalt: Diversität und Systematik von Pflanzen und Tieren

Geschichte und Ursprung von Leben auf der Erde: Schlüsselkonzepte der Evolution und Hauptentwicklungslinien (fünf Reiche).

Ausgewählte Beispiele mit folgenden Schwerpunkten:

- Protisten und die Entwicklung zur eukaryotischen Zelle
- Entwicklung der Diversität von Tieren: Wirbellose und Wirbeltiere
- Zusammenhänge zwischen Form und Funktion (Wachstum, Fortpflanzung, Ernährung, Stoffwechsel, Energiehaushalt)
- Bestimmungsübungen und Artenkenntnis einheimischer Wirbelloser und Wirbeltiere

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktikum, Übungen und Kolloquium, die Erarbeitung der Theorie zu den behandelten Themen erfolgt in der Selbststudienzeit als Studienleistung.

### Empfehlung

Da auf der Sek I - Stufe Biologie zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Biologie mit dem Integrationsfach Naturwissenschaften zu kombinieren.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul.

Erarbeitung des Hintergrundwissens zu den behandelten Themen erfolgt weitgehend in der Selbststudienzeit.

Erstellen einer Systemkartei (Steckbriefe), Nachweis von Artenkenntnis zu häufigen einheimischen Tierarten.

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). *Biologie*. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher etc. separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWBI11.EN/AGa | Schüpbach Hans Ulrich | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

**Biologische Vielfalt - Systematik von Pflanzen und Tieren**

Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Achtung: alternierend 14tgl. mit FWBI32:1v2.EN/BBa; die Veranstaltungen finden in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

| Ort/Kursnummer*                                     | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>  |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBI11:1v2.EN/BBa<br>Uni-Nr: 24382-01 | Erhardt Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Molekularbiologie

Das Moduls 2.1 thematisiert die biochemischen und molekularbiologischen Zusammenhänge von Leben.

Schwerpunkte sind:

- Chemische Grundlagen des Lebens: Bedeutung des Kohlenstoffs, Struktur und Funktion biologischer Moleküle (Kohlehydrate, Lipide, Proteine, Nukleinsäuren), funktionelle Gruppen
- Enzyme: Katalysatoren von Lebensvorgängen
- Stoffwechsel: Homöostase und Energiehaushalt
- DNA und Nukleinsäuren: molekulare Grundlage der Vererbung, genetischer Code, Replikation, Transkription und Proteinbiosynthese
- Forschungsorganismen der Genetik: Bakterien und Viren, Einsatz in der Gentechnik
- Gentechnologie: Möglichkeiten, Nutzen, Risiken

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Praktikum

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul.

Praktikumsberichte und schriftliche Prüfung über die Inhalte.

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). *Biologie*. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBI21.EN/BBa | Blatter Robert        | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBI21.EN/AGa | Schüpbach Hans Ulrich | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

## Humanbiologie und Humangenetik

Thema des Moduls 3.1 ist die Funktion wichtiger Organ- und Steuersysteme des menschlichen Körpers und ihre Bedeutung für Gesundheit und Krankheit.

In der Vorlesung und den Studienleistungen werden exemplarisch Fragen aus den folgenden Themenkreisen angesprochen:

- Immunsystem, zelluläre und humorale Abwehr, Krankheitserreger, Allergien
- Nervensystem: Entwicklung, Bau und Netzwerk der Neuronen, Reiz und Signalübertragung, Sinnesorgane, Hirnforschung (CT, MRI, PET)
- Endokrines System: chemische Steuerung in Entwicklung, Energiestoffwechsel und Homöostase, Verbindung zu Nervensystem
- Bewegungsapparat, Atmung und Herz-Kreislaufsystem, Ernährung, Verdauung und Ausscheidung, Haut

Achtung: alternierend 14tgl. mit FWBI32:1v2 (Ökologie und Verhalten)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung von der Module 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul;

Lernkontrollen

Erstellen von Praktikumsprotokollen

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). *Biologie*. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Bütikofer, M. (2011). *Humanbiologie I und II*, Compendio Bildungsmedien Naturwissenschaften

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWBI31.EN/AGa | Leonhard Melanie | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 18:00 |

## Humanbiologie I: Anatomie und Physiologie

Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

Diese Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

| Ort/Kursnummer*                                     | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>  |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBI31:1v2.EN/BBa<br>Uni-Nr: 25638-01 | Zschokke Samuel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |

## Übungen zur Humanbiologie I

Das Modul ist gedacht als praktische Ergänzung auf den Modulanlass Humanbiologie I: Anatomie und Physiologie. Im Rahmen dieses Moduls werden u.a. Schweineherzen seziiert, kleine Experimente und Berechnungen zur Ernährung und zu unseren Sinnen durchgeführt und verschiedene Gewebe mikroskopisch untersucht.

Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum oder Übungen

### Empfehlung

Teilnahme am Modulanlass Humanbiologie I: Anatomie und Physiologie (S1.FW.BI.3.1-1.BB)

### Studienleistung

Besuch des anatomischen Museums und kurzer Vortrag in der letzten Woche des Semesters

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---------------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                    |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBI31:2v2.EN/BBa | Zschokke Samuel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 18:15 - 19:00 |

## Ökologie und Verhalten

Das Modul 3.2 thematisiert ausgewählte Bsp. aus der Ökologie, der Wirbeltierbiologie und der Ethologie. Neben den kursorischen Veranstaltungen findet eine Blockwoche mit feldökologischen Untersuchungen statt.

Schwerpunkte sind:

- Organismen als offene Systeme - Leben und Überleben in terrestrischen Ökosystemen
- ausgewählte Beispiele zur Wirbeltierbiologie und Verhalten, Verhaltensökologie, Sozialverhalten und Soziobiologie
- Anpassungen an die Umwelt
- Felduntersuchungen mit Vertiefung der Artenkenntnis

Achtung: alternierend 14tgl. mit FWBI31 (Humanbiologie und Humangenetik)

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen im FS

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung;

Portfoliodokumentation

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). *Biologie*. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---------------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>           |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBI32:1v2.EN/AGa | Leonhard Melanie | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 18:00 |

## Ökologie und Biodiversität - Vorlesung

Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

Achtung: alternierend 14tgl. mit FWBI11:1v2.EN/BBa; diese Veranstaltungen finden in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

| Ort/Kursnummer*                                     | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>  |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBI32:1v2.EN/BBa<br>Uni-Nr: 25639-01 | Erhardt Andreas | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Biologie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren aller fachwissenschaftlichen Module.

### Bemerkungen

Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                       | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-----------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                                   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBIA.EN/BBa | Leonhard Melanie, Zschokke Samuel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBIA.EN/BBq | Leonhard Melanie, Zschokke Samuel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                                   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBIA.EN/AGa | Schüpbach Hans Ulrich             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBIA.EN/AGq | Schüpbach Hans Ulrich             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie (B)**

**Für Studierende, die bereits den Teilleistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie A abgelegt haben**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Biologie 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen innerhalb des regulären Belegungsfensters erfolgen müssen.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                             | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWBIB.EN/AGa | Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Grundlagenwissen Sprache I: Fokus Graphematik, Textlinguistik, Mundart/Standardsprache**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen berufsrelevante sprachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse. Im Fokus stehen Fragen zum System und Erwerb der Orthographie, Aspekte der Textlinguistik, sowie Fragen zum Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und zum Verhältnis von Mundart und Standardsprache in der Deutschschweiz. Diese theoretischen Kenntnisse bilden sowohl die Grundlage für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen als auch für die Gestaltung und Begründung von Lernumgebungen.

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- das System der Rechtschreibung: Prinzipien, Regeln und Einzelfestlegungen
- sprachsystematische Grundlagen der wichtigsten Rechtschreibregeln
- phonologische, morphologische, lexikalische und syntaktische Aspekte der Rechtschreibung
- Rechtschreiberwerb
- textlinguistische Grundlagen: kognitives Textmodell; Kohäsion und Kohärenz
- konzeptionelle Mündlichkeit vs. konzeptionelle Schriftlichkeit
- die Sprachsituation in der Deutschschweiz

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Pflichtlektüre und Übungen

**Literatur**

Lindauer, Thomas und Schmellentin, Claudia (2014): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil B).

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung mitgeteilt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*                | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|----------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWDE11.EN/AGa | Schmellentin Britz Claudia | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Grundlagenwissen Sprache I

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDE11.EN/BBa<br>Uni-Nr: 23435-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |

**Grundlagenwissen Sprache II: Fokus Grammatik und Spracherwerb**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen berufsrelevante sprachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse mit Fokus auf den Bereichen Grammatik und Spracherwerb. Die vermittelten theoretischen Kenntnisse bilden die Grundlage für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen sowie für die Gestaltung und Begründung von Lernumgebungen.

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Was ist Sprache?
- Morphologie: Was ist ein Wort? Klassifikationsarten (Wortarten), Wortbildung
- Syntax (Satzlehre)
- Erst- und Zweitspracherwerb: Grundlagen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Pflichtlektüre und Übungen; Verfassen einer Sprachlernbiografie; kleine schriftliche Arbeit (Stellungnahme zu einer Spracherwerbsthese)

**Literatur**

- Gallmann, Peter und Sitta, Horst (2004): Deutsche Grammatik. Eine Orientierung für Lehrer. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Dittmann, Jürgen (2002): Der Spracherwerb des Kindes. Verlauf und Störungen. München: Beck.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                            |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDE21.EN/AGa | Schmellentin Britz Claudia | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Grundlagenwissen Sprache II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDE21.EN/BBa<br>Uni-Nr: 23436-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |

**Deutsch - linguistisch betrachtet**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen einen Überblick über die Themenfelder, Fragestellungen, Arbeitsmethoden und Forschungslogik der germanistischen Sprachwissenschaft. Sie befähigt Sie, eine eigene linguistische Fragestellung zu formulieren, diese methodisch schlüssig zu bearbeiten und deren Ergebnisse zu diskutieren.

Unter anderem werden folgende Aspekte der Sprachwissenschaft bearbeitet:

- Sprache als System von Zeichen
- vielfache Gegliedertheit
- Sprache im Gebrauch: Pragmatik
- die zeitliche, räumliche und soziale Gebundenheit von Sprache: Varietäten
- das Verhältnis von Sprache und Denken
- Sprache und Öffentlichkeit (Gender, Werbung, Politik)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Aktive Mitwirkung in der Seminardiskussion, Kurzpräsentationen, Facharbeit

**Literatur**

- Adamzik, Kirsten (2010): Sprache: Wege zum Verstehen. 3., überarb. Aufl. Tübingen: Franke (= UTB 2172).
- Auer, Peter (Hg.) (2013): Sprachwissenschaft. Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler.
- Heringer, Hans Jürgen (2014): Deutsche Grammatik und Wortbildung in 125 Fragen und Antworten. Tübingen: Francke (= UTB 4227).
- Schlobinski, Peter (2014): Grundfragen der Sprachwissenschaft. Eine Einführung in die Welt der Sprache(n). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 4125).
- Speyer, Augustin (2010): Deutsche Sprachgeschichte. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 3322).

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDE31.EN/AGa | Albrecht Urs | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Linguistische Theorien

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDE31.EN/BBa<br>Uni-Nr: 26042-01 | Hofer Lorenz | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

**Erzählanalyse: Literaturwissenschaftliche Projektarbeit**

Erweiterung und Vertiefung literaturwissenschaftlichen Wissens im Bereich der Erzählanalyse.

Überblick über Themenfelder, Arbeitsmethodik und Forschungslogik:

Die Studierenden überblicken verschiedene Aspekte und Themen der literaturwissenschaftlichen Erzählanalyse (Narratologie). Sie erweitern dadurch ihr Repertoire an möglichen Themenfeldern für das Fach Deutsch. Die Studierenden kennen unterschiedliche Fragestellungen, Methoden und Arbeitsweisen der Literaturwissenschaft und können diese angemessen zur Erschliessung eines literarischen Gegenstandes nutzen.

Methoden- und forschungsorientiertes Arbeiten an einer eigenen Fragestellung:

Die Studierenden entwickeln eine eigene literaturwissenschaftliche Fragestellung zu einem selbst ausgewählten narrativen Text (Roman, Novelle, Epos) und können diesen mit fachwissenschaftlichen Methoden nach professionellen Standards bearbeiten, die Ergebnisse in problemzentrierten Workshops diskutieren und in einer individuellen schriftlichen Arbeit präsentieren.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar / Workshop

**Empfehlung**

Vorheriger Besuch der Lehrveranstaltungen der Modulgruppen FWDE 1 und 2

**Studienleistung**

Pflichtlektüre, schriftliche Seminararbeit

**Literatur**

Petersen, Jürgen H. (1993): Erzählsysteme. Eine Poetik epischer Texte. Stuttgart u. Weimar: Metzler.

Projektbezogene Sekundärliteratur wird im Zusammenhang der individuellen Problemstellung selbständig recherchiert.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDE32.EN/AGa | Käser Rudolf | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 14:15 - 16:00 |

## Formen des Erzählens

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
4.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDE32.EN/BBa<br>Uni-Nr: 13911-01 | Koch Manfred | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten (Literatur und Linguistik); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Deutsch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBa | Schmellentin Britz Claudia  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBq | Schmellentin Britz Claudia  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGa | Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs                | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGq | Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs, Gschwend Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Introduction to English Language and Linguistics

In this course, students will acquire an understanding of the nature of the English language in its systematic aspects.

We will first study the English sound system: vowels, diphthongs, consonants. Then we will go on to word and sentence stress and intonation and learn to use the International Phonetic Alphabet (IPA). We will also explore the nature and structure of English vocabulary (morphology) and how words combine to form sentences (syntax).

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Students are expected to do assigned reading each week and to do additional tasks on handouts.

### Literatur

Bieswanger, Markus; Becker, Annette (2008): *Introduction to English Linguistics*. 2. Auflage. Tübingen: Narr.

(Book will be provided for learners in the first session of the course)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWEN11.EN/AGa | Keller Stefan | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Introduction to English Linguistics I

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
2.0

Studierende sind verpflichtet, sich direkt bei Herrn Burleigh anzumelden [p.burleigh@unibas.ch](mailto:p.burleigh@unibas.ch)

**Art der Veranstaltung**  
Proseminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWEN11.EN/BBa<br>Uni-Nr: 23250-01 | Burleigh Peter | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |

## Introduction to Second Language Acquisition: How Languages are Learned

This course examines how languages are learned and tries to give an overview to the relevant research in this relatively new academic field. It provides the theoretical backbone to modern language teaching methodology.

The students develop the following competencies:

- They know about first and second language acquisition theories and their implication on language learning methodology.
- They understand in what ways learning a first language is different from learning a second language later in life.
- They are familiar with the approaches in SLA which have been influenced by linguistic theories (contrastive analysis, error analysis, universal grammar, functional approaches).
- They are familiar with approaches in SLA which have been influenced by the field of psychology (language and the brain, learning processes, individual differences in second language learning).
- They understand the importance of the social and cultural context in language learning.
- They are familiar with the differences between natural and instructional settings in SLA
- They understand the six proposals for the classroom as discussed in Lightbown & Spada (2013), what assumptions they are based on, what common classroom practices derived from them and what research found out about their effectiveness.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Regular and active participation
- Reading background literature: Lightbown & Spada (2013), Saville-Troike (2012), Larsen-Freeman (2011) additional articles
- Giving one presentation during the course (summary of topic, PPP, handout, max 30') (1 ECTS)

### Literatur

#### Compulsory reading:

- Lightbown P.M. & Spada N. (2013) How languages are learned, fourth Edition, Oxford: OUP
- Saville-Troike M. (2012) Introducing Second Language Acquisition, second Edition, Cambridge: CUP
- Larsen-Freeman D (2011) Techniques and Principles in Language Teaching, Third Edition, Oxford: OUP

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWEN21.EN/AGa | Schär Ursula | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Second Language Acquisition

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

Studierende sind verpflichtet, sich direkt bei Herrn Burleigh anzumelden  
[p.burleigh@unibas.ch](mailto:p.burleigh@unibas.ch)

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWEN21.EN/BBa<br>Uni-Nr: 38362-01 | Burleigh Peter | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |

## Advanced Literature: Culture and Identity

This course builds on the competencies developed in FW2.2 Introduction to Literature. Students will deepen their knowledge and understanding of the methodological tools necessary for the analysis of literary texts and apply them to more complex works of English literature. The focus will be on multiculturalism and identity in a selection of literary texts from different regions of the English-speaking world.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

- successful completion of FW2.2

### Studienleistung

- reading of literary texts discussed in the seminar
- completion of weekly homework assignments between sessions (e.g. additional reading and writing tasks)
- active participation in individual sessions

### Literatur

- Achebe, Chinua (1958). *Things Fall Apart*. London: Penguin.
- Ondaatje, Michael (1982). *Running in the Family*. New York: Vintage.
- Smith, Zadie (2000). *White Teeth*. London: Penguin.
- Walker, Alice (1970). *The Color Purple*. New York: Harcourt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWEN31.EN/AGa | Handa Tanja | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Advanced course on English Literature

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

Studierende melden sich bitte bis 7. September per EMail bei Herrn Marti an [markus.marti@unibas.ch](mailto:markus.marti@unibas.ch)

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWEN31.EN/BBa<br>Uni-Nr: 41594-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

**Sociolinguistics: Language in Social Use**

This course in sociolinguistics examines the interactions between language and society and takes a closer look at the role of language in a variety of social contexts. Students will examine the ways in which language functions, how it influences thought and how it varies according to age, ethnicity, class and gender. Students will also explore how identity is constructed and performed and consider the creative potential of language in the media, politics and everyday talk.

After having attended this course students should be able to:

- understand and explain the basics of language socialization
- understand and explain how language influences thought and behavior
- describe and discuss how the construction and performance of identity is exercised through the relationships between language and
  - politics
  - media
  - gender
  - ethnicity
  - age
  - class
- describe and discuss linguistic landscapes
- describe and discuss global Englishes and the role of English as a lingua franca

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

- successful completion of FW1.1 and FW1.2

**Studienleistung**

- weekly reading assignments
- regular and active participation in discussions
- completion of individual and group tasks

**Literatur**

- Mooney, Annabelle; Evans, Betsy (2015): *Language, Society and Power*. 4th ed. London: Routledge.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWEN32.EN/AGa | Handa Tanja | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 14:15 - 16:00 |

**Sociolinguistics: Language in Social Use - From Local to Global**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
4.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

Studierende melden sich bitte per EMail bei Herrn Klapproth an [Daniele.Klapproth@unibas.ch](mailto:Daniele.Klapproth@unibas.ch)

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWEN32.EN/BBa<br>Uni-Nr: 41816-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch**

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Module 1, 2 und 3 beschrieben sind. Gegenstand der Prüfung sind die Inhalte und Kompetenzziele von Englisch FW Modulen 1, 2 und 3.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENA.E14/BBa | Burleigh Peter, Keller Stefan | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENA.E14/BBq | Burleigh Peter, Keller Stefan | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENA.E14/AGa | Keller Stefan, Handa Tanja    | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENA.E14/AGq | Keller Stefan, Handa Tanja    | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Teil-Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (B)**

**Dieser Teilleistungsnachweis B kann nur von Studierenden belegt werden, die bereits einen Teilleistungsnachweis Englisch (A, C) abgelegt haben**

**ECTS**

0.0

Inhalt: Schriftliche Prüfung (90') zu Englischer Literatur und Second Language Acquisition. Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Modul 2 beschrieben sind.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Empfehlung**

Beide Modulanlässe FW 2 Englisch absolviert; bereits ein Teil-LNW (A, C) absolviert.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur Englischdidaktik ISek.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENB.EN/BBa | Burleigh Peter | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENB.EN/BBq | Burleigh Peter | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENB.EN/AGa | Schär Ursula   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENB.EN/AGq | Schär Ursula   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Teil-Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (C)**

**Dieser Teilleistungsnachweis C kann nur von Studierenden belegt werden, die bereits einen Teilleistungsnachweis Englisch (A, B) abgelegt haben**

Inhalt: Schriftliche Arbeit in englischer Literaturwissenschaft und/oder Soziolinguistik. Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch 3.1, 3.2 beschrieben sind. Bitte setzen Sie sich mit einem/einer DozentIn aus dem Modul FW 3 in Verbindung, um Thematik und Umfang der Seminararbeit zu besprechen und einen Abgabetermin zu vereinbaren.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur Englischdidaktik I Sek.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Beide Modulanlässe FW 3 Englisch absolviert; bereits ein Teil-LNW (A, B) absolviert.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENC.EN/BBa | Burleigh Peter, Keller Stefan | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENC.EN/BBq | Burleigh Peter, Keller Stefan | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENC.EN/AGa | Keller Stefan, Handa Tanja    | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWENC.EN/AGq | Keller Stefan, Handa Tanja    | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Introduction à la linguistique

Le but de ce cours est d'aborder les notions fondamentales de la linguistique. Après une présentation des différents domaines de la linguistique et des modèles de la communication, seront exposés les phénomènes de norme et de variation en français (au niveau de la prononciation, du lexique, de la morphologie et de la syntaxe), ainsi que les différences entre oral et écrit. Une introduction à la phonétique et la phonologie permettra aux étudiant-e-s de prendre conscience des caractéristiques du français par rapport à leur langue maternelle.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Niveau C1-C2 recommandé

### Studienleistung

- Analyse de documents
- Brefs exposés

### Literatur

- Cerquigliani, B. et al. (éd.) (2000): "Tu parles !?"; *Le français dans tous ses états*. Paris: Flammarion.
- Chiss, J.-L./Filliolet, J./Mainguenau, D. (2009/2013): *Introduction à la linguistique française, tomes 1 + 2*. Paris: Hachette Supérieur.
- Dortier, J.-F. (éd.) (2001): *Le langage. Nature, histoire et usage*. Auxerre: Editions sciences humaines.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWFR11.EN/AGa | Papaloizos Lilli Gwen | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Introduction à la linguistique

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFR11.EN/BBa<br>Uni-Nr: 23178-01 | Papaloizos Lilli Gwen | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |

**De la France à la francophonie. Histoire politique et culturelle d'une langue**

Le séminaire prévoit de retracer le développement du français dans ses principaux moments politiques et culturels. Il s'intéressera au processus qui a abouti à sa reconnaissance comme langue souveraine du territoire national français; aux questions suscitées par l'adoption de normes linguistiques; à son expansion internationale, enfin, à son statut et à son évolution actuels. Son objectif est de permettre aux étudiant(e)s d'acquérir un aperçu de l'histoire de la langue française.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Compétences langagières de niveau C1 recommandées

**Studienleistung**

- Participation active aux exercices proposés
- lecture des divers textes et documents proposés

**Literatur**

Sera communiquée au début du cours.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWFR21.EN/AGa | Cuenat Philippe | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Fachwissenschaft Französisch Grundlagen - Kulturwissenschaften I

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*             | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                         |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFR21.EN/BBa<br>Uni-Nr: 23177-01 | Chariatte Fels Isabelle | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |

## Civilisation et littérature de la Suisse romande

Ce séminaire traite de la Suisse romande sous différents aspects: histoire, langue, littérature, vie politique et culturelle. Le séminaire est basé sur l'analyse et l'interprétation de productions littéraires et artistiques romandes du 19e siècle à nos jours. Son objectif est que les étudiant(e)s acquièrent un aperçu de la diversité culturelle et littéraire de la Suisse romande.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Compétences langagières de niveau C1 recommandées

### Studienleistung

- Participation active aux exercices proposés
- Exposé oral sur une des œuvres du programme, conçu comme préparation au travail écrit
- Travail écrit de 10 pages se basant sur l'exposé oral
- Lecture d'extraits des autres œuvres du programme
- Lecture des textes distribués proposés au fil du séminaire

### Literatur

La liste des œuvres étudiées ainsi qu'une bibliographie secondaire seront communiquées au début du cours.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWFR31.EN/AGa | Cuenat Philippe | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

**Grands thèmes de la littérature et civilisation française**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*             | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                         |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFR31.EN/BBa<br>Uni-Nr: 41479-01 | Chariatte Fels Isabelle | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

## Analyse de l'interaction en classe

Grâce aux concepts et outils de la linguistique appliquée, les étudiants analyseront des interactions en classe de français langue étrangère. Cela leur permettra d'une part de mieux comprendre les procédés langagiers et interactifs qui influencent l'apprentissage de la langue, et d'autre part de réfléchir à leur propre pratique pédagogique.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Niveau C1-C2 en français

### Studienleistung

Lecture de textes scientifiques; enregistrements audio; transcription de documents audio. Rédaction d'un travail écrit de 10 pages (analyse de l'interaction en classe).

### Literatur

- Bange, P. (1996): "*Considérations sur le rôle de l'interaction dans l'acquisition d'une langue étrangère*", Les carnets du Cediscor 4, mis en ligne le 24 juillet 2009, <http://cediscor.revues.org/443>.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFR32.EN/AGa | Papaloizos Lilli Gwen | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

## Lectures linguistiques

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
4.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFR32.EN/BBa<br>Uni-Nr: 26083-01 | Papaloizos Lilli Gwen | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

## Fachwissenschaft Französisch Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten

**BruggWindisch:** Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten

**Basel:** Literatur und Linguistik

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Französisch 1.1 — 4.2 (BruggWindisch oder Basel) beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung:** Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBa | Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariate Fels Isabelle | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBq | Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariate Fels Isabelle | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGa | Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Cuenat Philippe        | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGq | Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Cuenat Philippe        | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Grundlagen der Physiogeographie

Das Studium der planetarischen Zirkulation, der Klimazonen und des Lebens in den verschiedenen Zonen der Welt vermittelt die Grundlage für ein vertieftes Verständnis der Lebenswelten in verschiedenen Regionen der Welt. Als Grundlage dient das Verständnis über die Stellung der Erde im Sonnensystem, vertiefte Kenntnisse über die Klimafaktoren und Elemente. Daraus werden die breitenparallelen Klimagürtel der Welt abgeleitet. Darin entwickeln sich verschiedene Lebensweisen und Wirtschaftszonen. Das traditionelle Bild des Geodeterminismus wird hinterfragt und durch neue Entwicklungen des Raumverständnisses ersetzt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Selbständiges Studium und Vertiefung der Inhalte der Veranstaltungen nach Texten.

### Literatur

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGG11.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Einführung in die Kartographie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
2.0

**Art der Veranstaltung**  
Proseminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGG11.EN/BBa<br>Uni-Nr: 25769-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:00 - 10:00 |

## Sozialgeographie

In der Fachwissenschaft 2.1 bildet die sozialgeographische Betrachtungsweise der menschlichen Tätigkeit auf der Erdoberfläche das Kernthema. Die Sozial- oder Anthropogeographie beschreibt die raumbezogene Tätigkeit des Menschen in der Landschaft. Die Lehrveranstaltung führt in die zentralen Methoden der Sozialwissenschaften im Allgemeinen und der Sozialgeographie im Speziellen ein. An Beispielen werden die einzelnen Unterdisziplinen wie Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Bevölkerungsgeographie eingeführt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Selbstständiges Studium und Vertiefung der Inhalte der Veranstaltungen nach Texten. Erstellen einer einfachen wissenschaftlichen Arbeit über eine Region der Schweiz.

### Literatur

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGG21.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 12:00 |

## Einführung in die Geologie und Gesteinskunde

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGG21.EN/BBa<br>Uni-Nr: 28407-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

**Geographie in der Brückenfunktion**

In dieser Lehrveranstaltung bilden kombinierte Themen von Anthropogeographie und Physiogeographie den Kern der Lehrveranstaltung. Dargelegte Fallstudien wechseln ab mit den Beispielen, die von Studierenden erarbeitet werden. Das Schwergewicht bilden fremde Klimazonen und Kulturräume. Sie bilden zusammen das professionspezifische Fachwissen für den Unterricht über fremde Räume.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Selbstständiges Studium und Vertiefung der Inhalte der Veranstaltungen nach Texten. Drei kleine Essays zu fremden Sozialstrukturen.

**Literatur**

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGG31.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 16:00 |

**Stadt, Ökonomie, Sozialer Raum**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGG31.EN/BBa<br>Uni-Nr: 28465-01 | Drilling Matthias | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:00 - 16:00 |

**Globalisierung aus geographischer Sicht**

In dieser Lehrveranstaltung ist der Fokus auf die aktuelle Entwicklung der Globalisierung gerichtet. Allgemeine Grundlagen der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Globalisierung bilden den Einstieg ins Thema. Anschliessend werden teilweise geographische Studien zur Globalisierung angeboten, zum Teil präsentieren Studierende Fallstudien, die sie selber erarbeitet haben. Stichworte sind: 2. Moderne nach Beck, Globale Wertschöpfungsketten, Konfrontation verschiedener Lebensentwürfe, Handel Nord-Süd, Zentrum - Peripherie auf verschiedener Ebene.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Selbstständige Erarbeitung einer Fallstudie zur Globalisierung und Präsentation in der Lehrveranstaltung. Aktive Teilnahme und Lektüre.

**Literatur**

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGG32.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

## Geographie der Entwicklungsländer - Schwerpunkt Armut

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
4.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

| Ort/Kursnummer*   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWGG32.EN/BBa<br>Uni-Nr: 12007-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:00 - 18:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGa | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                     |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBa | Siegenthaler Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                     |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBq | Siegenthaler Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGq | Viehrig Kathrin | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Industrialisierung und Soziale Frage im 19. Jahrhundert

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse zu analysieren und zu reflektieren.

Im Zentrum des Moduls steht der Wandel der Armut vor und während der Industrialisierung. Ausgewählte soziale Probleme, die im 19. Jahrhundert als Soziale Frage verhandelt wurden, dienen der Vertiefung. Themenfelder sind Fürsorgemassnahmen, Auswanderung, Frauenfrage, Arbeiterfrage, Wohnungsfrage und sozialpolitische Antworten. Der Fokus liegt auf der schweizerischen Entwicklung und regionalgeschichtlichen Beispielen. Der internationale Kontext wird vergleichend einbezogen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Es wird empfohlen, Modulgruppe 1 im ersten Studienjahr zu belegen.

### Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

### Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

Kreis, Georg (Hrsg.) (2014): *Die Geschichte der Schweiz*. Basel: Schwabe.

Tanner, Jakob (2011): *Der Kampf gegen die Armut: Erfahrungen und Deutungen aus historischer Sicht*. In: Renz, Ursula et al. (Hrsg.) (2011): *Zu wenig. Dimensionen der Armut*. Zürich: Seismo, S. 80-109.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE11.EN/AGa | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

**Kriege, Krisen und Konsum: Das kurze 20. Jahrhundert**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
2.0

**Art der Veranstaltung**  
Proseminar

| Ort/Kursnummer*   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWGE11.EN/BBa<br>Uni-Nr: 28661-01 | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |

**Einführung ins Fachstudium Geschichte. Industrialisierung und soziale Frage**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE21.EN/BBa<br>Uni-Nr: 28662-01 | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |

## Der Erste Weltkrieg und die Schweiz

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse zu analysieren und zu reflektieren.

Dieser wird mittlerweile im Gegensatz zu vielen bisherigen Darstellungen, die unser Geschichtsbild prägen, als globaler Krieg, aber auch als gesamteuropäisches Geschehen betrachtet, das Ost- und Südosteuropa noch stärker in Mitleidenschaft zog als West- und Mitteleuropa. Aus dieser nicht mehr auf Westeuropa fixierten Perspektive ergibt sich auch eine neue Periodisierung, die den Konflikt als "langen Ersten Weltkrieg" betrachtet, der in vieler Hinsicht schon vor 1914 begann und vor allem sehr viel länger andauerte als bis 1918. Der Erste Weltkrieg war auch ein Wirtschaftskrieg, in welchen die Schweiz als Industrienation verflochten war. Wir untersuchen die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Schweiz anhand von vielfältigem Quellenmaterial und den neuesten Ergebnissen aus der Forschung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.  
Erarbeitung einer wissenschaftlichen Bibliografie.

### Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

- Kruse, Wolfgang (2014): *Der Erste Weltkrieg*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 2., aktual. Auflage.
- Rossfeld Roman u.a. (Hrsg.) (2014): *14/18. Die Schweiz und der grosse Krieg*, Baden: hier+.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE21.EN/AGa | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Konsum, Handel, Sklaven: Frühe Neuzeit bis 21. Jahrhundert

Die Studierenden lernen, gesellschaftliche Prozesse und die beteiligten Akteure in Bezug auf ihre Interessen, Werte und Zielvorstellungen zu analysieren und bewerten. Sie entwickeln und definieren auf der Basis von Forschungsliteratur eigene Standpunkte, die sie argumentativ stützen und von anderen Standpunkten abgrenzen können.

Zucker, Kakao, Kaffee oder Baumwolle fanden seit der Frühen Neuzeit rasche Verbreitung und wurden zu Massenkonsumgütern. Am Beispiel dieser einstigen Luxuswaren untersuchen wir den Wandel von Konsumgewohnheiten und Lebenswelten auf Seite der Konsumenten. Gleichzeitig fragen wir nach den Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnissen auf Seite der Produzenten. In den Blick gerät dabei auch der Handel mit den Kolonien und der Sklavenhandel, bei welchen auch Schweizer Handelsherren und Fabrikantenfamilien beteiligt waren, obwohl die Schweiz weder eine Kolonial- noch eine Sklavenhandelsmacht war.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen 1 und 2.

### Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre, Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowie eine wissenschaftliche Buchbesprechung (4000 Zeichen).

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Mintz, Sidney W. (2007): *Die süsse Macht. Kulturgeschichte des Zuckers*. Frankfurt am Main/New York: Campus. 2. Auflage.

Weiterführende Literatur:

- David, Thomas et al. (2005): *Schwarze Geschäfte. Die Beteiligung von Schweizern an Sklaverei und Sklavenhandel im 18. und 19. Jahrhundert*. Zürich: Limmat Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE31.EN/AGa | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

**Eis, Kälte und die Suche nach schiffbaren Seewegen. Die Erkundung der Arktis im 16. und 17. Jahrhundert**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

Hinweis:

Beim Belegen dieser Lehrveranstaltung muss zwingend das Modul FW Geschichte 3.2 belegt werden. Besuch von beiden Lehrveranstaltungen.

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBa<br>Uni-Nr: 41871-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

**Kindsmord - Zur Geschichte eines weiblichen Delikts (1500-1800)**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

Hinweis:

Beim Belegen dieser Lehrveranstaltung muss zwingend das Modul FW Geschichte 3.2 belegt werden. Besuch von beiden Lehrveranstaltungen.

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende*            | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |                        |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBd<br>Uni-Nr: 41414-01 | Opitz-Belakhal Claudia | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 14:15 - 16:00 |

## Lernen im Mittelalter

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

Hinweis:

Beim Belegen dieser Lehrveranstaltung muss zwingend das Modul FW Geschichte 3.2 belegt werden. Besuch von beiden Lehrveranstaltungen.

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBc<br>Uni-Nr: 41412-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

**"dass sie den Raht zwingen zu schwören, die Juden zu verbrennen." Das Basler Judenpogrom von 1349 in Text, Bild und Ton.**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

Hinweis:

Beim Belegen dieser Lehrveranstaltung muss zwingend das Modul FW Geschichte 3.2 belegt werden. Besuch von beiden Lehrveranstaltungen.

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBb<br>Uni-Nr: 41867-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

**Stadtgeschichte in Ostafrika: Welche Quelle(n) für welche Geschichte?**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

Hinweis:

Beim Belegen dieser Lehrveranstaltung muss zwingend das Modul FW Geschichte 3.2 belegt werden. Besuch von beiden Lehrveranstaltungen.

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBe<br>Uni-Nr: 41870-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 12:15 - 14:00 |

## Die Eroberung Sibiriens

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**  
3.0

**Art der Veranstaltung**  
Seminar

Hinweis:

Beim Belegen dieser Lehrveranstaltung muss zwingend das Modul FW Geschichte 3.2 belegt werden. Besuch von beiden Lehrveranstaltungen.

| Ort/Kursnummer*                                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                                    |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBf<br>Uni-Nr: 41417-01 |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 18:15 - 20:00 |

**Seminararbeit zu FW GE 3.1**

Anmeldung notwendig, wenn FW Geschichte 3.1

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE32.EN/BBa | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

## Die Schweiz und der Zweite Weltkrieg: Forschung – Interpretationen - Deutungen

Das Seminar richtet sich nach folgenden Zielen aus:

- Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagenwissen zu Themen und Fragestellungen, die zur Schweiz im Zweiten Weltkrieg bearbeitet wurden. Sie erhalten damit Einblick in den Fortgang geschichtswissenschaftlichen Arbeitens und Forschens.
- Die Studierenden erkennen, dass die Unterschiedlichkeit der Interpretationen eine Folge von unterschiedlichen Quellenbeständen und unterschiedlichen Fragestellungen ist. Es werden die internationale Positionierung der Schweiz mit den zentralen Aspekten der Flüchtlingsproblematik und des Beitrags zur nationalsozialistischen Kriegswirtschaft sowie die politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklungen in der Schweiz unter dem Einfluss des Krieges angesprochen.
- Die Studierenden erarbeiten eine eigene Forschungsarbeit, die sich mit wissenschaftlichen Methoden und Fragestellungen und unter Verwendung der existierenden Literatur mit einem selbstgewählten Thema zur Geschichte der Schweiz und des Zweiten Weltkriegs befasst. Diese Arbeiten sollen bislang ungenügend beantwortete Forschungsfragen bearbeiten.
- Die Studierenden erforschen für ihre Arbeiten Archivquellen und lernen so geschichtswissenschaftliches Arbeiten mit Quellen kennen und anwenden. Sie erhalten dazu Einblick in ein modernes staatliches Archiv.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Kurs

### Studienleistung

Erstellen einer 10-15-seitigen **Forschungsarbeit** (ohne Anhang), die Quellenbestände aus Archiven verarbeitet.

aktive Mitarbeit: regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%). Fristgerechte und umfassende Bearbeitung gestellter Aufgaben.

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Kreis, Georg: *Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg*, Innsbruck und Wien 2011. (wird abgegeben)
- Zala, Sacha: *Krisen, Konfrontation, Konsens (1914-1949)*. In: Kreis, Georg (Hrsg.): *Die Geschichte der Schweiz*, Basel: Schwabe 2014, S. 491–539.
- Bonhage, Barbara u.a.: *Hinschauen und Nachfragen. Die Schweiz zur Zeit des Nationalsozialismus im Lichte aktueller Fragen*. Zürich 2006.

Weiterführende Literatur:

Unabhängige Expertenkommission Schweiz - Zweiter Weltkrieg: *Die Schweiz, der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg. Schlussbericht*. Zürich 2002.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGE32.EN/AGa | Hodel Jan   | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGa | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGq | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBa | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBq | Sutter Gaby | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Grundlagen von Essen und Ernährung

Im Zentrum steht die Ernährung des Menschen.

Studierende erwerben Grundkenntnisse, erkennen und verstehen Zusammenhänge sowie Wechselwirkungen von Nährstoffen und können diese auf die Gestaltung und Analyse von Mahlzeiten übertragen. Dabei werden unter anderem Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie berücksichtigt. Ebenso kommen Komplexität und Vielgestaltigkeit der Ernährung zum Tragen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Fachwissenschaftliche Analyse und Präsentation

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Arens-Azevedo, U.; Pletschen, R.; Schneider, G. (2008). Ernährungslehre. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.

Kofranyi, E.; Wirths, W. (2008). Einführung in die Ernährungslehre. Neustadt an der Weinstrasse: Neuer Umschau Buchverlag.

Schlieper, C. (2010). Grundfragen der Ernährung. Hamburg: Verlag Dr. Felix Büchner.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW11.EN/BBa | Städeli Ruth   | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW11.EN/AGa | Hertrampf Anke | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Esskultur und Nahrungszubereitung

### Die Esskultur in ihrer Vielfalt ist wichtiger Bestandteil dieser Veranstaltung.

Die Studierenden lernen die Grundtechniken der Nahrungszubereitung kennen und erwerben grundlegende Kompetenzen in diesem Bereich. Ausgewogene Mahlzeiten werden mit Hilfe der Lebensmittelpyramide geplant und realisiert. Nahrungsmiteinkauf und Konsumverhalten werden im Hinblick auf den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH beleuchtet.

Nach der Zubereitung der Speisen wird möglichst gemeinsam gegessen und auch das anschliessende Aufräumen braucht etwas Zeit. Bitte beachten Sie in Ihrer Planung den damit verbundenen zusätzlichen Zeitbedarf von möglichst 60-75 Minuten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Fachwissenschaftliche Analyse und praktische Umsetzung

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Affolter, U.; Jaun Urech, M.; Keller, M.; Schmid, U. (2008). Tiptopf. Bern: Schulverlag blmv.

aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (Hrsg.) (2010). Lebensmittelverarbeitung im Haushalt. Bonn: aid.

Schmidberger, W. (Hrsg.) (2010). Perspektiven der Nahrungszubereitung – Mit Kompetenz in die Zukunft. DGH e.V. Aachen: Shaker Vg.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW21.EN/BBa | Städeli Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW21.EN/BBb | Städeli Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW21.EN/AGa | Städeli Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 10:15 - 13:00 |

**Haushalte in der Gesellschaft**

Studierende erkennen Zusammenhänge zwischen Bedürfnissen von Menschen und Aufgaben des Haushaltes und diskutieren diese aus der Perspektive gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Insbesondere analysieren sie die Bedeutung und Bewertung von Haus- und Familienarbeit und Erwerbsarbeit für das Individuum und die Gesellschaft.

Der private Haushalt als Ausgangspunkt für die Alltagsgestaltung und Lebensführung steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dabei geht es um den Wandel und die Vielfalt der Lebensformen und Haushalte, genauso wie um aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Zentrale Themen sind die partnerschaftliche Aufteilung von Haus- und Familienarbeit, Facetten unbezahlter und bezahlter Arbeit, Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen, sowie Zeitstrukturen und Interkulturalität in der Alltagsgestaltung.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Leseauftrag zu Gruppenpuzzle zu ausgewähltem Schwerpunkt
- Interview zu ausgewähltem Schwerpunkt, Ergebnisse werden im Plenum ausgewertet

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Hill, P.; Kopp, J. (2013). Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven. Wiesbaden: Springer Verlag.

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (Hrsg.) (2005). Neue Hauswirtschaft. Ein Material für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der hauswirtschaftlichen und familienbezogenen Weiterbildung. Berlin: VZBV.

Komlosy, A. (2014). Arbeit. Eine globalhistorische Perspektive. Wien: Promedia Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW31.EN/BBa | Theiler Käthi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW31.EN/AGa | Theiler Käthi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 16:00 |

**Nachhaltige Entwicklung als Herausforderung für den Privathaushalt**

Studierende analysieren hauswirtschaftliches Alltags- und Konsumhandeln nach Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung und diskutieren Handlungsmöglichkeiten.

Nach einer Einführung zu Nachhaltigkeit und sozio-ökologischem Systemverständnis werden am Beispiel der Ressource Wasser die Herausforderungen für Privathaushalte analysiert und Handlungsmöglichkeiten verglichen und diskutiert. Dabei soll deutlich werden, dass je nach Haushaltssituation nachhaltige Entscheidungen unterschiedlich ausfallen können.

Das Seminar findet als Blended-Learning-Veranstaltung statt. Die Studierenden gewinnen grosse zeitliche Flexibilität bei gleichzeitiger hoher Verbindlichkeit von wenigen Präsenzveranstaltungen. Die Studierenden arbeiten überwiegend in Lernpartnerschaften mit einem hohen Anteil von Eigenverantwortung. Die 80%-Regelung gilt also nicht. Die Präsenztermine sind verbindlich. Die Kommunikation erfolgt über Moodle.

Präsenztermine:

**Brugg:**

Dienstag, 15.09.2015, 16.15 - 18.00 Uhr  
 Dienstag, 03.11.2015, 16.15 - 18.00 Uhr  
 Dienstag, 08.12.2015, 16.15 - 18.00 Uhr

**Basel:**

Mittwoch, 16.09.2015, 16.15 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch, 04.11.2015, 16.15 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch, 09.12.2015, 16.15 - 18.00 Uhr

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Die regelmässige, termingerechte und aktive Mitarbeit auf der Lernplattform ist verbindlich.

- Schriftliche Partnerarbeit: Güter- oder Dienstleistungsvergleich nach Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Becker, E.; Jahn, Th. (Hrsg.) (2006). Soziale Ökologie, Grundzüge einer Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen. Frankfurt: Campus Verlag.

Grundwald, A. (2012). Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. München: Oekom Verlag.

Schwegler-Rauch, Th. (Hrsg.) (2005). Nachhaltig handeln. Bern: hep verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW32.EN/BBa | Theiler Käthi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHW32.EN/AGa | Theiler Käthi | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 16:15 - 18:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Hauswirtschaft**

Prüfung mündlich, schriftlich, praktisch, 75 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*                             | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBa | Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBq | Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGa | Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGq | Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Introduzione alla linguistica italiana

Questo corso si propone di fornire un'introduzione alla linguistica italiana trattando diversi livelli di analisi linguistica. La parte teorica del corso sarà dedicata alle discipline che ci forniscono gli strumenti per la descrizione linguistica (fonetica, fonologia, morfologia flessiva e lessicale, semantica e sintassi). Nella parte pratica approfondiremo mediante esercitazioni le nozioni apprese.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Studienleistung

Partecipazione attiva in classe, approfondimenti da eseguire a casa (esercizi, lettura di testi scientifici), presentazione di un articolo scientifico in classe.

### Literatur

Dardano, M. (2005): *Nuovo manualetto di linguistica italiana*.  
Bologna: Zanichelli

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWIT11.EN/BBa | Manno Giuseppe | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Introduzione alla letteratura italiana. La narrativa

Il corso ha un duplice obiettivo: 1) far conoscere un genere, quello del racconto breve, che dal Decameron di Boccaccio alle Novelle per un anno di Pirandello è sempre stato prediletto dagli autori della letteratura italiana; 2) fornire i primi strumenti retorici e narratologici indispensabili per l'analisi dei testi letterari in prosa.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

I testi di cui ci si occuperà verranno forniti in fotocopia. Si consiglia invece caldamente l'acquisto e la lettura e/o consultazione dei due volumi sotto indicati (Ferroni e Lavezzi).

### Studienleistung

Consisterà in un test di verifica dell'apprendimento (alcune domande a risposta aperta).

### Literatur

- Ferroni, G. (2009): *Prima lezione di letteratura italiana*, Roma-Bari: Laterza.
- Lavezzi, G. (2004): *Breve dizionario di retorica e stilistica*, Roma: Carocci

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWIT21.EN/BBa | De Marchi Pietro | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

## Fachwissenschaft Italienisch Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche (4 Stunden) Prüfung stattfinden (Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten).

### ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWITA.EN/BBa | Manno Giuseppe, Minisci Alessandra, De Marchi Pietro | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWITA.EN/BBq | Manno Giuseppe, Minisci Alessandra, De Marchi Pietro | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Mathematik, Logik und Sprache

Logik, Sprache und Mathematik stehen in einem engen Verhältnis zueinander. Mathematische Logik ist ein Teilgebiet der Mathematik und gleichzeitig ein wichtiges Werkzeug bei der Begriffsbildung, der Formulierung von Theoremen, bei Beweisen und beim Aufbau der mathematischen Theorien. Axiomatischer Aufbau und logische Strenge sind charakteristisch für die Mathematik als Wissenschaft und waren über die Jahrhunderte Vorbild für die wissenschaftlichen Ansprüche anderer Wissenschaften. Was genau ist unter diesen logischen Charakteristika zu verstehen? Mit welchen sprachlichen Mitteln kann man sie zum Ausdruck bringen? In welcher Beziehung stehen Logik, Sprache und Mathematik zueinander? Die Veranstaltung geht diesen Fragen nach und soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- spezifische Fragestellungen, Konzepte, Teildisziplinen, Methodik und Anwendungsgebiete der Mathematik kennen und anhand von Beispielen veranschaulichen und erklären können
- über Grundkenntnisse der Logik (u. a. direkte und Indirekte Beweise, Fallunterscheidungen, vollständige Induktion) verfügen und sie für mathematische Beweise nutzen können
- fähig und bereit sein, mathematische Vermutungen zu äussern, zu testen und zu präzisieren
- mit mathematischer Symbolik, den wichtigsten Fachausdrücken und anderen sprachlichen Mitteln vertraut sein, um einfache mathematische Beweise zu verstehen und anderen verständlich zu machen

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Behaupten, Argumentieren, Beweisen
- Wahrheitsfunktionale aussagenlogische Verknüpfungen
- Zusammenhang zwischen Tautologien und Schlüssen/ Beweisen
- Prädikatenlogik - Beweise und Widerlegungen von Allaussagen in der Mathematik
- Wichtige mathematische Notationen - Grundidee der vollständigen Induktion
- Beweisbeispiele zur vollständigen Induktion - Bezug zu den Peano-Axiomen
- Beweise in der Mathematik und ihre logische Grundlage
- Direkte und indirekte Beweise, Beweis per Kontraposition, Fallunterscheidungen, Beweise von Äquivalenzbehauptungen
- Axiomatik: Das Problem der obersten Prämissen
- Axiomatik am Beispiel der Inzidenzgeometrie
- Formalisierungen: von Vermutungen zu formellen Behauptungen und Beweisen
- Videoclips aus dem VITALmathsLIC Projekt

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Arbeitsaufträge eingebunden in wöchentliche Lern-/Forschungstagebucheinträge auf Moodle

### Literatur

- Devlin, K. (2002): *The Language of Mathematics. Making the Invisible Visible*. New York.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Weitere Literaturangaben zu Beginn des Semesters

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMK11.EN/BBa | Linneweber-Lammerskitten Helmut | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMK11.EN/AGa | Linneweber-Lammerskitten Helmut | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Zahlen, Funktionen und algebraische Strukturen

Die Veranstaltung bietet zunächst eine Einführung in die elementare Zahlentheorie, in den Aufbau des Zahlensystems und in seinen strukturellen Hintergrund, indem er in den Kontext der modernen Algebra eingeordnet wird. Anschliessend werden elementare Funktionen und ihre Anwendungen thematisiert. Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- die wichtigsten Definitionen, Sätze und Algorithmen der elementaren Zahlentheorie nennen, erläutern und an geeigneten Beispielen veranschaulichen und anwenden können
- die Grundzüge des Aufbaus des Zahlensystems nennen, erläutern und in inner- und aussermathematischen Kontexten anwenden können
- Eigenschaften reeller Funktionen nennen, in Beschränkung auf elementare Funktionen veranschaulichen und in inner- und aussermathematischen Kontexten anwenden können
- Eigenschaften zentraler algebraischer Strukturen (wie z. B. Gruppen, Ringe, und Körper, insbesondere Restklassenringe) kennen und an Beispielen erläutern können

Unter anderem werden die folgenden Themen bearbeitet: Teilbarkeitstheorie der natürlichen und ganzen Zahlen, diophantische Gleichungen, Kongruenzen und Restklassenstrukturen, Einführung und Darstellung rationaler Zahlen, elementare Funktionen (beispielsweise lineare, affine, quadratische und Polynomfunktionen).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Regelmässige schriftliche Bearbeitung von Übungsaufgaben

### Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWMK21.EN/AGa | Girnat Boris | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Zahlen, Zahlbereiche und elementare Funktionen

In der Veranstaltung werden wir den Aufbau des Zahlensystems vor dem Hintergrund algebraischer und zahlentheoretischer Grundlagen nachvollziehen und in Beziehung zu den Eigenschaften elementarer Funktionen setzen. Was zeichnet die einzelnen Zahlbereiche aus? Welche anderen mathematischen Objekte haben ähnliche Eigenschaften? Diesen und weiteren Fragen geht die Lehrveranstaltung nach, um einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen zu leisten:

- den Aufbau des Zahlensystems (von den natürlichen Zahlen zu den reellen / komplexen Zahlen) erklären können
- Eigenschaften zentraler algebraischer Strukturen (wie Gruppen, Ringe und Körper) kennen und an Beispielen erläutern können
- wichtige Begriffsbildungen, Sätze und Beweise der Zahlentheorie kennen und an Beispielen erläutern können
- Eigenschaften von Funktionen / Abbildungen (z. B. injektiv, surjektiv, bijektiv) kennen und an Beispielen und Gegenbeispielen elementarer Funktionen erläutern können

Unter anderem sind folgende Themen vorgesehen: Einführung und Darstellung von Zahlbereichen, Primzahlen und Teilbarkeit, Diophantische Gleichungen, Kongruenzen und Restklassenstrukturen, algebraische Strukturen sowie elementare Funktionen/Abbildungen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben, Bearbeitung eines kleinen Forschungsauftrags mit Dokumentation in einem Forschungstagebuch.

### Literatur

- Padberg, F., Danckwerts, R. und Stein, M. (2001): *Zahlbereiche*. Berlin: Spektrum.
- Wittmann, G. (2007): *Elementare Funktionen und ihre Anwendungen*. Wiesbaden: Spektrum.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Weitere Literaturangaben zu Beginn des Semesters

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMK21.EN/BBa | Allmendinger Henrike | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |

## Analysis: Theorie, Methoden und Anwendungen

Die Veranstaltung geht von der Idee der Approximation aus, die im Laufe der Mathematikgeschichte zum modernen Grenzwert- und Integralbegriff geführt und die Grundsteine der modernen Analysis gelegt hat. Die historische Entwicklung ist das Leitbild, an dem sich diese Veranstaltung orientiert, um historische, praxisorientierte und theoretische Zugänge zu Schlüsselkonzepten der Analysis zu verfolgen. Es soll dadurch ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- Grundgedanken der Analysis durch Zuhilfenahme geeigneter Darstellungsinstrumente erklären und an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- bei Bedarf geeignete Computeralgebrasysteme einsetzen können

Zentrale Themen sind u.a.: Folgen, Reihen, Grenzwerte, Ableitungen und Integrale unter weitgehender Beschränkung auf elementare Funktionen einer Veränderlichen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Regelmässige schriftliche Bearbeitung von Übungsaufgaben

### Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMK31.EN/AGa | Girnat Boris | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Analysis – Rechnen mit dem unendlich Kleinen

Der Umgang mit dem „unendlich Kleinen“, die Erforschung unendlicher Prozesse, wie auch die lokale Analyse funktionaler Zusammenhänge haben eine lange Tradition innerhalb der Mathematik. Das Konzept von lokaler Linearisierbarkeit bildet mit der Idee der Approximation den Kern der Veranstaltung. Beide fundamentalen Konzepte führten im Laufe der Mathematikgeschichte zum modernen Grenzwert- und Integralbegriff.

In der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- wesentliche Aspekte von reellwertigen Funktionen (beispielsweise Graphen, Umkehrung, Verkettung) kennen und für verschiedene Funktionstypen spezifizieren können
- Grundgedanken der Analysis durch Zuhilfenahme geeigneter Darstellungsinstrumente erklären und an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- bei Bedarf geeignete Computeralgebrasysteme einsetzen können

Unter anderem sollen die folgenden Themen behandelt werden:

- elementare Funktionstypen und ihre Charakteristika
- Folgen, Reihen und Grenzwerte
- Bestimmung von Ableitungen und Integralen
- Zusammenhang von Differenzial- und Integralrechnung

unter weitgehender Beschränkung auf Funktionen mit einer unabhängigen Variablen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Regelmässige schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, Bestehen einer schriftlichen Klausur.

### Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Weiterführende Literatur:

- Büchter, A., Padberg, F. und Henn, H. W. (2010). *Elementare Analysis: von der Anschauung zur Theorie*. Berlin: Springer.
- Danckwerts, R. und Vogel, D. (2006). *Analysis verständlich unterrichten*. München: Elsevier.
- Beutelspacher, A. et al., (2011). *Mathematik neu denken. Impulse für die Gymnasiallehrerbildung an Universitäten*. Wiesbaden: Vieweg+ Teubner.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                             | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMK31.EN/BBa | Allmendinger Henrike, Guggisberg Martin | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |

## Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

Die Veranstaltung stellt Konzepte und Methoden der mathematischen Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vor. In der Statistik wird der Schwerpunkt auf die explorative Datenanalyse gelegt. In der Wahrscheinlichkeitstheorie konzentriert sich die Veranstaltung auf diskrete Wahrscheinlichkeitsräume. Damit soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- mit den Konzepten und Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vertraut sein und diese an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- grafische Darstellungen der Statistik und Wahrscheinlichkeit erstellen und situationsgerecht interpretieren können
- bei Bedarf geeignete technische Hilfsmittel (z. B. Tabellenkalkulationen) einsetzen können

Zentrale Inhalte sind beispielsweise Lage- und Streuparameter, Boxplots, lineare und exponentielle Regression, Kolmogoroff-Axiome, absolute und bedingte Wahrscheinlichkeit, Pfadregeln und Baumdiagramme, ausgewählte wahrscheinlichkeitstheoretische Verteilungen und ihre Eigenschaften.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben

### Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMK32.EN/AGa | Girnat Boris | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:15 - 20:00 |

**Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie**

Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie bilden die Grundlage des mathematischen Umgangs mit Daten und mit Unsicherheit. Ziel der Veranstaltung ist es von der Schulstochastik ausgehend einen tieferen Einblick in die Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung zu erlangen, Anwendungsfelder kennen zu lernen und einen Einblick in hochschulmathematisches Arbeiten zu bekommen. Dabei soll ein Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- mit den Konzepten und Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vertraut sein und diese an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- grafische Darstellungen der Statistik und Wahrscheinlichkeit erstellen und situationsgerecht interpretieren können
- bei Bedarf geeignete technische Hilfsmittel (z.B. Tabellenkalkulationen) einsetzen können

In der Statistik wird sowohl die explorative als auch die beurteilende Datenanalyse behandelt. In der Wahrscheinlichkeitstheorie konzentrieren wir uns auf diskrete Wahrscheinlichkeitsräume. Zentrale Inhalte sind beispielsweise Lage- und Streuparameter, Boxplots, lineare und exponentielle Regression, Kolmogoroff-Axiome, absolute und bedingte Wahrscheinlichkeit, Pfadregeln und Baumdiagramme, ausgewählte wahrscheinlichkeitstheoretische Verteilungen und ihre Eigenschaften.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Bearbeiten eines Forschungsauftrags mit Dokumentation in einem Forschungstagebuch.

**Literatur**

- Büchter, Andreas und Henn, Wolfgang (2009): *Elementare Stochastik*. Wiesbaden: Springer.
- Kütting, Herbert und Sauer, Martin (2013): *Elementare Stochastik*. Heidelberg: Spektrum.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMK32.EN/BBa | Allmendinger Henrike | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Mathematik**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBa | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Girnat Boris, Guggisberg Martin | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBq | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girnat Boris | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGa | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girnat Boris | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGq | Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girnat Boris | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Fachwissenschaft Musik 1.1 Grundlagen

Unsere klingende Welt beruht auf den Gesetzen der Akustik und auf den unterschiedlichen, kulturell entwickelten Regeln und Traditionen der Musik. Musikalische Ereignisse sind zwar flüchtig, sie können jedoch wiederholt, imitiert, variiert, beschrieben, benannt und notiert werden. Insofern ist Musik lehr- und lernbar.

In diesem Grundlagen-Modul wird, in praktischer Anwendung und unter Verwendung von unterschiedlichen Notations-, Sequenzer-, Recording- und Gehörbildungs-Programmen und Applikationen, das musiktheoretische Wissen vertieft und erweitert. Dabei wird auch mit schülerauglichen Versionen und Freeware-Programmen gearbeitet. Schliesslich soll der Musikunterricht an der Sekundarstufe I dazu führen, dass jeder Schüler und jede Schülerin seine Musik mit dem Computer notieren und komponieren kann.

Themen:

- Traditionelle und spezielle Notationen
- Angewandte Musiklehre
- Grundlagen von Harmonielehre und Tonsatz
- Gehörbildung und Begriffsbildung
- Grundlagen von Akustik und Recording

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Gleichzeitig FWMU2.1 sowie FWMU4 (Instrument/Stimme) belegen.

### Studienleistung

- Aufarbeiten, Üben und Vertiefen von musikalischen Kenntnissen und Fertigkeiten
- Vorbereiten der Prüfung in Musiktheorie (siehe Studienaufgabe FW1)

### Literatur

Forster, C., & Bratuz, M. (2008) Tonspur, Wege zur Musiktheorie

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU11.EN/BBa | Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU11.EN/AGa | Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 08:15 - 10:00 |

## Material wird Klang - Instrumentenbau und Improvisation

Die Auseinandersetzung mit akustischen Phänomenen und Eigenschaften verschiedenster Materialien haben auf der ganzen Welt Handwerker und Musiker inspiriert, Instrumente zu bauen, weiter zu entwickeln und die neuen Klänge und Techniken in ihre Musik einfließen zu lassen. Inspiriert durch Beispiele aus aller Welt und durch Materialien, welche im Alltag anfallen und/oder preisgünstig zu kaufen sind, entstehen verschiedene Perkussions-, Blas-, Saiten- und Effektinstrumente (Nachbauten und Neuerfindungen), welche durch ihre Einfachheit und die hohe Klangqualität verblüffen. Phänomene und Gesetzmässigkeiten werden entdeckt, die musikalisch inspirierend wirken und Physik erlebbar machen. Die Wahrnehmung, deren Interpretation und der Vergleich mit der Theorie, führen zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und interessanten Fragestellungen.

Ziel des Instrumentenbaus ist das gemeinsame Spiel. Für die Erarbeitung eigener oder schulischer Produktionen (z.B.: Musik und Bewegung (Stomp), Minimalmusik, Film-/Theatervertonung, mit speziellen Instrumenten als Band auf der Bühne, auf der Strasse) werden Methoden kennen gelernt, wie in einer Gruppe gemeinsam improvisiert, arrangiert und komponiert werden kann: die Konzeptimprovisation, das musikalische Rollenspiel, die musikalischen Gestaltungselemente u.a. Alle Inputs des Instrumentenbaus und der vorgestellten Spielkonzepte lassen sich praktisch umsetzen, sind schulerprobt und bestehen durch ihre Einfachheit. Die grösste Herausforderung ist das Erkennen von musikalischen Qualitäten jenseits von richtig und falsch. Dies kann im Modul erlebt und trainiert werden.

Themen:

- Instrumentenbau und Instrumentenkunde
- musikalische Phänomene und Gesetzmässigkeiten
- akustische Phänomene und Gesetzmässigkeiten
- Improvisationsmethoden

**Hinweis:** Die Blockwoche findet im Campus Brugg-Windisch statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung in der KW06 statt.

### Studienleistung

- Individuelle, vertiefte Auseinandersetzung mit einem Instrument (Stimmung, Spieltechnik)
- Videoclip erstellen
- Spiel im Ensemble (Seminargruppe)
- Konzept für Studienaufgabe FW2 vorlegen und Betreuung absprechen

### Literatur

Fritz Hegi (2010). Improvisation und Musiktherapie. Reichert Verlag Wiesbaden

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU21.EN/BBa | Cslovjecsek Markus, Lanz Boris | 15.02.2016 - 19.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU21.EN/AGa | Cslovjecsek Markus, Lanz Boris | 08.02.2016 - 12.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## Computerbased Creativity: Composing and Creating

Computer und iPad sind als Hilfsmittel beim Entwickeln, Komponieren und Produzieren von Musik nicht mehr wegzudenken. Die schnellen Maschinen und die vielfältige Software ermöglicht jedem Anwender die Simulation von Band- und Orchestermusik. Werkzeuge wie Notations-Programme, Sequenzer und Tools für Klanganalyse und Klangdesign wurden bereits im Grundlagen-Modul FW1.1 kennengelernt. Diese Kenntnisse werden vertieft und in Verbindung mit den Möglichkeiten internet-basierter Instrumente für kreative Projekte genutzt. In diesem Modul steht das Komponieren eigener Musik und das Gestalten mit eigenen, bestehenden und neu entwickelten Klängen im Zentrum der Arbeit.

Themen:

- Komposition, Arrangement: der Computer als Werkzeug
- Moderne Medienproduktionen: der Computer als Recording-Tool und Mitspieler
- Die Bühnen der Welt: Audio im Internet akquirieren und generieren
- Klangquellen aus dem PC: Sampling, Virtuelle Instrumente, etc.
- Urheberrechte und ihre Bedeutung im Internet
- Initiieren eigenständiger, künstlerischer Arbeiten

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der FW-Grundlagenmodule 1 und 2

### Studienleistung

- Vertiefte Auseinandersetzung mit IT-basierten Werkzeugen
- Entwicklung und Dokumentation eigener musikalisch kreativer Ideen in individuellen Kleinprojekten
- Konzept für eine eigenständige künstlerische Arbeit vorlegen und Absprache der Betreuung (siehe Studienaufgabe FW3).

### Literatur

- Fritsch, M., Lonardoni, A., & Kellert, P. (2010) *Harmonielehre und Songwriting*. Leu.
- Kellert, P., & Fritsch, M. (2005) *Arrangieren und Produzieren Muskarbeitsbuch mit CD*. Leu.
- Galla, M. (2014). *Tontechnik in der Schule: das Praxisbuch* (Überarb. und erw. Neuaufl.). Handorf: Lugert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU31.EN/BBa | Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU31.EN/AGa | Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 14:15 - 18:00 |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

### Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

### Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

### Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

### Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

### Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

### Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

### Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimmpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>           |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                    |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimmpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>           |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                    |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimmpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>           |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| Basel                           |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimmpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>           |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

| Ort/Kursnummer*                 | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                    |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Musik

Prüfung kombiniert, mündlich 30 Minuten, schriftlich 120 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für **erfahrene Berufspersonen**: Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**Hinweis zum Ort:** Entweder Brugg-Windisch oder Basel.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|--|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMUA.EN/BBa | Cslovjecsek Markus, Christ Thomas, Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMUA.EN/BBq | Cslovjecsek Markus, Christ Thomas, Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>[Keine Angabe]</b>      |  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMUA.EN/a   | Cslovjecsek Markus, Christ Thomas, Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWMUA.EN/q   | Cslovjecsek Markus, Christ Thomas, Imthurn Gabriel | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Grundlagen der Chemie I / Einführung in das Experimentieren für den Schulunterricht Teil 1

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind chemisch orientiert, die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 beinhalten die physikalischen Grundlagen.

Das Modul 1.1 thematisiert neben Grundlagen der anorganischen und allgemeinen Chemie insbesondere das sichere Experimentieren im Schullabor.

Allgemeine Schwerpunkte sind:

- Sicherheit im Labor / Chemikaliengesetz
- Korrekter Einsatz der Laborgeräte

Experimentelle Schwerpunkte sind:

- Stoffeigenschaften
- Fraktioniermethoden

Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Da auf der Sek I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Präsentation eines Experimentes

### Literatur

Häusler K. (1995): *Experimente für den Chemieunterricht*, München: Oldenbourg Verlag

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2011). *Chemie, Studieren kompakt*. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B. Schulbücher separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNW11.EN/BBa | Weidele-Senn Felix | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |

## Grundlagen der Chemie I: Einführung in Anorganische und Allgemeine Chemie

Schwerpunkte des Moduls 1.1 sind:

- Chemische Reaktionen
- Chemische Elemente
- Aggregatzustände und Kugeltelchen-Modell
- Reinstoffe und Gemische sowie physikalische Trennmethoden
- Elemente und Verbindungen
- Stöchiometrische Grundgesetze
- Atommodell von Dalton
- Stöchiometrisches Rechnen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Da auf der Sek I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

1. Vortrag zu einem fachwissenschaftlichen Thema
2. Vorführung eines Experiments (inkl. Protokoll)
3. Verschiedene Aufträge zur Vorbereitung der Arbeit im Seminar

### Literatur

1. K. Häusler, H. Rampf, R. Reichelt; *Experimente für den Chemieunterricht*, 2. Auflage 2009, Sauerländer Oldenbourg; ISBN 978-3-637-82841-4

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWNW11.EN/AGa | Bürgisser Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 14:15 - 16:00 |

**Physikalische Grundlagen I: klassische Mechanik mit Akustik**

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet.

Schwerpunkte des Moduls FW 1.2 sind die klassische Mechanik und die Wellenlehre:

- Kinematik
- Hydrostatik
- Axiome von Newton, historische Bezüge
- Erhaltungssätze: Impuls, Energie und Drehimpuls
- Energie und Arbeit, Goldene Regel der Mechanik
- Gravitation
- Mechanik rotierender Körper
- Schwingungen und Wellen
- Akustik

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien

**Empfehlung**

Da auf der Sek I - Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

**Literatur**

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag.

Deutscheschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag.

Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten, hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNW12.EN/BBa | Hänger-Surer Brigitte | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 12:15 - 14:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNW12.EN/AGa | Hänger-Surer Brigitte | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

## Grundlagen der Chemie III: Einführung in Anorganische und Allgemeine Chemie

Schwerpunkte des Moduls 3.1 sind:

- Molekülverbindungen
- Metalle
- Wasser
- Intramolekulare und intermolekulare Wechselwirkungen
- Säuren und Basen
- Modifikationen der Elemente

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen FW1.1 und 2.1

### Studienleistung

1. Vortrag zu einem fachwissenschaftlichen Thema
2. Vorführung eines Experiment (inkl. Protokoll)
3. Verschiedene Aufträge zur Vorbereitung der Arbeit im Seminar

### Literatur

K. Häusler, H. Rampf, R. Reichelt; *Experimente für den Chemieunterricht*, 2. Auflage 2009, Sauerländer Oldenbourg; ISBN 978-3-637-82841-4

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-FWNW31.EN/AGa | Bürgisser Daniel | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 3

Das Modul 3.1 ist ein Experimentierkurs für chemische Experimente des Schulunterrichts.

Schwerpunkte sind:

- chemische Reaktionen: Redox / Säuren und Basen

Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen FW1.1 und 2.1

### Studienleistung

Präsentation eines Demoexperimentes

### Literatur

Häusler K. (1995): *Experimente für den Chemieunterricht*, München: Oldenbourg Verlag

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2011). *Chemie, Studieren kompakt*. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B. Schulbücher separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNW31.EN/BBa | Weidele-Senn Felix | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |

**Erweiterung der Grundlagen Magnetismus/Elektromagnetismus, moderne Physik, Elektrotechnik/Elektronik**

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet.

Schwerpunkte des Moduls FW 3.2 sind die Themen Magnetismus in Festkörpern, Elektromagnetismus, Einblicke in die Spezielle Relativitätstheorie und in die Quantenmechanik, elektrotechnische Anwendungen:

- Magnetostatik
- Lorentzkraft
- Elektromagnetische Induktion
- Generator und Elektromotor
- Elektromagnetische Schwingungen und Wellen
- Spezielle Relativitätstheorie
- Das Phänomen Licht: Duale Struktur (elektromagnetische Welle und Teilchenbild), Einblicke in die Quantenmechanik
- Halbleitertechnik

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen 1.2 und 2.2.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung

**Literatur**

Halliday, D.; Resnick, R.; Walker, J.; Koch, W.(2007). *Physik*. Weinheim: Wiley-VCH Verlag.

Das Buch von Halliday et al. ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Physik.

Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten, hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNW32.EN/BBa | Hänger-Surer Brigitte | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                       |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNW32.EN/AGa | Hänger-Surer Brigitte | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften**

Mündliche Prüfung 30 Minuten und schriftliche Prüfung 60 Minuten (je zur Hälfte Physik und Chemie). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                               | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNWA.E14/BBa | Hänger-Surer Brigitte, Weidele-Senn Felix | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNWA.E14/BBq | Hänger-Surer Brigitte, Weidele-Senn Felix | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNWA.E14/AGa | Hänger-Surer Brigitte, Bürgisser Daniel   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNWA.E14/AGq | Hänger-Surer Brigitte                     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften (B)**

**Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben**

**ECTS**

0.0

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*           | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|-----------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                       |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWNWB.EN/AGa | Hänger-Surer Brigitte | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Grundlagen der angewandten Gestaltung

Das Fach Technische Gestaltung gliedert sich in die beiden Teilgebiete Textiles Gestalten und Werken. Die Studierenden bauen Grundlagen im formal-ästhetischen und technischen Bereich auf. Sie schulen durch Werkbetrachtungen, Entwurfs- und Gestaltungsübungen die Fantasie und die Wahrnehmungsfähigkeit. Vielfältige Möglichkeiten der Flächengestaltung werden im Hinblick auf individuelle Projekte erprobt und dabei Qualitätskriterien für die Produktgestaltung entwickelt.

- Zusammenspiel von Materialien und Verfahren innerhalb der angewandten Gestaltung
- Skizzieren und Planzeichnen
- Farbenlehre nach Newton, Itten und Küppers
- Kartonage - Gestaltung mit Papier und Karton
- Übungen zu gestalterischen Prinzipien in der Fläche
- Oberflächengestaltung auf Textilien
- Entwickeln von Qualitätskriterien anhand eigener Erfahrungen und Werkbetrachtungen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

- Gestalterische Experimente planen, durchführen und auswerten
- Recherchen Farbtheorien
- Objekte herstellen und dokumentieren

### Literatur

Pinz, Regula. (2009). Texperiment. Textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe. Bern: Schulverlag plus.

Arn, Walter (2009). Fazination Kugel. Rorschach, St. Gallen: Kantonaler Lehrmittelverlag.

Oei, Loan; De Kegel, Cecile (Hrsg.). (2002). Elemente des Designs. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.

Itten, Johannes (1999). Gestaltungs- und Formenlehre. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag.

Zeier, Franz (2005). Schachtel Mappe Bucheinband. Bern: Haupt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG11.EN/BBa | Häggi Ernest, Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 08:15 - 10:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG11.EN/AGa | Häggi Ernest, Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 08:15 - 10:00 |

**Einführung in die Textilsystematik**

Studierende kennen die Grundlagen der Textilsystematik. Sie können textile Erscheinungen anhand des mehrperspektivischen Ansatzes analysieren, einordnen interpretieren und für die individuelle Objektgestaltung nutzen.

Folgende Schwerpunkte werden erarbeitet:

- Aus textilen Fasern Fäden bilden und mittels Bearbeitungsverfahren verstärken und verzieren.
- Mit stoffbildenden Verfahren wie Flechten/Weben und Häkeln/Stricken textile Flächen bilden.
- Flächen mit stoffverzierenden Verfahren gestalten und verändern.
- Ausgewählte Zusammenhänge im wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereich kennen und bei den eigenen Arbeitsvorhaben berücksichtigen.
- Die kulturgeschichtliche Entwicklung technischer Errungenschaften exemplarisch erkunden.
- Die Merkmale ausgewählter Werkzeuge, Verfahren und Materialien kennen und situationsspezifisch einsetzen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

De beiden Modulgruppen 1 und 2 (Grundlagen) zeitlich parallel oder in aufeinanderfolgenden Semestern belegen.

**Studienleistung**

Recherchen, Experimente, Referate und Werkaufgaben

**Literatur**

Seiler Baldinger, Annemarie (1982). *Textilsystematik*. Basel: Wepfverlag.

Frei, Luzia (2003). *textilart*. St. Gallen: Lehrmittelverlag

Albisser-Stierli, Esther (Hrsg.) (2007). *Fadenflip I/II*. Luzern: Interkantonale Lehrmittelzentrale.

Gillow, John; Sentance, Bryan (1999). *Atlas der Textilien*. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG21.EN/BBa | Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG21.EN/AGa | Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 10:15 - 12:00 |

## Körper und Kleid

Einblick gewinnen in kulturgeschichtliche, soziologische, technologische und ökologische Zusammenhänge im Bereich Kleidung und Mode.

Folgende Schwerpunkte werden erarbeitet:

- Gegenwärtige Modeströmungen und Trends wahrnehmen, analysieren und in eigene gestalterische Tätigkeiten integrieren.
- Zweckmässige Lösungen für technische und ästhetische Fragestellungen finden und diese an einem Vorhaben zum Thema "Bekleidung", umsetzen.
- Wirtschaftliche Bedeutung verschiedener Materialien, Produkte und Prozesse verstehen.
- Sich mit Arbeitsbedingungen auseinandersetzen und eine wertschätzende Haltung gegenüber fremder und eigener Arbeit reflektieren.
- Bereitschaft den Gebrauchswert von Objekten kritisch zu beurteilen und Kriterien und Indikatoren dazu formulieren.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

### Studienleistung

Entwurf, Konstruktion, Realisation und Präsentation eines Bekleidungsstückes

### Literatur

Loschek, Ingrid (2005). Mode und Kostümlexikon. Stuttgart: Reclam Verlag.

Burda, Anne (2006). Nähen leicht gemacht. Offenburg: Burda-Verlag.

Maynard, Lynda. (2012). Professionell schneidern. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.

Feyerabend, F. Volker (2008). Fashion, Formen und Stile der Mode. München: Stiebner Verlag GmbH.

Rieff Anawalt, Patricia (2007). Weltgeschichte der Bekleidung. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG31.EN/BBa | Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 14:15 - 16:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG31.EN/AGa | Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 16:15 - 18:00 |

## Technik

Unter Technik verstehen wir von Menschen entwickelte Objekte, Einrichtungen und Verfahren, die zur Sicherung der Existenzgrundlage und zur Erleichterung oder Bewältigung des Alltags dienen. Dazu nutzten Menschen die Erkenntnisse von Mathematik und Naturwissenschaften. Technik wird von Wirtschafts-, Sozial- und Umweltwissenschaften beeinflusst.

Die Veranstaltung vermittelt ausgewählte Einblicke in die historische Entwicklung technischer Errungenschaften und ein differenziertes Bewusstsein über die Bedeutsamkeit sowie die Risiken und Grenzen von Technik.

- Zum Themenfeld "Bauen und Wohnen" konstruktive und statische Grundsätze für bauliche Herausforderungen und verschiedene Bauformen erforschen.
- Technische Anwendungen ausgewählter Teilgebiete der Physik wie Statik, Mechanik, Magnetismus und Elektrotechnik erproben.
- Zum Themenfeld "Mechanik und Automatik" einfache Zugänge, die komplexe Problemlösungen in Bewegung und Automation verdeutlichen und möglich machen anwenden.
- Zum Themenfeld "Magnetismus und Elektrotechnik" die Umwandlung von elektrischer Energie in Bewegung, Licht oder Magnetismus analysieren und erproben.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

### Studienleistung

Zu den Studieninhalten werden konkreten Lernaufgaben gestellt, Versuchsobjekte, Modelle und Prototypen geplant, hergestellt und präsentiert.

### Literatur

Brandenberger, Christoph; Stuber, Thomas (2006). Phänomenales Gestalten: Schwachstrom - Magnetismus: forschen, experimentieren und entwickeln. Bern: Schulverlag plus. Lunin, S.; Sinner, M. (2004). Werkfelder 1. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG32.EN/BBa | Häggi Ernest | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 16:15 - 18:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTG32.EN/AGa | Häggi Ernest | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 14:15 - 16:00 |

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Technische Gestaltung**

Projekt (Entwicklung und Ausführung ausserhalb der Prüfungswoche; Präsentation und Kolloquium in der Prüfungswoche)

**ECTS**

0.0

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen:** Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

| Ort/Kursnummer*            | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|----------------------------|----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>               |                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTGA.EN/BBa | Hägner Ernest  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTGA.EN/BBq | Hägner Ernest  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>      |                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTGA.EN/AGa | Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FWTGA.EN/AGq | Baier Annalies | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Individuelle Fallarbeit im Schulfeld

Aus einem Reflexionsseminar, das auch als Fallwerkstatt angelegt ist, wählen die Studierenden einzelne sie besonders beschäftigende Fälle aus und vertiefen sie im folgenden Semester individuell im Sinne Forschenden Lernens: Sie erstellen z.B. individuelle Lerndiagnosen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern, planen oder evaluieren spezifische Fördermassnahmen oder führen gezielte Beobachtungen bei Schülerinnen und Schülern durch, die sie auch dokumentieren, oder sie nehmen Erkundungen im Schul- und Unterrichtsfeld vor, oder sie evaluieren die Wirkungen ausgewählter Unterrichtsmaterialien.

Die projektartig bearbeiteten Fälle im Berufsfeld der Schule werden im Rahmen des Reflexionsseminars, das die Studierenden dazu auswählen, geplant. Die gesamte individuelle Fallarbeit, die einen Aufwand von rund 90 Arbeitsstunden umfasst, wird dokumentiert und dem/der Dozierenden des ausgewählten Reflexionsseminars vorgelegt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Individuelle Fallarbeit

### Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Berufseignungsabklärung. Teilnahme an einem Reflexionsseminar und Absprache mit dem/der Dozierenden

### Studienleistung

Dokumentation; Abgabe bis Ende des anschliessenden Semesters des Reflexionsseminars.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPFA11.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPFA11.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

### Schüler Cyborgs

Der französische Philosoph Michel Serres nennt sie ‚petite poucette‘, Däumelinchen oder kleiner Däumling – die Generation der gerade Herangewachsenen und Heranwachsenden: Sie zeichnet die Fähigkeit aus, auf ihren Mobiles mit beiden Daumen blitzschnell SMS zu tippen. Das ist eine Kompetenz, die Ü30ern im Allgemeinen abgeht. Doch nicht nur das Alltagserleben der ‚digital natives‘ ist intensiv durch verschiedenste Formen von Technik bestimmt.

Die einführende Veranstaltung macht die Studierenden mit den Prozessen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und legt ferner den Grundstein für das selbständige Verfassen akademischer Texte. Die Studierenden lernen Techniken der Literaturrecherche, Verfahrensweisen des Umgangs mit Quellen und Daten sowie Richtlinien für die angemessene Präsentation von wissenschaftlichen Ergebnissen kennen.

Es gilt: „learning by doing“! Gemeinsam soll ein kleiner Text verfasst werden, der wissenschaftlichen Ansprüchen Genüge tut. Aufgabe dieser Arbeit soll sein zu beobachten, welchen Grad der Verschmelzung wir und unsere Schüler mit Maschinen, IT, Chemie erreicht haben. Es wird nicht darum gehen, ein pauschales Medien-Bashing zu betreiben – niemandem ist neu, dass ein Zuviel an Fernsehen schadet. Vielmehr gilt es den Status quo furchtlos festzuhalten: Von ‚Natürlichkeit‘ sind wir mindestens ebenso weit entfernt wie vom Neandertaler. Und das hat Auswirkungen auf unsere Schule.

Beim Verfassen dieses kleinen Textes werden die verschiedenen Arbeitsphasen eines Forschungsprojektes offensichtlich. Die Studierenden lernen die wichtigsten Datenbanken für die Recherche wissenschaftlicher Literatur im pädagogischen Feld kennen und sind in der Lage, systematische Literaturrecherchen zu bestimmten Fragestellungen selbständig durchzuführen. Sie erlangen Fertigkeiten für das Verfassen von Referaten, Bachelor- und Masterarbeiten. Und sie sind sich der ethischen und rechtlichen Implikationen wissenschaftlicher Forschung bewusst.

In das Modul ist eine Schreibkompetenzabklärung integriert, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht.

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FEWA11.EN/BBa | Virchow Corinna | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 16:15 - 18:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FEWA11.EN/BBb | Virchow Corinna | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Fr   | 12:15 - 14:00 |

## Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 1

Im ersten F&E-Modul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 1“ werden allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und geübt. Dieser Modulanlass beginnt mit einer Einführung in grundlegende kognitive Aspekte des wissenschaftlichen Fragens und Forschens. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Aktualisieren und Einüben von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Studium: Literatur- und Materialrecherche; Verarbeiten, Präsentieren und Dokumentieren wissenschaftlicher Informationen. Struktur und Funktion schriftlicher und mündlicher Wissenschaftskommunikation werden erläutert und geübt: wissenschaftliche Berichte, Vorträge, Tabellen, Abbildungen, Literaturhinweise. Qualitative und quantitative Methoden empirischen Forschens sowie Fragen der Wissenschaftsethik werden angeschnitten. Auf diese Weise bereitet die Einstiegsveranstaltung auf das wissenschaftliche Arbeiten im Studium und auf die Inhalte der beiden darauf folgenden Modulveranstaltungen zu qualitativen resp. quantitativen Forschungsmethoden vor.

### Submodule

- Kognitive und organisatorische Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Struktur und Funktion der Formen wissenschaftlichen Kommunizierens
- Ausblick auf Methoden empirischer Forschung (qualitativ und quantitativ)
- Forschungsethik und Datenschutz

### Lernziele

- Die Studierenden lernen Forschungsfragen zu formulieren und einzugrenzen
- Die Studierenden kennen wichtige methodologische Konzepte wissenschaftlichen Arbeitens
- Sie haben Grundformen des wissenschaftlichen Schreibens eingeübt
- Sie kennen Suchkanäle und Dokumentationstechniken für wissenschaftliche Literatur
- Sie können Informationen aus wissenschaftlichen Texten entnehmen und dokumentieren

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Teilnahme an TOSS

Schreiben eines Seminarprotokolls

Verfassen und Dokumentieren eines kleinen individuellen Forschungsplans

### Literatur

Einführende Literatur wird im Kurs zur Verfügung gestellt

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FEWA11.EN/AGa | Käser Rudolf | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 16:15 - 18:00 |
| 0-15HS.P-X-S1-FEWA11.EN/AGb | Käser Rudolf | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 12:15 - 14:00 |

**Leistungsnachweis qualitative Methoden**

Hinweis: In diesem Semester findet kein Kurs zu diesem Leistungsnachweis statt.  
Melden Sie sich nur darauf an, wenn Sie einen Leistungsnachweis von einem früheren Semester wiederholen oder ausserordentlich den Leistungsnachweis nicht im Rahmen des Kurses absolvieren.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FEQL1A.EN/BBa | Mittag Michael | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FEQL1A.EN/AGa |                | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

### Wie wir erforschen, was wir wissen und wissen wollen!

#### Inhalte

- "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir."
- "Man lernt nie aus."
- "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr."

Vermutlich haben wir alle diese Aussagen zum Lernen schon mal gehört oder verwendet. Aber stimmt es eigentlich, dass wir nie auslernen? Und dass man im Alter nicht mehr lernen kann, was man als Kind nicht gelernt hat?

Um solche Alltagsweisheiten und andere Hypothesen zu prüfen, werden in der quantitativen Forschung Experimente, Quasi-Experimente und Fragebogenerhebungen eingesetzt. Im Kurs werden wir auf diese Methoden eingehen, sie ausprobieren und erfahren, was wichtige Kennwerte solcher Studien sind, wie sie heissen und was sie bedeuten.

#### Lernziele

Im Seminar werden neben kurzen theoretischen Inputs vor allem Übungen von den Studierenden bearbeitet, um das Gelernte praktisch anzuwenden. Diese Übungen tragen dazu bei, dass die Studierenden am Ende des Seminars über folgende Kompetenzen verfügen bzw. die folgenden Forschungsaktivitäten durchführen können:

- Grundbegriffe der quantitativen Forschung definieren sowie deren Bedeutung beschreiben.
- Eigene Forschungsfragen und Hypothesen aufstellen.
- Eigene Experimente planen und Fragebögen entwickeln.
- Wichtige Auswertungsverfahren anwenden und deren Kennwerte richtig interpretieren.
- Geeignete Methoden zur Überprüfung eigener Hypothesen auswählen.
- Quantitative Forschungsberichte verstehen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Empfehlung

Es wird empfohlen, die Veranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" besucht zu haben.

#### Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. Sie besteht in diesem Seminar neben der regelmässigen, aktiven Teilnahme aus der Bearbeitung von Übungen und dem Einbringen von Praxisbeispielen.

#### Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und wie alle anderen Materialien auch auf moodle zur Verfügung gestellt.

#### Moodle

Ein moodle mit relevanter Literatur und allen Materialien wird eingerichtet.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FEQT11.EN/BBb | Holmeier Monika | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 14:15 - 16:00 |

### Forschung und Schule

Für diesen Anlass steht noch kein Dozent fest. Er kann aber normal belegt werden.

In den Kursen geht es darum, wissenschaftliche Inhalte zu erarbeiten und Forschungstechniken zu lernen, welche in einer Bachelorarbeit eingesetzt werden können. Die Themen sind dabei in der Regel auf Schule und Unterricht fokussiert und umfassen beispielsweise, welche Faktoren für Lernerfolg entscheidend sind, die Forschung zum Thema "Lernen und Musik" oder was in Elterngesprächen vor sich geht.

Hinweis: Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Je nach Kurs ist der Leistungsnachweis eine Prüfung oder die Note für die Studienleistung. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt (entspricht 30 Arbeitsstunden). Je nach Kurs wird die Studienleistung benotet und ist damit auch die Note für den Leistungsnachweis, oder sie wird nicht benotet, und es wird zusätzlich noch eine Prüfung durchgeführt.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FEQT11.EN/AGa | Zamora Patrik | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 18:15 - 20:00 |

### Forschung und Schule

Für diesen Anlass steht noch kein Dozent fest. Er kann aber normal belegt werden.

In den Kursen geht es darum, wissenschaftliche Inhalte zu erarbeiten und Forschungstechniken zu lernen, welche in einer Bachelorarbeit eingesetzt werden können. Die Themen sind dabei in der Regel auf Schule und Unterricht fokussiert und umfassen beispielsweise, welche Faktoren für Lernerfolg entscheidend sind, die Forschung zum Thema "Lernen und Musik" oder was in Elterngesprächen vor sich geht.

Hinweis: Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Je nach Kurs ist der Leistungsnachweis eine Prüfung oder die Note für die Studienleistung. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt (entspricht 30 Arbeitsstunden). Je nach Kurs wird die Studienleistung benotet und ist damit auch die Note für den Leistungsnachweis, oder sie wird nicht benotet, und es wird zusätzlich noch eine Prüfung durchgeführt.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-FEQT11.EN/BBa | Allemann David | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 18:15 - 20:00 |

**Leistungsnachweis quantitative Forschungsmethoden**

Dies ist der Leistungsnachweis für die Methodenkurse, welche in diesem Semester durchgeführt werden. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert. Wenn Sie einen Methodenkurs besuchen, dann müssen Sie sich für den Leistungsnachweis anmelden, damit Ihre Leistung korrekt verbucht werden kann.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                     | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FEQT1A.EN/BBa | Allemann David, Holmeier Monika | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                 |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-FEQT1A.EN/AGa | Zamora Patrik                   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Schule, Inklusion, Gesellschaft

In der Sekundarstufe I akzentuieren sich unterschiedliche Vorstellungen über die Schule und ihre Bedeutungen für die Gesellschaft. Dies hat einerseits damit zu tun, dass in der Sekundarstufe I äussere Formen von Differenzierung und deren Beitrag zur Reproduktion sozialer Ungleichheit seit Generationen eine grosse Rolle spielen. Andererseits entwickeln die Schüler/-innen im Kontext der an sie adressierten Selbstständigkeitserwartungen und des eigenen Wunsches nach Anerkennung in Peer-Group und Gesellschaft Vorstellungen über das, was für sie Schule ist oder wenigstens sein könnte; zudem verfügen die jugendlichen Schüler/-innen über andere Mittel und Möglichkeiten als Kinder, diese Vorstellungen in der Schule auf je sehr unterschiedliche Weise zur Geltung zu bringen. Entsprechend vielschichtig wird das Thema der Inklusion und Partizipation auf dieser Schulstufe diskutiert: Es geht nicht nur darum, die äussere Differenzierung grundlegend zu überdenken, sondern auch darum, die Dynamiken in der Peer Group zu reflektieren, Übergänge zwischen dem Abschluss der Volksschule und dem Beginn der beruflichen respektive gymnasialen Bildung in den Blick zu nehmen sowie kulturelle und soziale Momente von Zugehörigkeit und Ausschluss zu kennen. In der Vorlesung werden unterschiedliche theoretische Perspektiven auf Inklusions- und Exklusionsprozesse vorgestellt und diskutiert, den Schulstrukturen und Schulformen und ihr Beitrag zu Sozialisation und Identitätserfahrungen werden mit einem Fokus auf die besondere Situation von Schüler/-innen, denen besonderer Bildungsbedarf zugeschrieben wird, vorgenommen. Im Fokus stehen dabei immer auch die Rolle und die Handlungsbefähigung von Lehrpersonen in- und ausserhalb des Unterrichts.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit (sonder-)pädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Integrationsmodelle und Basiswissen zu inklusivem Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Heterogenität auf der Sekundarstufe I
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten

### Literatur

Auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWHS51.EN/BBa | Blechschmidt Anja | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 10:15 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWHS51.EN/AGa | Däppen Sandra     | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

## Lernen und Teilhabe für alle durch inklusive Unterrichtsentwicklung

Je nach sozial-ökonomischer Herkunft, Geschlecht, Erstsprache, Weltanschauung usw. sammeln Kinder und Jugendliche unterschiedliche Erfahrungen in ihrer Lebenswelt. Ansätze inklusiver Pädagogik nehmen Heterogenität als schulische Normalität wahr, in der Bildungsprozesse für alle eröffnet werden. Aus dieser Perspektive werden individuelle soziokulturelle Hintergründe, Interessen, Lernausgangslagen u.a. für die Gestaltung eines lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts in einem Klima der Akzeptanz und des verständnisvollen Umgangs mit Verschiedenheit genutzt.

Mit inklusiver Unterrichtsentwicklung orientieren sich Lehrpersonen an dem Ziel, ihren Unterricht auf die Vielfalt der Lernenden auszurichten und entsprechend weiterzuentwickeln. Unterrichtsmethoden aus der Reformpädagogik halten didaktische Zugänge für einen Unterricht in heterogenen Gruppen bereit (z.B. Gesprächskreise, Projekt-, Plan- und Freiarbeit). Diese Methoden eignen sich für fächerübergreifendes Lernen wie für den Fachunterricht und ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern aktive und partizipative gemeinsame Lernerfahrungen.

In einem mehrgliedrigen, an Selektion orientierten Schulsystem stehen Lehrpersonen der Sekundarstufe I je nach Anspruchsniveau systembedingt vor unterschiedlichen Herausforderungen. Sie haben die Aufgabe, widersprüchliche Struktur- und Funktionslogiken (z.B. Förderung und Selektion) im Kontext inklusiver Lerngruppen zu bearbeiten.

Im Seminar werden Konzepte und Modelle inklusiver Didaktik (z.B. subjektorientierte und entwicklungslogische Didaktik - Kooperation und Lernen am Gemeinsamen Gegenstand) sowie Methoden der Reformpädagogik vorgestellt und diskutiert. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, Prinzipien inklusiver Unterrichtsgestaltung mit der Entwicklung einer Unterrichtseinheit zu verbinden.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit und beachten vielfältige Differenzdimensionen
- kennen Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver Didaktik
- kennen Prinzipien inklusiver Unterrichtsentwicklung
- können Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht verknüpfen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten und selbstständige Lektüre gemeinsamer Seminarliteratur im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

### Literatur

- mittendrin e.V. (2012) (Hrsg.): *Eine Schule für alle. Inklusion umsetzen in der Sekundarstufe*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Werning, Rolf und Lütje-Klose, Birgit (2012): *Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen*. München: Reinhardt.

Die angegebene Literatur kann für die persönliche Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung verwendet werden.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-EWHS53.EN/AGb | Däppen Sandra | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Inklusion im Spannungsfeld von Individualisierung und Gemeinsamkeit

Besondere Begabungen, Behinderungen, Auffälligkeiten und weitere Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen sind nicht einseitige Eigenschaften eines Schülers oder einer Schülerin, sondern entstehen in einer Wechselwirkung des Einzelnen mit der Umwelt, also auch mit den Anforderungen und Bedingungen der Schule. Die Lehrperson bewegt sich im Spannungsfeld zwischen individueller Förderung und Lernen in der Gemeinschaft. Für jede Lehrperson stellt es eine grosse Herausforderung dar, für jeden Schüler und jede Schülerin passende Lernangebote bereitzustellen, die eine günstige Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung ermöglichen und andererseits das gemeinsame Lernen in der Klassengemeinschaft im Blick zu behalten.

Der Schwerpunkt in diesem Seminar liegt auf den Entwicklungsphasen Pubertät und Adoleszenz die zu Schwierigkeiten im Unterricht durch abweichendes Verhalten führen können. Um diese Phase emotionaler, moralischer und intellektueller Entwicklung erfolgreich durchlaufen zu können, braucht es einerseits die individuelle Führung der Schüler und Schülerinnen und andererseits die Arbeit im Klassenverband mit der damit verbundenen Stärkung der (Peer-)Gruppe. Es geht darum ein Verständnis für die spezielle Phase des Jugendalters mit ihren sozialen Auffälligkeiten und Gruppenprozessen zu entwickeln und adäquat damit umzugehen.

Die Studierenden

- können anhand ausgewählter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht verknüpfen
- verfügen über Sensibilität für Konformität und Abweichung im Bereich des sozialen Handelns
- können Ressourcen verhaltensauffälliger Schüler und Schülerinnen wahrnehmen und fördern
- kennen Konzepte der Konfliktbearbeitung und können diese auf den Unterricht anwenden
- können Probleme im Zusammenhang mit der spezifischen Entwicklungsphase erkennen und entscheiden, wann fachliche Unterstützung in Anspruch genommen werden muss
- erkennen und reflektieren eigene Rollen und Grenzen
- können sich mit Dritten angemessen über Probleme, Schwierigkeiten und Lösungsansätze im Bereich sozialer Auffälligkeit austauschen.

Ziel der Seminarveranstaltung ist der Aufbau von Handlungswissen in den oben genannten Bereichen. Neben Inputs der Dozierenden werden sich die Studierenden anhand von Beispielen und Übungen mit der Thematik auseinandersetzen und diese in Bezug auf ihre Tätigkeiten als Lehrpersonen reflektieren und diskutieren.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Von den Studierenden wird die Lektüre von Seminarliteratur, die aktive Teilnahme in den Gruppenarbeiten sowie an den Diskussionen im Plenum erwartet. Individuell aufgearbeitete Themen werden den anderen Seminarteilnehmenden zur Verfügung gestellt.

### Literatur

- Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulischer Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule.* Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag.
- Reich, Kersten (2012): *Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule.* Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule.* München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-EWHS53.EN/AGc | Moser Gabriela | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 10:15 - 12:00 |

## Gefühle als ein Aspekt von Heterogenität im inklusiven Unterricht

Die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler einer Klasse als Potenzial zu sehen und zu nutzen, ist die grosse Herausforderung in der Arbeit einer Lehrperson. Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lebensverläufen bringen unterschiedliche physische, kognitive, soziale, emotionale und kulturelle Lernvoraussetzungen mit. Geeignete inklusiv orientierte Modelle der Pädagogik bieten, richtig eingesetzt, wertvolle Unterstützung, um das Verhalten von Schülerinnen und Schülern zu verstehen, einzuordnen und sinnvoll darauf zu reagieren.

Das Lernen und die persönliche Entwicklung von Schülerinnen und Schülern stehen in engem Zusammenhang mit ihren Gefühlen. Wie werden Gefühle wahrgenommen, interpretiert und verarbeitet und wodurch zeichnen sich erschwerende oder begünstigende Prozesse im Umgang mit Gefühlen, Ängsten und Unsicherheiten aus? Im Seminar geht es darum, erschwerende Prozesse frühzeitig zu identifizieren und sinnvolle Handlungsmöglichkeiten für den inklusiven Unterricht zu entwickeln. Ebenfalls im Fokus steht ein adäquater Umgang mit den eigenen Gefühlen.

Die Studierenden

- verfügen über grundsätzliches Wissen zu wesentlichen Aspekten von Gefühlen, insbesondere Ängsten, welche Lern- und Entwicklungsprozesse fördern oder beeinträchtigen können
- kennen Modelle, die aufzeigen, wie Ängste im Unterricht zielgerichtet bearbeitet werden können
- können Probleme auf dem Gebiet emotionalen Erlebens und Verhaltens erkennen und entscheiden, wann fachliche Unterstützung in Anspruch genommen werden muss
- können anhand ausgewählter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht verknüpfen
- können mit Dritten fachgerecht Fragen und Probleme besprechen und ihr didaktisches Vorgehen im Unterricht erklären und begründen.

Ziel des Seminars ist der Aufbau von Handlungswissen in den oben genannten Bereichen. Neben Inputs der Dozierenden werden sich die Studierenden anhand von Beispielen und Übungen mit der Thematik auseinandersetzen und diese in Bezug auf ihre Tätigkeiten als Lehrpersonen reflektieren und diskutieren.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Von den Studierenden wird die Lektüre von Seminarliteratur, die aktive Teilnahme in den Gruppenarbeiten sowie an den Diskussionen im Plenum erwartet. Individuell aufgearbeitete Themen werden den anderen Seminarteilnehmenden zur Verfügung gestellt.

### Literatur

- Gasteiger-Klipcera, Barbara; Henri, Julius und Klipcera, Christian (2008) (Hrsg.): *Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung*. Handbuch Sonderpädagogik. Band 3. Göttingen: Hogrefe.
- Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulischer Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag.
- Reich, Kersten (2012): *Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|--|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-EWHS53.EN/AGa | Moser Gabriela | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 08:15 - 10:00 |

## Inklusive Lernanlässe: mündliche und schriftliche Texte

In Schule und Unterricht begegnen Lehrpersonen Schüler/-innen mit unterschiedlichen sozialen Ausgangslagen und individuellen Lernzugängen. Um unterrichtliche Partizipation an Bildungs- und Lernprozessen zu ermöglichen, sind Lehrpersonen u.a. aufgefordert, die schriftsprachlichen Voraussetzungen ihrer Schüler/-innen differenzsensibel in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen.

Als Lernanlässe in inklusivem Unterricht sind Texte ob – mündlich oder schriftlich – ein zentrales Medium. Sie erlauben die individuelle Auseinandersetzung und Erarbeitung von Inhalten für verschiedene unterrichtliche Situationen. Um Texte zu verstehen werden beispielsweise Vorwissen oder auch mentale Repräsentationen von Sachverhalten auf der Seite des Rezipienten erwartet. Diese individuellen Fähigkeiten und Strategien bieten für den inklusiven Unterricht viel Potential im Rahmen heterogener Lerngruppen. Texte können in verschiedenen Lernsettings individualisiert und für den entsprechenden Lernanlass angepasst oder ausgesucht werden.

Das Seminar bespricht Lernanlässe für den inklusiven Unterricht am Beispiel schriftlicher und mündlicher Texte. Ein wesentliches Element der schriftlichen und mündlichen Textarbeit ist die Wiederholung. Wiederholen mündlicher Sprechansätze sowie wiederholtes Lesen von Texten ist für die Lernenden unterstützend und erleichtert die mentale Repräsentation.

Aus dieser Perspektive werden in einem ersten Teil der Lehrveranstaltung Prinzipien inklusiven Unterrichts vorgestellt und exemplarisch entlang der Frage diskutiert, wie Texte gestaltet werden können. Hierzu werden unterschiedliche Wissenschaftsperspektiven in Verbindung mit Prinzipien der Textgestaltung an konkreten Fallbeispielen gemeinsam diskutiert. In einem zweiten Teil können in Arbeitsgruppen verschiedene Aspekte und Bereiche von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in Zusammenhang mit eigener Praxis tiefergehend bearbeitet werden.

Die Studierenden

- kennen Konzepte und Methoden inklusiver Unterrichtsgestaltung
- kennen Formen des kooperativen Arbeitens am Text und können diese für ihre Tätigkeit reflektieren und anwenden
- können Grundlagen von Textproduktion erkennen und unterscheiden
- können Lernprozesse der Schüler/-innen beispielhaft beobachten und differenziert beschreiben
- können die Bedeutung von Texten in unterschiedlichen Bereichen für schulische und unterrichtliche Inklusion reflexiv verbinden.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

### Studienleistung

- Lektüre zur Vorbereitung
- Regelmässige und aktive Teilnahme an Diskussionen und Arbeiten innerhalb der Veranstaltung
- Vertiefung eines Themas zu mündlichen und schriftlichen Texten und Präsentation anhand eines Unterrichtsbeispiels

### Literatur

Die angegebene Lektüre kann für die Studienvorbereitung verwendet werden. Hinweise zu Arbeitstexten und vertiefter Literatur folgen laufend während des Semesters.

- Brinkmann, Malte (2012): *Pädagogische Übung. Praxis und Theorie einer elementaren Lernform*. Paderborn: Klinkhardt.
- Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid (2012): *Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Neuauflage*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Reinhardt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Grundlagen- und Vertiefungslektüre sind auf Moodle aufgeschaltet. Die eigenen recherchierten Beiträge und die Unterlagen aus der Präsentation stellen Sie allen Studierenden auf Moodle zur Verfügung.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|--------------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                                      |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWHS53.EN/BBa | Frauchiger Ursina, Blechschmidt Anja | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 08:15 - 10:00 |

## Inklusive Unterrichtsentwicklung

Das Thema der inklusiven Unterrichtsentwicklung erscheint in der Sekundarstufe I auf den ersten Blick paradox: Schüler/-innen lernen in durch äussere Differenzierung festgelegten Bildungsgängen und wo diese nicht erreicht oder übertroffen werden, erfolgt Versetzung in entsprechend andere Niveaus. Warum dann „inklusive Unterrichtsentwicklung“? Die empirische Schulforschung zur Sekundarstufe I und die Studien zu Übergangsprozessen zwischen Schule und Beruf zeigen, dass die Wirklichkeit um einiges komplexer ist, als diese schulinterne Zuteilungslogik vermuten lässt. Erstens gibt es in Abhängigkeit von konkreten Fragestellungen verschiedene Momente von Inklusion: wie z. B. bei plötzlichem Motivationsverlust, unterschiedlichen Behinderungen, Krankheit oder kritischen Ereignissen im Leben von Jugendlichen und ihren Bezugssystemen. Zweitens gibt es gruppenbezogene Fragestellungen der ungerechtfertigten Über- oder Unterrepräsentation spezifischer Jugendlicher in bestimmten Schultypen. Drittens gibt es fachübergreifende Dimensionen von Lern- und Entwicklungsbarrieren, die sich in fachbezogenen Leistungen sekundär auswirken, etwa sprachliche oder soziale Kompetenzen. Inklusive Unterrichtsentwicklung der Sekundarstufe I meint den Umgang mit unterschiedlichen Heterogenitätsdimensionen und umfasst vertiefte förderdiagnostische und soziokulturelle Handlungsformen. Sie lernen in diesem Seminar, (sonder)pädagogisches und fachdidaktisches Wissen zu verknüpfen und handlungsorientiert bezogen auf Unterrichtsprozesse umzusetzen. Sie werden mit Theorien und Handlungsformen im Umgang mit Heterogenität vertraut gemacht und gewinnen Einblicke in das Verstehen Jugendlicher, denen eine Behinderung zugeschrieben wird.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit
- kennen Modelle inklusiver Pädagogik
- können anhand von Beispielen Lern- und Entwicklungstheorien mit der Konzeption von Unterricht verknüpfen
- kennen Prinzipien inklusiver Didaktik und können sie mit eigenem Sinn und konkreten Handlungsvorstellungen verknüpfen und in ihr „allgemeinpädagogisches“ Unterrichtskonzept integrieren
- können die Reichweite ihrer Handlungskompetenzen einschätzen und verfügen über Wissen zu weiterführenden Hilfestellungen durch andere Fachpersonen
- kennen ausgewählte unterstützende Materialien für inklusiven Unterricht
- können sich mit Dritten angemessen über förderdiagnostische Prozesse und inklusive Unterrichtsentwicklung unterhalten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten

### Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität <http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre> finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-EWHS53.EN/BBc | Elseberg Anika | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 10:15 - 12:00 |

## „Ey Alte bisch behinderet?“ Von der historischen und sprachlichen Prägung des Diskurses zur Machbarkeit: Was meint Inklusion konkret?

Seit der Einführung der Schulpflicht für alle wird über eine angemessene Schulung von Schüler/-innen mit speziellem Förderbedarf nachgedacht. Wurde bis in die 1990er Jahre eine bedarfsorientierte Förderung in unterschiedlichen separativen Angeboten als sinnvoll erachtet, findet seither ein Paradigmenwechsel statt hin zu einer integrativen Beschulung aller Schüler/-innen: Inklusion heisst das Ziel. Die Debatte ist abhängig von gesellschaftlichen Veränderungen und bildungspolitischen Standpunkten. Sie wird geprägt von Begriffen und Vorstellungen, welche ebenfalls ihre Wandlungen erfahren.

Ausgehend von einem historischen Abriss setzen sich die Studierenden mit der Thematik und ihren Begrifflichkeiten auseinander.

Die aktuelle Entwicklung hin zu einer integrativen bzw. inklusiven Schule zeigt sich in entsprechenden gesetzlichen Grundlagen, dem Sonderpädagogikkonkordat, den kantonalen und schulischen Konzepten, welche im Rahmen der Lehrveranstaltung gelesen und diskutiert werden.

Die Umsetzung solcher Vorlagen und Konzepte in der Berufspraxis stellt eine besondere pädagogische Herausforderung dar und ist auf bestimmte Gelingensbedingungen angewiesen. Vertretungen von Sekundarschulen, welche entsprechende Konzepte in der Praxis umsetzen, berichten von ihren Erfahrungen und stellen sich der Diskussion.

Die Konkretisierung von Konzepten zur Integration/Inklusion im unterrichtlichen Alltag auf der Sekundarstufe stellt für Lehrpersonen eine Herausforderung auf der Ebene der Didaktik, der Klassenführung und der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams dar. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in dieser Lehrveranstaltung konkrete, einfach umzusetzende Inputs für den unterrichtlichen Alltag vorgestellt.

Die Auseinandersetzung mit der historischen, sprachlichen, konzeptionellen und alltäglichen Dimension der Idee der inklusiven Schule ermöglicht den Studierenden sowohl einen reflexiven als auch einen handlungsorientierten Zugang zur Thematik.

Die Studierenden

- können die aktuelle Entwicklung hin zu einer inklusiven Schule historisch und gesellschaftlich einordnen
- setzen sich differenziert mit der Entwicklung und dem damit einhergehenden Diskurs auseinander und reflektieren ihren persönlichen Standpunkt
- kennen die aktuellen Gesetzesgrundlagen und Konzepte
- kennen einfache didaktische, fächerübergreifende Konzepte für eine Differenzierung von Unterricht
- kennen die Widersprüche und Grenzen der Inklusion und reflektieren über die Machbarkeit in der Praxis.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

### Literatur

Es wird ein Reader erstellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*                             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|----------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-EWHS53.EN/BBb | von Mühlönen Barbara | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 08:15 - 10:00 |

### Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des dritten Moduls. Die einzelnen Module können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

#### Empfehlung

Es wird sehr empfohlen, jeweils im Herbstsemester mit dem Besuch der Vorlesung EW.HS.5.1 zu beginnen.

#### Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgedeutet wurden.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWHS5A.EN/BBa | Michel Barbara | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |               |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-EWHS5A.EN/AGa | Michel Barbara | 06.01.2016 - 06.01.2016 | Mi   | 10:45 - 13:15 |

---

## Intensivwoche erfahrene Berufspersonen (Variante 2)

---

### Intensivwoche erfahrene Berufspersonen (Variante 2)

Die Studierenden lernen vor dem Berufseinstieg grundlegende Aspekte des Unterrichtens kennen, um den Schulanfang erfolgreich zu gestalten. In verschiedenen Workshops beschäftigten sie sich einerseits mit dem Umsetzen ihrer Studienfächer im Schulalltag und andererseits mit Fragen von Planung, Evaluation, Schulrecht oder Gesprächsführung.

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Blockveranstaltung

**Empfehlung**

Aufnahme ins Programm für erfahrene Berufspersonen

**Literatur**

Gemäss Angaben auf der Plattform moodle.

| Ort/Kursnummer*               | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-------------------------------|---|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>         |   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-BPIWQB11.EN/AGa | Greminger Schibli Carine, Sauvin Eric, Koch Walter, Wegmüller Thomas, Wyrsch Arnold | 29.06.2015 - 01.07.2015 |      | 08:15 - 17:00 |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12AKK:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12AKK:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12BF:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12BF:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12GIT:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12GIT:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12KLA:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12KLA:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12PI:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12PI:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12QF:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12QF:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12SAX:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12SAX:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>              |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12PER:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                    | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|------------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                       |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12PER:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12SO:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12SO:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

**Basel**

0-15HS.P-X-S1-KSIU12TR:1v2.EN/BBa

14.09.2015 - 19.12.2015

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12TR:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

**Brugg-Windisch**

0-15HS.P-X-S1-KSIU12VI:1v2.EN/AGa

14.09.2015 - 19.12.2015

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12VI:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

---

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                      |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12VC:1v2.EN/BBa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss grundsätzlich mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

| Ort/Kursnummer*                   | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>             |             |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIU12VC:1v2.EN/AGa |             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Auftrittskompetenz verbessern: Sprich, damit ich dich sehe!**

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar (mit praktischen Übungen)

**Studienleistung**

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSRH13.EN/BBa | Von Arx Franziska | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 12:15 - 14:00 |

**Organisation von Schulanlässen und Teamentwicklung- Blockveranstaltung (Winterlager in KW 7, 2016)**

Die Ausbildungswoche "Organisation von Schulanlässen und Teamentwicklung" ist eine von den Studierenden in projektartiger Vorbereitung selbst durchgeführte Wintersportwoche. Exemplarisch soll die Organisation von Schulanlässen und Schullagern mit Experten geplant, durchgeführt und evaluiert werden. So stehen theoretische Ansätze der Projektmethode und erlebnispädagogische Settings sowie Sicherheitskonzepte im Fokus dieser Veranstaltung. Aufgaben zur bewussten Teamentwicklung bzw. Aufbau einer möglichen Gruppenkohäsion werden ebenfalls thematisiert.

Es geht in dieser Veranstaltung aber auch um verschiedene Lagerphilosophien und Konzepte bei der Planung und Durchführung von Schulevents. Solche werden analysiert, diskutiert und von den Teilnehmenden präsentiert.

Folgende Inhalte werden in dieser Ausbildungswoche in Cumbel, Graubünden auch praktisch durchgeführt:

**Winterwandern, Schneeschuhlaufen, Schlitteln, Ski- oder Snowboardfahren sowie Iglu bauen und darin übernachten.** Es werden keine speziellen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich dieser Bewegungsarten vorausgesetzt, eine Grundkondition für all diese sportlichen Tätigkeiten ist aber von Vorteil.

Die Kontextstudie richtet sich an alle Lehrpersonen!

Die Ausbildungswoche beginnt am Sonntag, **14.02.2016 um 12.00 Uhr beim Lagerhaus in Cumbel** (Unterkunft: [www.casa-porclas.ch](http://www.casa-porclas.ch)) und kostet voraussichtlich Frs. 325.- (Verpflegung, Übernachtung & Events) **plus** Frs. 90.- Skiabonnement (2 Tageskarte). Die An- und Abreise muss selber organisiert werden. Kursschluss ist Freitag, 19.02.2016 um ca. 14.00 Uhr.

**Wichtig:**

**Am Montag, 28. September 2015 um 13.00 – 14.15 Uhr** findet im Raum 2.4 C (2. Stock) an der Clarastrasse 57 in Basel **eine obligatorische Kurseröffnungsveranstaltung statt.** Der Besuch dieser Veranstaltung ist für alle Teilnehmenden Pflicht! In dieser Eröffnungsveranstaltung werden alle Informationen sowie die zu bearbeitenden Themen für die Blockwoche verteilt. Zusätzlich muss nach dieser Eröffnungsveranstaltung eine Vorauszahlung von Frs. 325.- getätigt werden.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Planen und Durchführen einer konkreten Aufgabenstellung für die Blockwoche (projektartiges Lernen in Gruppenarbeit).  
Bsp.: Budgetierung und Erarbeitung Menüplan, alternative Skirennen, Sicherheitskonzepte, Winterolympiaden, Projektunterricht, Einführung in die Erlebnispädagogik, Soziometrie u.a.

**Literatur**

Dewald, W., Mayr, W. & Umbach, K. (2005). *Berge voller Abenteuer*. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Gudjons, H. (2001). *Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung: Selbsttätigkeit: Projektarbeit*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Bergmann.

Heckmair, B. & Michl, W. (2012). *Erleben und Lernen: Einführung in die Erlebnispädagogik* (7. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*         | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-------------------------|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>[Keine Angabe]</b>   |                |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSOS32.EN | Messmer Roland | 15.02.2016 - 19.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## Wintersport: Gleiten auf Schnee: J+S-Leiterausildung Skifahren

Skifahren gehört zum Grundinventar einer Schweizer Bewegungskultur. In dieser Blockwoche lernen Sie einerseits, Ihre individuellen Fertigkeiten zu verbessern, andererseits werden Sie einen kritischen Blick auf den Schneesport in seinem gesellschaftlichen und ökologischen Kontext werfen. Zudem wird das Thema Sicherheit auf und neben den Pisten aufgearbeitet, vertieft und mit Experten angewendet.

Die Ausbildungswoche «Wintersport» 2016 ist ein Leiterkurs Skifahren und gehört zur Grundausbildung von Jugend und Sport. Es kann somit bei einer erfolgreichen Teilnahme eine Leiteranerkennung von J+S erworben werden. Auch bei Nichtbestehen der praktischen Prüfung nach J+S Richtlinien werden die ECTS Credits im Bereich Kontextstudien angerechnet.

Die Ausbildungswoche beginnt am Sonntag, 14.02.2016 um **11.00 Uhr beim Lagerhaus in Cumbel GR** ([www.casa-porclas.ch](http://www.casa-porclas.ch)) und kostet Fr. 325.- (Verpflegung, Übernachtung & Lehrmittel). Zusätzlich müssen ca. Fr. 230.- für das Skiabonnement aufgewendet werden. Dieses wird vom Kursleiter organisiert und wird vor Ort bezahlt. Die An- und Abreise ist selbst zu organisieren. Kursabschluss ist Freitag, 19.02.2016 um ca. 15.30 Uhr. Dieses Lager wird vom BASPO subventioniert. Sie können deshalb mit einer Teilerstattung von ca. 300.- Fr. rechnen.

**Wichtig:** Sobald Sie sich angemeldet haben, erhalten Sie einen Einzahlungsschein, mit der Bitte, Fr. 325.- im Voraus einzuzahlen! Erst mit dieser Einzahlung gelten Sie als offiziell angemeldet. Anschliessend erhalten alle Teilnehmenden per Mail eine Veranstaltungseinladung vom Kursleiter mit allen wichtigen Informationen zum Kurs.

Vorgesehene Inhalte:

- Inhalte gemäss J+S-Richtlinien Leiterkurs Skifahren
- <http://www.jugendundsport.ch/internet/js/de/home/skifahren/uebersicht.html>
- Spezifische Inhalte Wintersport SEK I und II (technische Orientierung Skifahren)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockwoche

### Empfehlung

Diese Kontextstudienwoche ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Kursplätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung.

### Studienleistung

Praktische und theoretische Prüfung: Prüfungen gemäss J+S-Richtlinien Skifahren

### Literatur

Müller, S. & Semadeni, R. (2010). *Schneesportunterricht*. (Schneesport Schweiz, Band 1). Belp: Swiss Snowsports Association.

Gadient, V. (2010). *Ski*. (Schneesport Schweiz, Band 2). Belp: Swiss Snowsports Association.

Munter, W. (2009). *3x3 Lawinen: Risikomanagement im Wintersport*. Garmisch Partenkirchen: Pohl & Schellhammer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*           | Dozierende*                 | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---------------------------|-----------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>[Keine Angabe]</b>     |                             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSUI36.EN/a | Graf Tobias, Messmer Roland | 15.02.2016 - 19.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## Wintersport: Gleiten auf Schnee: J+S-Leiterausbildung Snowboard

Snowboarden gehört zum Grundinventar einer Schweizer Bewegungskultur. In dieser Blockwoche lernen Sie einerseits, Ihre individuellen Fertigkeiten zu verbessern, andererseits werden Sie einen kritischen Blick auf den Schneesport in seinem gesellschaftlichen und ökologischen Kontext werfen. Zudem wird das Thema Sicherheit auf und neben den Pisten aufgearbeitet, vertieft und mit Experten angewendet.

Die Ausbildungswoche «Wintersport» 2016 ist ein Leiterkurs Snowboard fahren und gehört zur Grundausbildung von Jugend und Sport. Es kann somit bei einer erfolgreichen Teilnahme eine Leiteranerkennung von J+S erworben werden. Auch bei Nichtbestehen der praktischen Prüfung nach J+S Richtlinien werden die ECTS Credits im Bereich Kontextstudien angerechnet.

Die Ausbildungswoche beginnt am Sonntag, 14.02.2016 um **11.00 Uhr beim Lagerhaus in Cumbel GR** ([www.casa-porclas.ch](http://www.casa-porclas.ch)) und kostet Fr. 325.- (Verpflegung, Übernachtung & Lehrmittel). Zusätzlich müssen ca. Fr. 230.- für das Skiabonnement aufgewendet werden. Dieses wird vom Kursleiter organisiert und wird vor Ort bezahlt. Die An- und Abreise ist selbst zu organisieren. Kursschluss ist Freitag, 19.02.2016 um ca. 15.30 Uhr. Dieses Lager wird vom BASPO subventioniert. Sie können deshalb mit einer Teilrückerstattung von ca. 300.- Fr. rechnen.

**Wichtig:** Sobald Sie sich angemeldet haben, erhalten Sie einen Einzahlungsschein, mit der Bitte, Fr. 325.- im Voraus einzuzahlen! Erst mit dieser Einzahlung gelten Sie als offiziell angemeldet. Anschliessend erhalten alle Teilnehmenden per Mail eine Veranstaltungseinladung vom Kursleiter mit allen wichtigen Informationen über das Lager.

Vorgesehene Inhalte:

- Inhalte gemäss J+S-Richtlinien Leiterkurs Snowboarden
- <http://www.jugendundsport.ch/internet/js/de/home/snowboard/uebersicht.html>
- Spezifische Inhalte Wintersport SEK I und II (technische Orientierung Snowboard)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockwoche

### Empfehlung

Diese Kontextstudienwoche ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Kursplätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung.

### Studienleistung

Praktische und theoretische Prüfung: Prüfungen gemäss J+S-Richtlinien Snowboard

### Literatur

Müller, S. & Semadeni, R. (2010). *Schneesportunterricht*. (Schneesport Schweiz, Band 1). Belp: Swiss Snowsports Association.

Gadient, V. (2010). *Ski*. (Schneesport Schweiz, Band 2). Belp: Swiss Snowsports Association.

Munter, W. (2009). *3x3 Lawinen: Risikomanagement im Wintersport*. Garmisch Partenkirchen: Pohl & Schellhammer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*           | Dozierende*                      | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---------------------------|----------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>[Keine Angabe]</b>     |                                  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSUI37.EN/a | Lüscher Matthias, Messmer Roland | 15.02.2016 - 19.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## Kompetenzsicherung und Fertigkeitserwerb in verschiedenen Sportarten

Nicht erst seit der Veröffentlichung von John Hatties "Visible Learning" wissen wir, wie wichtig die Fachkompetenz der Lehrperson für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler ist. Im Sport ergänzt sich dieser Anspruch durch das Risiko der Verletzung von Lernenden oder Lehrpersonen. Der Kompetenzanspruch ist deshalb im Sportunterricht doppelt. Einerseits müssen Lehrpersonen über eine hohe persönliche motorische Kompetenz in den Zielsportarten verfügen, andererseits müssen Sie diese auch kompetent und sicher vermitteln können.

In diesem sportpraktischen Seminar verbessern Sie Ihre persönlichen Fertigkeiten in verschiedenen Sportarten. Darüber hinaus erweitern Sie Ihre Kompetenz beim Sichern und Helfen. Sie erhalten Einblick in die Sicherheitsaspekte z.B. beim Trampolinspringen, beim Schwimmen oder bei den Schaukelringen.

Sie können Ihre persönlichen Defizite abbauen und individuelle Schwerpunkte beim Fertigkeitserwerb setzen.

Vorgesehene Inhalte:

- Geräteturnen
- Grosse Sportspiele
- Leichtathletik
- Schwimmen

Diese Sportarten können nur bedingt einzeln belegt werden.

**Wichtiger Hinweis:** Die Veranstaltung findet wöchentlich sowohl in Brugg als auch in Basel statt. Es kann entweder das Angebot in Brugg oder in Basel genutzt werden. In Brugg wird die Veranstaltung jeweils am Donnerstag von 12.15-14.00 Uhr durchgeführt, in Basel jeweils am Freitag von 12.15-14.00 Uhr. Im Frühlingsemester besteht die Möglichkeit, individuell an den Trainingsplänen weiter zu arbeiten. Die genauen Trainingstermine und Daten finden Sie auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch)

### ECTS

3.0

### Empfehlung

Diese Kontextstudie ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Plätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung. Für Sportstudierende sehr empfohlen.

### Studienleistung

Regelmässige Teilnahme und Trainingsplan in mind. einer Sportart.

### Literatur

Hattie, J. & Beywl, W. (2013). *Lernen sichtbar machen : überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von Visible Learning*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre* (5. Aufl. ed.). Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*           | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---------------------------|--|-------------------------|------|---------------|
| <b>[Keine Angabe]</b>     |  |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSUI38.EN/a | Wetter Roman, Lo Angelina, Doggwiler Dominik, Stocker Céline, Vogler Jolanda, Hirt Lea | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      | 12:15 - 14:00 |

## Interdisziplinäre Projektwochen Senegal

Die interdisziplinären Projektwochen Senegal ermöglichen einen einzigartigen Einblick in Kultur, Zeit- und Kolonialgeschichte, Klima, Wirtschaft, soziale Lage und Natur eines afrikanischen Landes, das exemplarisch für die Sahelzone ist und aus dem zahlreiche Migranten in der Schweiz leben.

Durch vielfältige Kontakte zur Bevölkerung und zu Fachleuten vertiefen die Teilnehmenden spezifische Themen, wie Bildung, Sprache, Arbeitslosigkeit, Klimawandel, Landwirtschaft, Ökotourismus, Familienstrukturen, Jugendkulturen, Ernährung, Kleinwirtschaft, Kunst, Handwerk, Bekleidung, traditionelle Musik und Tänze usw. Zahlreiche Bezüge zu allen Studienfächern sind möglich. Das Programm umfasst einen verbindlichen Teil zu grundlegenden Aspekten des Landes, sowie ein Wahlangebot zur individuellen Vertiefung.

Basisstandort der Gruppe ist ein ökologisches Tagungszentrum nahe Dakar mit guter Infrastruktur. Aktivitäten in der näheren Umgebung sowie mehrere Exkursionen rhythmisieren die Veranstaltung. Am Ende der ersten Woche findet ein zweitägiger Aufenthalt bei einer Gastfamilie statt.

**Zeit:** Vorbereitungstreffen, Blockveranstaltung in Senegal, Auswertungstreffen

**Ort:** Centre Mampuya, Toubab Dialaw, Senegal (40 km östlich von der Hauptstadt Dakar, in Meeresnähe)

**Reise:** Die Reise erfolgt individuell; Transfers ab/nach Flughafen Dakar sind gewährleistet. Anreise: Samstag, 6. Februar 2016. Rückreise: Freitag, 19. Februar, 2016. Das Datum der Anreise ist verbindlich. Individuelle Verlängerung (spätere Rückreise) möglich.

**Kosten:** Kostenbeitrag an Vollpension, Reiseleitung und Transporte in Senegal: pauschal 700 CHF. Die Reise wird individuell gebucht und bezahlt (Flug Schweiz-Senegal retour 700 - 800 CHF).

**Teilnehmerzahl:** Mindestens 12, maximal 22. Falls ausgebucht, führen wir eine Warteliste.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

### Empfehlung

Weitere Hinweise zu Studienleistung, Reisevorbereitungen und Organisatorischem erfolgen am Vorbereitungstreffen vom 28.9.2015

### Studienleistung

Anlässlich des Vorbereitungstreffens wählen die Studierenden aus einem Angebot, ihren Studienfächern entsprechend, ein Thema aus und bereiten sich vor der Reise inhaltlich vor. Die Projektarbeit erfolgt in Zweiergruppen.

### Literatur

Hinweise beim Vorbereitungstreffen

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*           | Dozierende*                     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---------------------------|---------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>[Keine Angabe]</b>     |                                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSPS51.EN/a | Fraefel Urban, Rieder Christine | 06.02.2016 - 19.02.2016 |      | 08:15 - 17:00 |

## English, from B2 to C1, Part 1

This course aims at preparing students for the "Cambridge Advanced English Exam" or (in a longer perspective) the "Cambridge Proficiency Exam". Participants will practise the four skills (reading, writing, listening and speaking) and aim to improve their proficiency in all these areas. Activities will be interactive and readings based on authentic texts.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

- mastery of English at B2 level

### Studienleistung

- completion of weekly homework assignments between sessions (readings and exercises)
- 45-minute presentation (language development activity)

### Literatur

A selection of materials from:

- Hewings, Martin (2009): Grammar for CAE and Proficiency. Cambridge: Cambridge University Press.
- Haines, Simon (2006): Advanced Skills. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hunt, Martin (2003): Ideas & Issues. Stuttgart: Klett Sprachen.
- Cambridge Certificate of Proficiency in English 1 (2012): Cambridge: Cambridge University Press.

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSEN21.EN/BBa | Handa Tanja | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 16:15 - 18:00 |

## Französisch, von B2 zu C1

Der Kurs setzt auf einem hohen B2 Niveau auf der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) an und führt die Teilnehmenden zum Niveau C1 hin.

Die Teilnehmenden üben die fünf Kompetenzen - Hören, Lesen, Sprechen (monologisch & dialogisch), Schreiben - und verbessern ihre Sprachfertigkeiten. Neben der Kursarbeit, in der interaktive Übungen und insbesondere das Aufarbeiten der Grammatik im Zentrum stehen, wird ein hoher Anteil an selbst verantworteter Arbeitszeit erwartet (Verfassen von Texten).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Gutes B2 Niveau in Französisch

### Studienleistung

Vor- und Nachbereiten der einzelnen Kurssequenzen (Übungen lösen, Wörter und Strukturen memorieren, Verfassen von kurzen Texten).

### Literatur

Die benötigten Kursmaterialien werden am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSFR23.EN/AGa | Cuenat Philippe | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 12:15 - 14:00 |

## Multimediale Lernangebote erstellen

### Inhalte und Themen

Die immer allgegenwärtiger werdenden Smartphones, Tablets eröffnen neue Möglichkeiten im Unterricht. Im Konstruktivismus (angelehnt an den Konstruktivismus) steht das aktive Handeln und die Herstellung eines persönlich relevanten Produkts im Mittelpunkt eines erfolgreichen Lernprozesses. Das Thema "DO IT YOURSELF" soll dafür stehen, dass die Zeit des Redens über Medien in der Schule nun vorüber ist. Der Lehrplan 21 ist da - und mit ihm der Teillehrplan "Medien und Informatik". Jetzt geht es darum, die definierten Kompetenzen in Produkte umzusetzen. Das Proseminar bietet dafür Impulse und viele praktische Ideen. Entstehen soll dabei eine medienintegrierte Lernaufgabe mit einem entsprechenden didaktischen Konzept.

### Kompetenzziele

- Die Studierenden kennen aktuelle theoretische Diskussionen zum Thema Medien und Gesellschaft.
- Sie kennen die Diskussion und entsprechende Konzepte der aktuellen Mediendidaktik.
- Sie kennen prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte aus dem eigenen Umgang mit digitalen Medien und können diese Erfahrungen in fachlichen Kategorien reflektieren.
- Sie kennen erprobte medienintegrierte Lernszenarien für den Unterricht

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

### Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis.

Multimediale Lernangebote für den Unterricht er- und verarbeiten  
Mitarbeit auf der Plattform.

### Literatur

Reader  
Weitere Literaturangaben bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                       | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-----------------------------|-----------------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                                   |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-KSIM25.EN/AGa | Brühlhart Stephan, Geiger Gerhard | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Di   | 12:15 - 14:00 |

### Masterarbeit

Thematisch schliesst die Master Thesis an Module der Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken an.

Ziel der Master Thesis ist die Anwendung von fachbereichsspezifischem Wissen und Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen, die Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden eigener, neuer Ideen sowie der Gewinn neuer Erkenntnisse. Dies soll durch die eigenständige Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung zum Ausdruck gebracht werden.

#### ECTS

30.0

#### Art der Veranstaltung

Masterarbeit

#### Empfehlung

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Bachelorphase.

#### Literatur

Informationen zu Masterarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*        | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMA11.EN/BBa | Reintjes Christian | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                    |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMA11.EN/AGa | Reintjes Christian | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Mentorat Berufseignungsabklärung und Einführung Portfolio

Angeleitet durch die Mentorin, den Mentor setzen sich die Studierenden mit ihren Vorstellungen vom Lehrberuf, mit den eigenen Schulerfahrungen und mit impliziten Bildern 'guter' und 'schlechter' Lehrpersonen aus ihrer Schullaufbahn auseinander. Sie überprüfen ihre Motivation für den Lehrberuf anhand der eigenen Erfahrungen in der Rolle der Lehrperson. Auf der Grundlage von Kriterien der Berufseignung reflektieren sie zusammen mit der Mentorin, dem Mentor ihre Berufswahl.

Der Mentor, die Mentorin führt die Studierenden in eine kontinuierliche Verschriftlichung ihrer Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen ein. Die Studierenden beginnen ein Portfolio zu führen, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Kleingruppe

**Empfehlung**

Paralleler Besuch vom Reflexionsseminar  
Berufseignungsabklärung und Praktikum 1.1 (Tagespraktikum).

**Studienleistung**

Portfolio

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBa | Althaus Christine            | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBb | Frenademez Christian         | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBc | Hürlimann Max                | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBd | Leonhard Melanie             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBe | Rieder Christine             | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBf |                              | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBg |                              | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGa | Birri Thomas                 | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGb | Greminger Schibli Carine     | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGc | Meyer Pius                   | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGd | Theiler Käthi, Senn Corinne  | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGe | Scheidegger Anderegg Barbara | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGf | Reimann Esther, Staub Sabina | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGg |                              | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## PH-Chor Standort Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Vor Weihnachten kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Empfehlung

Freude am Singen, regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt (ev. Computer mit Soundkarte)

### Studienleistung

1 Chorkonzert

---

| Ort/Kursnummer*              | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|------------------------------|--------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                 |              |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/BBa | Woodtli Jürg | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 12:15 - 13:45 |

**PH-Chor Standort Campus Brugg-Windisch (CBW)**

Wir erarbeiten ein Konzertprogramm mit Liedern aus unterschiedlichen stilistischen Bereichen. Im Frühlingssemester soll das Chorprogramm gemeinsam mit einer kleinen Band im Campus aufgeführt werden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Freude am Chorsingen

**Studienleistung**

Konzert

| Ort/Kursnummer*              | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|------------------------------|---------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>        |               |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/AGa | Baumann Peter | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 12:15 - 13:45 |

**PH-Chor Standort Solothurn**

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2016)

---

| Ort/Kursnummer*              | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|------------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Solothurn</b>             |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/SOa | Trittibach Reto | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 12:15 - 13:45 |

**Portfolio / Mentorat Bachelor**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

5.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN24.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN24.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN31.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN31.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN32.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN32.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Portfolio / Mentorat Master

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

### ECTS

8.0

### Art der Veranstaltung

Einzel

### Studienleistung

Portfolio

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN35.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPMN35.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Tagespraktikum 1 (Partnerschule)

Die Studierenden erhalten Einblick in das breite Aufgabenfeld einer Lehrperson, indem sie mit der Praxislehrperson - im Tandem - intensiv kooperieren und an allen Aktivitäten teilnehmen. Einerseits lernen sie die Tätigkeiten und Herausforderungen auf unterrichtlicher Ebene kennen, und andererseits nutzen sie jede Gelegenheit, um die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu begleiten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die erwünschten und unerwünschten Wirkungen des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen.

Zentrale Elemente der Praktika in den Partnerschulen sind Co-Planning und Co-Teaching: Co-Planning bedeutet, dass der Unterricht grundsätzlich mit der Lehrperson zusammen geplant wird. Im Planungsprozess werden je eigene Vorstellungen sowie Fach- und Erfahrungswissen der Studierenden und Praxislehrpersonen zusammengebracht, diskutiert und in eine Planung umgesetzt. Co-Teaching bedeutet, dass die Studierenden und Praxislehrpersonen den Unterricht grundsätzlich gemeinsam gestalten. So lernen die Studierenden Schritt für Schritt Elemente, Aktivitäten und Herausforderungen des Unterrichtens kennen, und die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Unterstützung durch in der Regel drei Lehrpersonen.

Die gemeinsamen Unterrichtsvorbereitungen werden in schriftlicher Form ausgearbeitet. Sie können Bestandteil des Portfolios werden und damit Grundlage für das Standortgespräch mit der Mentorin, dem Mentor am Schluss des Tagespraktikums.

Anhand von Kriterien der Berufseignung und Basiskompetenzen zum Lehrberuf sowie mit Blick auf allgemeine Unterrichtskompetenzen erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu ihrem Handeln im Praktikum sowie zu möglichen Entwicklungszielen für das Blockpraktikum.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Paralleler Besuch des Reflexionsseminars 1 "Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht" und des Mentorats 1.1

### Studienleistung

Lückenlose Präsenz. Co-Planning und Co-Teaching mit anderen Studierenden und mit der Praxislehrperson.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR11.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR11.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

## Blockpraktikum 1 (Partnerschule)

Die Studierenden erhalten Einblick in das breite Aufgabenfeld einer Lehrperson, indem sie mit der Praxislehrperson - im Tandem - intensiv kooperieren und an allen Aktivitäten teilnehmen. Einerseits lernen sie die Tätigkeiten und Herausforderungen auf unterrichtlicher Ebene kennen, und andererseits nutzen sie jede Gelegenheit, um die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu begleiten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die erwünschten und unerwünschten Wirkungen des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen.

Zentrale Elemente der Praktika in den Partnerschulen sind Co-Planning und Co-Teaching: Co-Planning bedeutet, dass der Unterricht grundsätzlich mit der Lehrperson zusammen geplant wird. Im Planungsprozess werden je eigene Vorstellungen sowie Fach- und Erfahrungswissen der Studierenden und Praxislehrpersonen zusammengebracht, diskutiert und in eine Planung umgesetzt. Co-Teaching bedeutet, dass die Studierenden und Praxislehrpersonen den Unterricht grundsätzlich gemeinsam gestalten. So lernen die Studierenden Schritt für Schritt Elemente, Aktivitäten und Herausforderungen des Unterrichtens kennen, und die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Unterstützung durch in der Regel drei Lehrpersonen.

Anhand von Kriterien der Berufseignung und Basiskompetenzen zum Lehrberuf sowie mit Blick auf allgemeine Unterrichtskompetenzen erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu ihrem Handeln im Praktikum sowie zu möglichen Entwicklungszielen für das nachfolgende Tagespraktikum 2.

Die gemeinsamen Unterrichtsvorbereitungen werden in schriftlicher Form ausgearbeitet. Sie können Bestandteil des Portfolios werden und damit Grundlage für das Standortgespräch mit der Mentorin, dem Mentor am Schluss des Tagespraktikums.

Anhand von Kriterien der Berufseignung und Basiskompetenzen zum Lehrberuf sowie mit Blick auf allgemeine Unterrichtskompetenzen erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu ihrem Handeln im Praktikum sowie zu möglichen Entwicklungszielen für das Blockpraktikum.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Praktikum 1.1 zur Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert sowie parallele Belegung des Mentorats 1.1.

### Studienleistung

Lückenlose Präsenz. Aufträge studentisches Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR12.EN/BBa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPPR12.EN/AGa | Fraefel Urban | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

### Reflexionsseminar 2 erfahrene Berufspersonen (Variante 2)

Das Reflexionsseminar macht Erfahrung und Handlungsrountinen der Studierenden bewusst und damit bearbeitbar. Mit wissenschaftlichem Wissen konfrontiert und angereichert, werden Alternativen erarbeitet und in der Praxis erprobt. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und mit Hintergrundwissen aus Erziehungswissenschaften in Beziehung gesetzt.

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln systematisch analysiert und ausgewertet wird und in der Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet werden.

Das Reflexionsseminar greift spezifische Problemlagen und Fragestellungen zu Klassenführung und Heterogenität auf.

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Empfehlung

Aufnahme ins Programm für erfahrene Berufspersonen

#### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache; schriftliche Verarbeitung der Lernerfahrungen

#### Literatur

Gemäss Angaben auf der Plattform moodle.

| Ort/Kursnummer*               | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-------------------------------|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                  |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRSQB21.EN/BBa | Meyer Pius  | 22.08.2015 - 05.12.2015 | Sa   | 08:30 - 12:00 |
| <b>Brugg-Windisch</b>         |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRSQB21.EN/AGa | Sauvin Eric | 22.08.2015 - 28.11.2015 | Sa   | 08:30 - 12:00 |

**Reflexionsseminar 1 "Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht"**

Dieses Reflexionsseminar zielt in zwei Richtungen: zum Einen werden die Schülerinnen und Schüler mit deren Umfeld in den Blick genommen, und zum Anderen wird das eigene Handeln als Lehrperson beobachtet und entwickelt.

Zum ersten Aspekt: Die Studierenden erkunden das Praxisumfeld mit quasi fremdem Blick in Bezug auf die Schule und deren Umfeld sowie die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Sie erkunden auch die formellen und informellen Regeln und Rituale des schulischen Zusammenlebens. Anhand von Beobachtungen und Gesprächen mit jugendlichen Schülerinnen und Schülern erschliessen sich die Studierenden deren soziale, motivationale und kognitive Voraussetzungen für schulischen Unterricht.

Zum zweiten Aspekt: Unterrichtliches Lehren und Lernen wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und nach seinen Zielen, Verfahren und Wirkungen befragt. Zum Unterrichten liegt eine Vielzahl von theoretisch und praktisch begründeten Konzepten vor, die anhand von Basistexten diskutiert werden. Einige grundlegende Ansätze und Verfahren des Unterrichtens werden bearbeitet und in der Partnerschule versuchsweise angewendet.

Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Rollen und Tätigkeiten der Lehrperson und der Schülerinnen und Schüler gelegt, sowie auf die Wirkungen hinsichtlich Lernen und Interesse. Die Unterrichtserfahrungen der Studierenden werden anhand didaktischer und lerntheoretischer Überlegungen analysiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Paralleler Besuch vom Praktikum 1.1. (Tagespraktikum) und vom Mentorat 1.1.

**Studienleistung**

Lückenlose Präsenz. Portfolio

**Literatur**

Wird im Reflexionsseminar bekanntgegeben

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*                  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBa | Althaus Christine            | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBb | Frenademez Christian         | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBc | Hürlimann Max                | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBd | Leonhard Melanie             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBe | Rieder Christine             | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBf |                              | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBg |                              | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   |       |
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGa | Birri Thomas                 | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGb | Greminger Schibli Carine     | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGc | Meyer Pius                   | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGd | Theiler Käthi, Senn Corinne  | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGe | Scheidegger Anderegg Barbara | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGf | Reimann Esther, Staub Sabina | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGg |                              | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   |       |

**Reflexionsseminar Fokus Klasse: Klassenführung**

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien kennen, die zu einer gelingenden Klassenführung beitragen. Sie erweitern ihr Repertoire an konkreten Techniken zur Intervention bei Unterrichtsstörungen unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Schweregrads.

Dazu werden im Reflexionsseminar einleitend Theorien und Befunde zum Thema Klassenführung vorgestellt. Im Zentrum steht dabei die Frage, a) wie die Unterrichts- und Beziehungsgestaltung von Lehrpersonen und das Lern- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern miteinander zusammenhängen und b) welche Folgerungen sich daraus für eine gelingende Klassenführung ergeben. Daran anschliessend werden im Hauptteil des Seminars Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Techniken des Umgangs mit Unterrichtsstörungen an konkreten Fallbeispielen diskutiert, welche die Studierenden ins Seminar mitbringen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

- Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Erstellen einer Fallbeschreibung
- Erstellen eines „Erzieherischen Konzepts“
- Recherche am Praktikumsplatz zu Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Klassenführung und Unterrichtsstörungen

**Literatur**

- Kiel, E./Frey, A./Weiss, S. (2013). Trainingsbuch Klassenführung. Stuttgart: Klinkhardt UTB.
- Rattay, C./Schneider, J./Wenslng, R./Wilkes, O. (2013). Unterrichtsstörungen souverän meistern. Das Praxisbuch. (2. Aufl.). Donauwörth: Auer Verlag.
- Seidel, T. (2009). Klassenführung. In Wild, E/Möller J. (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 135-148). Heidelberg: Springer.

| Ort/Kursnummer*                             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-BPRS32.EN/BBa | Steiner Erich | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

**Reflexionsseminar Fokus Klasse: Klassenführung**

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien kennen, die zu einer gelingenden Klassenführung beitragen. Sie erweitern ihr Repertoire an konkreten Techniken zur Intervention bei Unterrichtsstörungen unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Schweregrads.

In diesem Reflexionsseminar werden einleitend Theorien und Befunde zum Thema Klassenführung vorgestellt. Im Zentrum steht dabei die Frage nach den Zusammenhängen zwischen Unterrichts- und Beziehungsgestaltung von Lehrpersonen und den wahrgenommenen Emotionen sowie dem Lern- und Sozialverhalten der Lernenden und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis. Anschliessend werden im Hauptteil des Seminars Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Techniken des Umgangs mit Unterrichtsstörungen an konkreten Fallbeispielen diskutiert, welche die Studierenden ins Seminar mitbringen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

**Studienleistung**

- Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Erstellen eines "Erzieherischen Konzepts"
- Recherche am Praktikumsplatz zu Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Klassenführung und Unterrichtsstörungen

**Literatur**

- Kiel, E./Frey, A./Weiss, S. (2013). Trainingsbuch Klassenführung. Stuttgart: Klinkhardt UTB.
- Rattay, C./Schneider, J./Wenslng, R./Wilkes, O. (2013). Unterrichtsstörungen souverän meistern. Das Praxisbuch. (2. Aufl.). Donauwörth: Auer Verlag.
- Seidel, T. (2009). Klassenführung. In Wild, E/Möller J. (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 135-148). Heidelberg: Springer.

| Ort/Kursnummer*                                      | Dozierende*                          | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|--|--------------------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b><br>0-15HS.P-X-S1-BPRS32.EN/AGa | Woodtli Stefan, Taiana Bettina Katja | 14.09.2015 - 27.01.2016 |      |       |

**Fokus Schule: Schule als lernende Organisation – durch Kooperationen gestärkt**

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation zu betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*             | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|-------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                         |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS41.EN/AGa | Bühler Müller Gabrielle | 14.09.2015 - 27.01.2016 |      |       |

## Reflexionsseminar Fokus Schule: Schule als lernende Organisation

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS41.EN/BBa | Bucher Roman | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht in "Kunst & Design"

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln anhand von Videoaufnahmen analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt wird. Theoretische Konzepte werden integriert und für konkrete Situationen nutzbar gemacht. Dabei werden im Reflexionsseminar fachspezifische Fragestellungen, Handlungsabläufe und Lernstrategien thematisiert.

Im Reflexionsseminar werden fachdidaktische Fragen der Fächer Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung aus dem Praktikum bearbeitet und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Schwerpunkte sind die Unterrichtseinheitsplanung und die Entwicklung von innovativen Lernaufgaben sowie Formen der Begleitung von Gestaltungsprozessen der Schülerinnen und Schüler.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS21.EN/AGa | Rieder Christine | 14.09.2015 - 27.01.2016 |      |       |

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht Biologie

Das Reflexionsseminar wird weiterhin als Fallwerkstatt organisiert, in der im HS1 5 vor allem Lernsequenzen in den Blick genommen werden, die im Verlauf des eigenen Praktikums geplant und realisiert wurden. In der systematischen Relationierung von Erfahrungen und Planungsgrundlagen der Studierenden mit biologiedidaktischen Konzepten werden Deutungs- und alternative Handlungsmöglichkeiten reflektiert und weiterentwickelt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS21.EN/BBa | Leonhard Melanie | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch**

Im Reflexionsseminar Deutsch lernen die Studierenden exemplarisch das Verfassen einer Unterrichtseinheit von mindestens neun Lektionen. Diese werden im Blockpraktikum durchgeführt und im Reflexionsseminar evaluiert. Der gegenseitige Austausch ermöglicht ein Reflektieren der eigenen Zielsetzungen und der gewählten methodischen Arrangements.

Werden mit der Unterrichtsplanung eher die Abläufe einer grösseren Einheit betrachtet, ermöglichen fachdidaktische Aufträge die Fokussierung bestimmter Lehr- und Lernarrangements. Die Studierenden lernen dabei fachdidaktisches Wissen exemplarisch in didaktisches Handeln umzusetzen und anspruchsvolle Situationen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Beurteilungssituationen gelegt. In der gemeinsamen Reflexion werden erfolgreiche Sequenzen und Schwierigkeiten herausgearbeitet.

Grundlage für die Arbeit im Reflexionsseminar sind die Lehrmittel Sprachwelt Deutsch (Neuausgabe), Sprachstarken 7 und Lesewelten.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Verfassen einer Unterrichtseinheitsplanung. Planung, Durchführung und Reflexion von zwei fachdidaktischen Aufträgen. Ein Auftrag muss schriftlich abgegeben werden, ein zweiter wird im Reflexionsseminar präsentiert.

**Literatur**

Sprachwelt Deutschneu, Begleitkommentar. Bern: Schulverlag 2012

Sprachstarken 7 bzw. 8, Kommentarband. Zug: Klett und Balmer 2013/2014

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*   | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |               |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS22.EN/AGa | Gschwend Ruth | 14.09.2015 - 27.01.2016 |      |       |

---

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Fokus liegt auf dem Auslösen und Auswerten von Lernprozessen und dem Bereitstellen geeigneter Aufgaben für den Aufbau sprachlicher Kompetenzen bei Ihren Schüler/innen.

Die fachdidaktischen Themen werden durch die Inhalte bestimmt, die die Teilnehmenden in ihrem Praktikum zu behandeln haben.

Das Seminar bietet zudem Gelegenheit, Situationen und Fallbeispiele aus dem Praktikum zu beschreiben, zu diskutieren und fachdidaktisch zu analysieren.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Abhängig von den Inhalten des Praktikums; Orientierung bieten die Literaturhinweise aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS22.EN/BBa | Albrecht Urs | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Englisch und Französisch**

Die Studierenden reflektieren und evaluieren ihren Unterricht mit Einbezug ihres fachdidaktischen Wissens über den Fremdsprachenunterricht. Sie lernen exemplarisch das Verfassen einer Unterrichtseinheit von mindestens 6 Lektionen. Diese werden im Blockpraktikum durchgeführt und im Reflexionsseminar evaluiert. Der gegenseitige Austausch ermöglicht ein Reflektieren der eigenen Zielsetzungen und der gewählten methodischen Arrangements.

Weiter werden Fallbeispiele diskutiert, die die Studierenden aus ihrem eigenen Unterricht mitbringen. Es werden mögliche Handlungsszenarien diskutiert und Optimierungsmöglichkeiten entworfen. Schwerpunkte sind: rezeptive und produktive Sprachkompetenzen, sprachliche Mittel und Sprachbetrachtung.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

**Studienleistung**

Detaillierte Planung einer Unterrichtseinheit für eine Klasse während des Praktikums. Drei dokumentierte Fälle aus dem eigenen Fremdsprachenunterricht, eine davon in Form eines Videos. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*               | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                           |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS23.EN/AGa | Sauvin Eric, Schär Ursula | 14.09.2015 - 27.01.2016 |      |       |

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geografie

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind.

In diesem Reflexionsseminar steht die theoriegestützte Planung und Durchführung von gutem Unterricht im Vordergrund. Dabei lernen Sie sowohl verschiedene Lehrpläne und Lehrmittel, wie auch Schülerprodukte kennen, vertiefen sich in Möglichkeiten des Bewertens und Benotens im Geografie-Unterricht und diskutieren einen sinnvollen und lehrreichen Einsatz von Medien aller Art.

Ein Exkurs in effizientes Unterrichtsplanen- und Vorbereiten rundet diese Veranstaltung ab.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS23.EN/BBa | Brandenberg Bruno | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

### Reflexionsseminar Fokus Unterricht (Mathematik)

Der erste Teil des Reflexionsseminars hilft bei der Planung und dient den Reflexionsmöglichkeiten von Mathematikunterricht. Der zweite Teil ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die der Mathematik eigen sind.

Die Veranstaltungen dieses Reflexionsseminars sind einzelnen Inhalten mit Gruppen von Kompetenzziele gewidmet, die innerhalb des Faches Mathematik betrachtet werden. Mit vielfältigen, wählbaren Methoden werden anhand konkreter eigener Fälle diese Themen von den Studierenden eingebracht und strukturiert diskutiert.

Kompetenzziele:

- auf der Grundlage professionsspezifischen Fachwissens und des Lehrplans planen und unterrichten können
- Lernprozesse fachkompetent und differenziert gestalten können
- Lösungen für Probleme finden, suchen helfen und evaluieren
- das Lernen von Schülerinnen und Schülern begleiten, verstehen und fördern können
- verschiedene Beurteilungsformen mit Bezug auf ihre Funktion und Wirkung einsetzen können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Planung und Durchführung von Mathematikunterricht
- Professionelle Weiterentwicklung
- Lernen und Entwicklung im Fach Mathematik
- Diagnose und Beurteilung im Fach Mathematik

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert  
Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

#### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache, Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*      | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                  |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS24.EN/AGa | Pfenniger Selina | 14.09.2015 - 27.01.2016 |      |       |

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geschichte

Im Reflexionsseminar zum Geschichtsunterricht werden geschichtsdidaktische und fachspezifische Fragen diskutiert. Schwerpunkte sind Planung und Inszenierung für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe I.

Es geht darum, historische Themen für den Geschichtsunterricht zu planen, stufengerecht umzusetzen und zu evaluieren. Wichtig dabei ist, die Planung gegebenenfalls laufend anzupassen.

Sie erhalten Unterstützung in der Vorbereitung von Unterrichtseinheiten, die Sie in der Praktikumsphase durchführen. Im Seminar werden die Erfahrungen aus dem Unterricht diskutiert und reflektiert.

Daneben wird pro Veranstaltung ein spezifisches Oberthema zu Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht im Zentrum stehen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Bern: Schulverlag.

Gautschi, Peter e.a. (2009): Kompetenzmodell für Historisches Lernen. Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer. Typoskript (Kopie wird abgegeben).

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|---------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                     |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS24.EN/BBa | Sauerländer Dominik | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Musik

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind.

In diesem Reflexionsseminar werden videografierte Beispiele analysiert, in den Dimensionen Heterogenität und Selbsttätigkeit beleuchtet und es wird nach Möglichkeiten gesucht, diese Aspekte weiterzuentwickeln.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*       | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|-------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Brugg-Windisch</b>       |                   |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS25.EN/AGa | Noppeney Gabriele | 14.09.2015 - 27.01.2016 |      |       |

---

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Hauswirtschaft (WAH)**

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht.

Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind.

In den Veranstaltungen während des Praktikums wird somit vor allem mit Beispielen und Problemsituationen (= "Fällen") gearbeitet, die Sie aus Ihrem Unterricht mitbringen. Besonders erwünscht sind kurze Videoaufnahmen aus Ihrem Praktikum, mit deren Hilfe wir die Fragestellungen reflektieren, die dann auch für Ihr Abschlusspraktikum (Videoportfolio) relevant sind.

Bitte beachten Sie die Informationen auf der Lernplattform Moodle.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Die Studienleistungen erfolgen nach Absprache. Die Verarbeitung der Lernerfahrungen erfolgt im Portfolio.

**Literatur**

Die obligatorische Literatur wird in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Altrichter, H., Posch, P. (2006). Lehrer erforschen ihren Unterricht. 4. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bender, U. (Hrsg.) (2013). Ernährungs- und Konsumbildung. Bern: Schulverlag

Kiel, E., Frey, A., Weiss, S. (2013). Trainingsbuch Klassenführung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

| Ort/Kursnummer*                             | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|---|-------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-BPRS25.EN/BBa | Bender Ute  | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

### Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Mathematik

Der erste Teil des Reflexionsseminars hilft bei der Planung und dient den Reflexionsmöglichkeiten von Mathematikunterricht. Der zweite Teil ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die der Mathematik eigen sind.

Die Veranstaltungen dieses Reflexionsseminars sind einzelnen Inhalten mit Gruppen von Kompetenzziele gewidmet, die innerhalb des Faches Mathematik betrachtet werden. Mit vielfältigen, wählbaren Methoden werden anhand konkreter eigener Fälle diese Themen von den Studierenden eingebracht und strukturiert diskutiert.

Kompetenzziele:

- auf der Grundlage professionsspezifischen Fachwissens und des Lehrplans planen und unterrichten können
- Lernprozesse fachkompetent und differenziert gestalten können
- Lösungen für Probleme finden, suchen helfen und evaluieren
- das Lernen von Schülerinnen und Schülern begleiten, verstehen und fördern können
- verschiedene Beurteilungsformen mit Bezug auf ihre Funktion und Wirkung einsetzen können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Planung und Durchführung von Mathematikunterricht
- Professionelle Weiterentwicklung
- Lernen und Entwicklung im Fach Mathematik
- Diagnose und Beurteilung im Fach Mathematik

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

#### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*          | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |                      |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS26.EN/BBa | Allmendinger Henrike | 14.09.2015 - 03.02.2016 |      |       |

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Naturwissenschaften**

Das Reflexionsseminar wird weiterhin als Fallwerkstatt organisiert, in der im HS 15 vor allem Lernsequenzen in den Blick genommen werden, die im Verlauf des eigenen Praktikums geplant und realisiert wurden. In der systematischen Relationierung von Erfahrungen und Planungsgrundlagen der Studierenden mit naturwissenschaftsdidaktischen Konzepten werden Deutungs- und alternative Handlungsmöglichkeiten reflektiert und weiterentwickelt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

**Literatur**

- Spörhase-Eichmann, U. & Ruppert, W. (Hrsg.) (2012) Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, Scriptor-Verlag.
- H. Mikelskis (Hrsg.): Physikdidaktik: Ein Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2006).
- E. Rossa, M. Anton: Chemiedidaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2005).

---

| Ort/Kursnummer*             | Dozierende*  | Datum*                  | Tag* | Zeit* |
|-----------------------------|--------------|-------------------------|------|-------|
| <b>Basel</b>                |              |                         |      |       |
| 0-15HS.P-X-S1-BPRS21.EN/BBb | Gyalog Tibor | 14.09.2015 - 19.12.2015 |      |       |

---

## Grammaire française pour le niveau C1

Zusatzangebot zur Vertiefung der Sprachkompetenzen ausserhalb der regulären Studienbereiche.

**ECTS**

3.0

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**Art der Veranstaltung**

Lehrveranstaltung

**Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.**

| Ort/Kursnummer*   | Dozierende*         | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|---------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBa<br>Uni-Nr: 34868-01 | Queloz Jean-Jacques | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 14:15 - 16:00 |

## Introduction à la linguistique

Zusatzangebot zur Vertiefung der Sprachkompetenzen ausserhalb der regulären Studienbereiche.

**ECTS**  
3.0

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [VV Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**Art der Veranstaltung**  
Lehrveranstaltung

**Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.**

| Ort/Kursnummer*   | Dozierende*             | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b><br>0-15HS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBb<br>Uni-Nr: 34866-01 | Chariatte Fels Isabelle | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mo   | 08:15 - 10:00 |

**PH-Theatergruppe Standort Brugg-Windisch (CBW) (Theaterlabor)**

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Keine besonderen Voraussetzungen

**Studienleistung**

Performativer Abschluss / Werkschau

---

| Ort/Kursnummer*                         | Dozierende* | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|-------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Brugg-Windisch</b>                   |             |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-X-<br>THEATER11AG:5v8.EN/AGa | Roth Mark   | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 12:00 - 13:30 |

**PH-Theatergruppe Standort Liestal**

Wir erarbeiten eine abendfüllende, öffentliche Theateraufführung, die am Standort Liestal (Aula) präsentiert wird. Dieses Jahr wird es eine Erstaufführung des Autors Ramon Gonzales sein.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

3 Aufführungen im Dezember 2015

---

| Ort/Kursnummer*                     | Dozierende*     | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|-------------------------------------|-----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Basel</b>                        |                 |                         |      |               |
| 0-15HS.P-X-X-THEATER11BB:5v8.EN/BBa | Bertschin Felix | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Do   | 18:30 - 21:00 |

**PH-Theatergruppe Standort Solothurn**

Ziel der Arbeit in der Theatergruppe ist ein Auftritt an der Weihnachtsfeier 2015 am Standort Solothurn. Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon

**Studienleistung**

öffentliche Aufführung am Ende des Semesters

| Ort/Kursnummer*   | Dozierende*    | Datum*                  | Tag* | Zeit*         |
|---|----------------|-------------------------|------|---------------|
| <b>Solothurn</b><br>0-15HS.P-X-X-<br>THEATER11SO:5v8.EN/SOa | Jenni Murielle | 14.09.2015 - 19.12.2015 | Mi   | 12:00 - 13:30 |